

# Technische Systemdokumentation

## plentymarkets

### Zweck dieses Dokuments

Die Beschreibungen in diesem Dokument dienen den Anwendern der Software plentymarkets lediglich als Grundlage zur Erstellung ihrer Verfahrensdokumentation. Die konkrete Vorgehensweise bei der täglichen Arbeit liegt im Ermessen des Anwenders und muss durch ihn genau beschrieben werden.

### Allgemeine fachliche Beschreibung der Software

#### plentymarkets

plentymarkets ist eine modular aufgebaute und Plugin-fähige Software für den Handel mit Sachgütern, digitalen Gütern und immateriellen Gütern. plentymarkets ist ein Produkt der plentymarkets GmbH und wird ausschließlich im SaaS-Modell angeboten. Die Software verfügt über integrale und optionale Module. plentymarkets wird in verschiedenen Tarifen angeboten. Je nach Tarif unterscheiden sich die integralen und optionalen Module.

Folgende Module sind verfügbar: Artikel, Auftragsabwicklung, CRM (Kundenkontakt / Beziehungsmanagement), Payment (Zahlungsanbindungen / Zahlungszuordnung), Fulfillment (Versandanbindungen), Online-Shop, Multi-Channel (Online-Marktplatz- und Vergleichsportalanbindungen), Warenwirtschaft und POS (Kassensystem für stationären Handel).

plentymarkets dient insbesondere der Verwaltung und Abwicklung von Daten und Arbeitsabläufen, die im Zusammenhang mit dem Handel von Sachgütern, digitalen Gütern und immateriellen Gütern stehen. Hierbei kommen die genannten Module zum Einsatz. Die Vorteile beim Einsatz von plentymarkets liegen insbesondere darin, dass Artikelinformationen zentral in plentymarkets erfasst und verwaltet werden und von hier aus an verschiedene Kanäle für den Verkauf übermittelt werden. Des Weiteren liegen Vorteile darin, dass – unabhängig davon, über welchen Kanal ein Artikel verkauft wurde – nach dem Verkauf eine Übermittlung der Auftrags- und Kundendaten an das plentymarkets System des Anwenders erfolgt, sodass die anschließende Abwicklung wieder zentral im plentymarkets System des Anwenders erfolgt. Ein weiterer Vorteil liegt in der Möglichkeit, diese Abwicklung bis zu einem hohen Grad zu automatisieren.

Als Verkaufskanäle kommen Marktplätze oder Vergleichsportale aus dem Modul Multi-Channel, Kassen aus dem Modul POS, eigene Online-Shops sowie über Plugins angebundene Kanäle infrage. Der Anwender entscheidet, welche Verkaufskanäle genutzt werden, sodass sich die verwendeten Kanäle für jeden Anwender unterscheiden.

Der Grad der Automatisierung wird durch den Anwender selbst bestimmt und unterscheidet sich deshalb ebenfalls für jeden Anwender. Die Bearbeitung und Abwicklung eines Auftrags bis hin zum Versand kann also komplett manuell oder automatisiert erfolgen. Manuell bedeutet, dass jeder einzelne Vorgang explizit durch einen Benutzer angestoßen wird. Automatisiert bedeutet, dass

plentymarkets anhand eigens durch den Anwender festgelegter Kriterien Aktionen ausführt, die zuvor ebenfalls durch den Anwender festgelegt und aktiviert wurden. Das System führt die Aktionen also bei Zutreffen der Kriterien lediglich aus.

Einige Aktionen erfolgen jedoch auch automatisch durch das System und können nicht durch den Anwender beeinflusst werden. Hierbei handelt es sich um sogenannte Systemautomatismen. Welche Systemautomatismen es gibt, wird später im Text erläutert.

Bei Bestellung eines plentymarkets Systems erhält der Anwender Login-Daten, mit denen er sich als Benutzer in sein System einloggen kann. Was Benutzer sind und was sie dürfen, wird zunächst beschrieben. Anschließend werden die Module einzeln genauer beschrieben.

# Fachliche und technische Beschreibung Benutzer und Benutzerrechte

Benutzer sind die Personen, die die Software plentymarkets bedienen. Die Benutzerrechte dienen dazu, einem Benutzer den Zugriff zu Bereichen oder Menüs der Software zu ermöglichen, zu beschränken oder zu verwehren. Benutzerrechte heißen in plentymarkets Berechtigungen.

Die Benutzerrechte eines Benutzer in plentymarkets hängen zunächst von seinem Benutzerzugang ab. Jedem Benutzer muss ein Benutzerzugang zugeordnet werden. Die Benutzerzugänge sind systemseitig vorgegeben und können durch die Anwender nicht geändert werden.

## Benutzerzugänge

Folgende Benutzerzugänge gibt es in plentymarkets:

- Admin
- Backend
- REST-API

Jeder Benutzerzugang ist mit unterschiedlichen Rechten versehen, die in den folgenden Kapiteln näher beschrieben werden. Die Vergabe von Rechten wird detailliert im Handbuch beschrieben:

<https://knowledge.plentymarkets.com/basics/arbeiten-mit-plentymarkets/benutzer-verwalten#90>

Außerdem können optional Benutzerrollen angelegt werden. Mithilfe von Benutzerrollen lassen sich Rechte für mehrere Benutzer gleichzeitig vergeben. Die Benutzer müssen dafür der Rolle zugeordnet werden.

### Benutzerzugang Admin

Der Benutzerzugang Admin verfügt über alle Rechte und dient zur Verwaltung des Systems. Benutzern dieses Zugangs können keine Rechte zusätzlich gewährt oder verwehrt werden. Sie verfügen pauschal über alle Rechte.

### Benutzerzugang Backend

Der Benutzerzugang Backend verfügt standardmäßig über keine Rechte und bietet die größte Möglichkeit der individuellen Zuordnung von Rechten, die im Tab Berechtigung freigeschaltet werden können.

### Benutzerzugang REST-API

Für den Benutzerzugang REST-API können im Benutzerkonto REST-Calls freigeschaltet werden. Diese werden einzeln aktiviert. **Achtung:** Nutzern mit diesem Benutzerzugang wird der Zugriff auf das Backend verweigert.

Standardmäßig sind jedoch keine Zugriffsrechte für REST aktiviert. Es besteht lediglich die Möglichkeit, einem Benutzer des Zugangs REST-API per REST Zugriff auf Daten des Systems zu gewähren. Ein REST-API-Benutzer hat keinen Zugriff auf Daten über die Softwareoberfläche.

Eine detaillierte Beschreibung der REST-Schnittstelle findet sich unter folgender Adresse:

<https://developers.plentymarkets.com/>

## Rechte vergeben

Die Benutzerrechte in plentymarkets sind in die folgenden Bereiche unterteilt:

- Berechtigungen
- Menü-Sichtbarkeiten
- Plugins

Die Bereiche Berechtigungen und Menü-Sichtbarkeiten sind verknüpft, wodurch die gewählten Rechte für den jeweils anderen Bereich automatisch mit aktiviert werden.

Beim Vergabe von Berechtigungen gilt generell, dass das Aktivieren einer Berechtigung einer übergeordneten Ebene alle darunter liegenden Berechtigungen aktiviert. Das Entfernen einer Berechtigung einer übergeordneten Ebene entfernt analog alle darunter einsortieren Berechtigungen.

## Liste der Admin- und Backend-Benutzer

Ergänzen Sie in der folgenden Tabelle, welche Personen über welchen Zugriff verfügen.

Folgende Personen sind Admin-Benutzer und verfügen über uneingeschränkten Zugriff auf das plentymarkets System

Person 1: (Name, Vorname; ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen)

Person 2: (Name, Vorname; ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen)

Person 3: (Name, Vorname; ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen)

Folgende Personen sind Backend-Benutzer und verfügen über eingeschränkten Zugriff auf das plentymarkets System:

Person 1: (Name, Vorname; ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen)

Person 2: (Name, Vorname; ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen)

Person 3: (Name, Vorname; ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen)

## Berechtigungen

Mithilfe der Berechtigungen wird festgelegt welche tatsächlichen Daten ein Benutzer sieht.

Die Sichtbarkeiten sind in 5 Abschnitte unterteilt, die in der folgenden Tabelle aufgeführt und erläutert sind.

Table 1. Sichtbarkeiten in plentymarkets

Sichtbarkeiten	Erläuterung
<b>Lager</b>	Die Lager sind einzeln wählbar unterteilt nach Lagertypen.
<b>Sichtbare Auftragsstatus</b>	Die Auftragsstatus sind einzeln wählbar. Zur Auswahl stehen alle 29 Standard-Auftragsstatus sowie alle eigenen.

Sichtbarkeiten	Erläuterung
Setzbare Auftragsstatus	Die Auftragsstatus sind einzeln wählbar. Zur Auswahl stehen alle 29 Standard-Auftragsstatus sowie alle durch den Anwender eingetragenen Status.
Mandanten	Die Mandanten sind einzeln wählbar.
Ticketstatus	Die Ticketstatus sind einzeln wählbar. Zur Auswahl stehen alle durch den Anwender angelegten Ticketstatus.

**Hinweis:** Die dort aufgeführten Sichtbarkeiten werden bald in das Menü **Einrichtung » Einstellungen » Benutzer » Rechte » Benutzer » Tab: Ressourcen** umgezogen.

## Menü und REST-API-Rechte verwalten

Mit den Rechten wird festgelegt, welche Berechtigungen (REST-Rechte) ein Benutzer hat und welche Menüs und Plugins er sehen und öffnen kann. Außerdem kann bestimmt werden, welche Bearbeitungsmöglichkeiten der Benutzer im Menü haben soll.

### Berechtigungen

In diesem Bereich werden die REST-Rechte verwaltet, die für bestimmte Aktionen benötigt werden.

- Artikel
- Aufträge
- Authorisierung
- Blog
- Buchhaltung
- CMS
- CRM
- Daten
- Editoren
- Einrichtung
- Kommentare
- Kunde
- Listing
- Markierung
- Märkte
- PIM
- plentyApp
- plentybase

- Plugins
- POS
- Prozesse
- Service
- Service-Center
- Stammdaten
- Start
- System
- Warenbestände
- Zahlenformat
- Zertifizierung

### **Menü-Sichtbarkeiten**

In diesem Bereich wird die Abbildung von Menü und Systemeinstellungen verwaltet. Dort können die für den Benutzer sichtbaren Bereiche gewählt werden. Die REST-Rechte für die Menüpunkte werden automatisch gesetzt.

- Start
- Artikel
- Listings
- Waren
- CRM
- Aufträge
- Daten
- CMS
- Plugins
- Prozesse
- Einrichtung
- Support

### **Plugins**

In diesem Bereich wird die Freigabe der Menü-Sichtbarkeit für Plugins verwaltet. Zunächst werden nur die Plugins mit ihren einzelnen Einträgen, jedoch ohne die korrekte Route, angezeigt. Die hier aufgelisteten Plugins dienen lediglich als Beispiel.

- EBICS
- PayPal
- FormatDesigner

- DHLShipping

## REST-Rechte

Eine Auflistung aller verfügbaren REST-Rechte ist in [diesem Kapitel](#) zu finden.

# Tarifstruktur

Aktuell ist plentymarkets in den 3 Tarifgruppen **Starter**, **PRO** und **PLUS** verfügbar. Diese Tarifgruppen werden im Folgenden detailliert aufgeschlüsselt.

In allen Tarifen stehen integrale und optionale Module zur Verfügung. Integrale Module sind Module, die von Anfang an im Funktionsumfang des jeweiligen Systems enthalten sind. Optionale Module können zusätzlich gewählt werden und gehören dann ebenfalls zum Funktionsumfang des Systems. Die integralen und optionalen Module unterscheiden sich je nach Tarif.

## Tarifgruppe STARTER

Die Tarifgruppe **STARTER** besteht aus dem Tarif **BASIC**. In diesem Tarif sind die folgenden Module integral:

- Multi-Channel
- Online-Shop
- Auftragsabwicklung
- Warenwirtschaft
- CRM
- Payment
- Fulfillment
- Prozesse
- Cloud-Hosting

Zusätzlich ist die Nutzung folgender Leistungen inklusive:

- ShopBuilder
- ShopBooster
- Facettensuche
- Rest-API
- Forensupport
- Software-Updates

Das Modul **POS** ist immer optional und muss separat hinzugebucht werden.

Benutzerlizenzen, Vertriebslager, Mandanten und Kassen können bis zu den in Tabelle 1 aufgeführten maximalen Anzahlen hinzugebucht werden.

Table 2. Optionen in der Tarifgruppe **STARTER**

Option	BASIC	Laufzeit	1 Monat
Benutzerlizenzen	5 inklusive / maximal 5	Vertriebslager	3 inklusive / maximal 3
Mandanten	1 inklusive / maximal 3	POS / Kassen	bis zu 5 Kassen zubuchbar

## Tarifgruppe PRO

Die Tarifgruppe **PRO** besteht aus den Tarifen **CLASSIC** und **FLEX**. Die folgenden Module sind in beiden Tarifen der Gruppe **PRO** integral:

- Multi-Channel
- Online-Shop
- Auftragsabwicklung
- Warenwirtschaft
- CRM
- Payment
- Fulfillment
- Prozesse
- Cloud-Hosting

Zusätzlich ist die Nutzung folgender Leistungen inklusive:

- ShopBuilder
- ShopBooster
- Facettensuche
- Rest-API
- Forensupport
- Software-Updates

Das Modul **POS** ist immer optional und muss bei beiden Tarifen separat hinzugebucht werden. Benutzerlizenzen, Vertriebslager, Mandanten und Kassen können bis zu den in Tabelle 2 aufgeführten maximalen Anzahlen hinzugebucht werden.

Table 3. Optionen in der Tarifgruppe **PRO**

Option	CLASSIC	FLEX
Laufzeit	3-12 Monate	6 Monate
Benutzerlizenzen	20 inklusive / maximal 50	30 inklusive / maximal 100



Option	CLASSIC	FLEX
Vertriebslager	3 inklusive / maximal 25	5 inklusive / maximal 40
Mandanten	1 inklusive / maximal 15	1 inklusive / maximal 30
POS / Kassen	bis zu 25 Kassen zubuchbar	bis zu 99 Kassen zubuchbar

In der Tarifgruppe Classic können zusätzlich Auftragspakete gebucht werden. Folgende Auftragspakete stehen zu Verfügung:

- 500 Aufträge
- 5.000 Aufträge
- 10.000 Aufträge
- 50.000 Aufträge

Auftragspakete können für einen Zeitraum von 3 Monaten, 6 Monaten oder 12 Monaten gebucht und beliebig kombiniert werden.

## Tarifgruppe PLUS

Die Tarifgruppe **PLUS** besteht aus den Tarifen **PLUS** und **B2B PLUS**. Die folgenden Module sind in beiden Tarifen der Gruppe **PLUS** integral:

- Multi-Channel
- Online-Shop
- Auftragsabwicklung
- Warenwirtschaft
- CRM
- Payment
- Fulfillment
- Prozesse
- Cloud-Hosting

Zusätzlich ist die Nutzung folgender Leistungen inklusive:

- ShopBuilder
- ShopBooster
- Facettensuche
- Rest-API
- Forensupport
- Software-Updates

Das Modul **POS** ist immer optional und muss bei beiden Tarifen separat hinzugebucht werden. Benutzerlizenzen, Vertriebslager, Mandanten und Kassen können bis zu den in Tabelle 3 aufgeführten maximalen Anzahlen hinzugebucht werden.

Table 4. Optionen in der Tarifgruppe **PLUS**

Option	PLUS	B2B PLUS
Benutzerlizenzen	60 inklusive / maximal 200	1 inklusive / maximal 200
Vertriebslager	10 inklusive / maximal 50	10 inklusive / maximal 50
Mandanten	3 inklusive / maximal 50	3 inklusive / maximal 50
POS / Kassen	bis zu 99 Kassen zubuchbar	bis zu 99 Kassen zubuchbar

## Tarif **plentymarkets PARTNER**

Der Tarif **plentymarkets PARTNER** kann nur von zertifizierten plentymarkets Partnern gebucht werden. Die folgenden Module sind im Tarif integral:

- Multi-Channel
- Online-Shop
- Auftragsabwicklung
- Warenwirtschaft
- CRM
- Payment
- Fulfillment
- Prozesse
- Cloud-Hosting

Zusätzlich ist die Nutzung folgender Leistungen inklusive:

- ShopBuilder
- ShopBooster
- Facettensuche
- Rest-API
- Forensupport
- Software-Updates

Benutzerlizenzen, Vertriebslager, Mandanten und Kassen können bis zu den in Tabelle 4 aufgeführten maximalen Anzahlen hinzugebucht werden.

Table 5. Optionen im Tarif **plentymarkets PARTNER**

Option	plentymarkets PARTNER
Benutzerlizenzen	5 inklusive / maximal 10
Vertriebslager	3 inklusive / maximal 3
Mandanten	1 inklusive / maximal 10
POS / Kassen	2 inklusive / maximal 2

Partner können außerdem Plugins und Dienstleistungen auf plentyMarketplace anbieten.

## Hosting-Optionen

Jeder Anwender muss **eine** der von plentymarkets angebotenen Hosting-Optionen wählen. Die folgenden Hosting-Optionen in Form von Server-Standorten stehen hierbei zur Verfügung:

- AWS Dublin
- AWS Frankfurt

Die Speicherung und Sicherung von Daten findet ausschließlich am ausgewählten Server-Standort statt. Die Sicherung von Daten in Form von Backups findet ausdrücklich **nur** am gewählten Server-Standort und niemals an weiteren Standorten statt.

Weitere Informationen zu den einzelnen Hosting-Optionen werden im Kapitel [Speicherkonzept](#), [Löschkonzept](#), [Aufbau](#), [Sicherheitsarchitektur AWS Cloud](#) beschrieben. <<<<

## Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Artikel

Artikeldaten werden in plentymarkets zentral verwaltet. Das heißt, dass Händler ihre Produktdaten im plentymarkets-ERP-System einpflegen. Daraufhin können sie ihre Ware auf diversen [Marktplätzen](#), im eigenen [Webshop](#) und im [stationären Laden](#) verkaufen.

Müssen Daten, wie z.B. die Beschreibung oder der Preis eines Artikels, zu einem späteren Zeitpunkt geändert werden, muss der Händler diese Daten lediglich zentral im plentymarkets-ERP-System ändern. Die Änderung erscheint automatisch auf allen genutzten Vertriebskanälen.

### TIP

*Ergänzen Sie Ihre eigenen Firmendaten*

Dieses Kapitel enthält eine Mischung aus rein informativen Texten über die plentymarkets Artikelverwaltung und aus Textblöcken, in denen Sie Informationen selbst ergänzen müssen. Gehen Sie dieses Kapitel sorgfältig durch und ergänzen Sie alle GoBD-relevante Informationen zu Ihrer eigenen Firma.

## Einführung in die plentymarkets Artikelstruktur

Zu den Artikeldaten gehören Angaben wie z.B. Kategorien, Preise, Hersteller, Beschreibungstexte und Bilder. Um die Artikelverwaltung zu erleichtern, werden diese Daten auf drei Ebenen aufgeteilt:

- Systemeinstellungen
- Artikel
- Varianten

*Systemeinstellungen* sind Angaben, die auf mehrere Artikel gleichzeitig zutreffen. Beispielsweise werden mehrere Artikel in einer Kategorie einsortiert oder von demselben Hersteller angefertigt. Systemeinstellungen werden einmalig in plentymarkets gespeichert und daraufhin auf alle zutreffenden Artikel und Varianten angewandt.

*Artikel* sind als Datencontainer zu verstehen. Sie beinhalten immer eine oder mehrere *Varianten*, d.h. eine oder mehrere verkaufbare Ausführungen eines Produkts. Wird zum Beispiel ein Hemd in den Größen 36, 38 und 40 angeboten, bilden alle Größen zusammen den Artikel. Jede einzelne Größe ist eine Variante dieses Artikels.

Zusammengefasst kann die Artikelstruktur in drei Datenebenen dargestellt werden:

Table 6. Die plentymarkets Artikelstruktur

Ebene	Erläuterung
Systemeinstellungen	Einstellungen, die mit mehreren Artikeln oder Varianten verknüpft werden
Artikel	Datencontainer zur Verwaltung von Varianten
Varianten	Verkaufbare Ausführung eines Produkts

### Wie werden Varianten gebildet?

In plentymarkets können Varianten entweder durch verschiedene Kombinationen aus [Einheit und Inhalt](#) oder durch den Einsatz von [Attributen](#) erstellt werden:

Table 7. Variantenerstellung

Methode	Erläuterung
Kombination aus Einheit/Inhalt	Varianten unterscheiden sich durch die Menge und/oder Einheit, z.B.: - Seife: 100ml, 250ml, 500ml
Kombination aus Attributwerten	Varianten unterscheiden sich durch die Attributwerte, z.B.: - Dekokissen: Farbe (rot, schwarz, grau) = 1 Attribut - T-Shirt: Farbe (grün, blau), Größe (S, M, L, XL) = 2 Attribute - Schuhe: Farbe (schwarz, braun), Größe (38, 39, 40), Breite (schmal, normal) = 3 Attribute

Manche Produkte werden allerdings *nicht* in unterschiedlichen Ausführungen verkauft, d.h. sie haben keine unterschiedliche Varianten. Da ein Artikel alleine aber keinen verkaufbaren Produkt ist, muss jeder Artikel mindestens auch eine Variante besitzen. In plentymarkets ist es technisch nicht möglich, Artikel komplett ohne Varianten zu erstellen.

Die erste Variante eines Artikels wird als Hauptvariante bezeichnet. Hat ein Artikel mehrere Varianten, kann die Hauptvariante entweder selbst ein verkaufbares Produkt sein oder ähnlich wie

der Artikel rein virtuell bestehen, um die weiteren Untervarianten des Artikels anhand von Vererbung zu verwalten.

### Was ist Vererbung?

Die Hauptvariante eines Artikels unterscheidet sich von den Untervarianten dadurch, dass ihre Daten weitergegeben, also vererbt, werden können. Die Hauptvariante ist also eine Elternvariante, die bestimmte Daten an ihre Kinder vererbt.

Die Vererbungsfunktion ist standardmäßig aktiviert. Wenn eine neue Variante eines Artikels erstellt wird, erbt diese Variante Einstellungen der Hauptvariante, solange keine davon abweichenden Daten gespeichert werden.

Es gibt zwei Arten von Vererbung in plentymarkets:

- Einzelvererbung
- 1-zu-N-Vererbung

Bei der *Einzelvererbung* werden einzelne Einstellungen von der Hauptvariante an die Untervariante weitergegeben. Beispielsweise wird der Umsatzsteuersatz an der Hauptvariante gespeichert. Solange kein abweichender Umsatzsteuersatz an einer Untervariante gespeichert wird, wird diese Einstellung von der Hauptvariante geerbt.

Bei der *1-zu-N-Vererbung* werden vollständige Datensätze von der Hauptvariante an die Untervariante weitergegeben. Beispielsweise werden unterschiedliche [Kombinationen aus Preisen und Bedingungen](#) an der Hauptvariante gespeichert. Solange keine abweichenden Preise an einer Untervariante gespeichert werden, werden alle Preise und Bedingungen von der Hauptvariante geerbt.

### Erstellung, Import und Export von Artikeldaten

Einerseits können Anwender Artikel- und Variantendaten [manuell in plentymarkets erstellen](#). Andererseits können sie auch Daten zwischen ihrem plentymarkets-System und anderen, externen Systemen austauschen. Hierfür stehen [unterschiedliche Tools](#) zur Verfügung. Anwender können Artikeldatensätze z.B.:

- [aus vorhandenen eBay-Listings importieren](#).
- [in CSV-Dateien pflegen und mit ElasticSync importieren](#).
- [aus externen Systemen mit der REST-API importieren](#).
- [mit dem FormatDesigner aus plentymarkets exportieren](#).

Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter Produktdaten anlegen und austauschen:

- [\[Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen\]](#)

## Verwaltung von Artikeldaten

Das Menü **Artikel » Artikel bearbeiten** bietet eine Übersicht aller im System gespeicherten Artikel- und Variantendatensätze. Welche Daten in der Übersicht angezeigt werden, ist von den gesetzten Filtern abhängig.

In diesem Menü können Artikel- und Variantendaten eingesehen und manuell geändert werden.

### Artikel- und Varianten-IDs

Artikel und Varianten werden durch eindeutige IDs in plentymarkets gekennzeichnet. Diese IDs werden beim Erstellen des Artikels bzw. der Variante erzeugt und sind systemweit eindeutig.

*Artikel-IDs* können von Anwendern frei gewählt und manuell geändert werden. plentymarkets rät jedoch davon ab, da aufgrund der Komplexität der Daten und Datenverknüpfungen Folgefehler entstehen können. Wird bei der Artikelanlage keine ID angegeben, wird beim Speichern des neuen Artikels automatisch die nächste verfügbare ID vergeben. Bei der automatisch vergebenen ID handelt es sich um einen eindeutigen Wert, der automatisch schrittweise erhöht wird.

*Varianten-IDs* können nicht von Anwendern beeinflusst und nicht im Nachhinein geändert werden. Bei der Varianten-ID handelt es sich um einen fortlaufenden, eindeutigen Wert, der automatisch schrittweise erhöht wird.

Neue plentymarkets Systeme werden mit Beispielartikeln und -varianten ausgeliefert. Die Beispielartikel haben die IDs 102 bis 135. Die Beispielvarianten haben die IDs 1000 bis 1033 sowie 1063 bis 1066.

Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter Artikel-IDs wählen:

- *[Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]*

### Änderungsprotokoll

In plentymarkets werden jeweils beim Erstellen und Ändern von Artikel- und Variantendaten Zeitstempel erzeugt. Der Zeitstempel der letzten Änderung wird bei jeder Änderung der Daten entsprechend aktualisiert. Für Artikel sind diese Zeitstempel im Menü **Artikel » Artikel bearbeiten » Artikel öffnen » Tab: Global** zu finden, für Varianten im Menü **Artikel » Artikel bearbeiten » Artikel öffnen » Tab: [Varianten-ID]**.

Sonstige Änderungen an Artikel- und Variantendaten werden nicht in plentymarkets protokolliert und müssen ggf. vom Anwender selbst erfasst und dokumentiert werden. Zu diesem Zweck können Anwender auch diverse [Artikel- und Variantendaten exportieren](#).

Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter Änderungen an Artikel- und Variantendaten protokollieren:

- *[Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]*

Das Löschen von Artikeln und Varianten wird lediglich vom Anbieter des ERP-Systems plentymarkets protokolliert und kann vom Benutzer nicht im System selbst nachvollzogen werden.

## Preise

### Was sind Verkaufspreise?

In plentymarkets wird zwischen Verkaufspreisen und Preisen unterschieden. Die Verkaufspreise sind ähnlich wie Artikel Datencontainer. Sie ermöglichen das zentrale Verwalten von Bedingungen, die auf Preise zutreffen sollen. Verkaufspreise bestimmen also [in welchen Situationen](#) eine Variante zu einem bestimmten Preis verkauft wird.

Verkaufspreise gehören zu den zentral gespeicherten [Systemeinstellungen](#). Nach der Erstellung im Menü **Einrichtung » Artikel » Verkaufspreise** werden Verkaufspreise mit einzelnen Artikeln verknüpft.

In einem neu angelegten System sind standardmäßig keine Verkaufspreise hinterlegt. Die vom Anwender erstellten Verkaufspreise erhalten eine fortlaufende ID beginnend mit ID 1. Bei dieser ID handelt es sich um einen sogenannten Auto-Increment-Wert, der durch das System vergeben und nicht geändert werden kann. Anwender können beliebig viele Verkaufspreise erstellen.

### Was sind Preise?

Im Gegensatz zu dem Verkaufspreis ist der Preis der tatsächliche monetäre Betrag, zu dem eine Variante verkauft wird, wenn die durch den Verkaufspreis definierten Bedingungen erfüllt sind. Einer Variante können beliebig viele Verkaufspreise zugeordnet werden. Pro Verkaufspreis wird dann ein Preis direkt an der Variante gespeichert. Dieser Preis wird Kunden in Rechnung gestellt, wenn die Bedingungen erfüllt sind, die in den Verkaufspreiseinstellungen definiert wurden.

Standardmäßig werden die Kombinationen aus Verkaufspreis und Preis von der Hauptvariante an die Untervarianten des Artikels [1-zu-N vererbt](#). Das bedeutet, dass allen Varianten eines Artikels standardmäßig dieselben Kombinationen aus Verkaufspreis und Preis zugeordnet werden.

### Wie können Preisdaten geändert werden?

Die Preise einer einzigen Variante können geändert werden, z.B.:

- durch die manuelle [Eingabe eines neuen Preises](#).
- durch das Aktivieren oder Deaktivieren der [Vererbung](#).
- durch die Änderung eines Preises der Hauptvariante bei aktiver Vererbung.

Die Preise mehrere Varianten können gleichzeitig geändert werden, z.B.:

- über die [Varianten-Gruppenfunktion](#).
- über die [Stapelverarbeitung](#).
- über [ElasticSync](#).
- per [REST-API](#).

Preisänderungen werden in plentymarkets nicht dokumentiert. Daher müssen Anwender GoBD-relevante Änderungen selbst erfassen und dokumentieren. Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter GoBD-relevante Änderungen erfassen:

- *[Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]*

## Preiskalkulationen

Preiskalkulationen gehören zu den zentral gespeicherten [Systemeinstellungen](#). Sie können nur manuell im Menü **Einrichtung » Artikel » Preiskalkulation** erstellt und bearbeitet werden.

Preiskalkulationen dienen dazu, die Preise von Varianten anhand bestimmter Kriterien automatisch zu berechnen und zu aktualisieren. Dabei können Anwender diverse, [an der Variante gespeicherten Kosten](#) zu einem Verkaufspreis addieren, z.B.:

- Transportkosten (netto)
- Lagerkosten (netto)
- Zoll (prozentual)
- Betriebskosten (prozentual)
- [Mehrwertsteuer](#)

Weiterhin können Anwender individuelle Beträge zum Preis addieren oder vom Preis subtrahieren, z.B. plus 5% oder mal 1,05. Anwender bestimmen auch, für welche [Herkunft](#), [Mandanten](#) und [Verkaufspreise](#) die Kalkulation gelten soll. So können sehr spezifische Preiskalkulationen erstellt werden.

Nach der Erstellung bestimmen Anwender, für welche Varianten diese Preiskalkulation verwendet werden soll.

Änderungen, die Anwender an Preiskalkulationen vornehmen, werden nicht protokolliert. Daher müssen Anwender GoBD-relevante Änderungen selbst erfassen und dokumentieren. Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter GoBD-relevante Änderungen erfassen:

- *[Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]*

Bei aktivierter [Vererbung](#) werden diese Preise wie andere Preise auch von der Hauptvariante an die anderen Varianten des Artikels vererbt.

Wenn die Preiskalkulation mit einer Variante verknüpft wird, wird außerdem die [Herstellerprovision](#) berücksichtigt, wenn die definierten Bedingungen zutreffen.

## Welche Rabatte auf Preise sind möglich?

In plentymarkets sind [Rabatte](#) im Sinne von *Preisnachlässen* zu verstehen. Rabatte können beispielsweise verwendet werden, um:

- bestimmten Kundenklassen einen günstigeren Preis anzubieten.
- die Artikel einer bestimmten [Kategorie](#) zu vergünstigen.
- bestimmte Zahlungsarten attraktiver zu machen.
- beschädigte Ware manuell [an der Kasse im stationären Laden](#) zu vergünstigen.
- werbliche Aktionen durchzuführen, z.B. 20% auf alles außer Tiernahrung. Solche Aktionen



werden mit sogenannten [Aktionsgutscheinen](#) durchgeführt.

Artikel können im Menü **Artikel » Artikel bearbeiten » Artikel öffnen » Tab: Global** mit der Option [Aktionsgutschein/POS-Rabatt](#) von Rabatten an der plentymarkets POS Kasse ausgeschlossen werden. Das bedeutet, dass das Kassenspersonal keinen manuellen Rabatt eingeben kann. Auch Kundenklassenrabatte und Aktionsrabatte sind für diese nicht rabattfähigen Artikel ungültig.

## Kategorien

In plentymarkets können [Kategorien](#) sowohl im Sinne von *Warengruppen* als auch im Sinne von den *Content-Seiten* eines Webshops verstanden werden. In diesem Kapitel sind mit Kategorien Warengruppen gemeint. Sie dienen dazu, Produkte übersichtlich zu gruppieren.

Varianten können beliebig vielen Kategorien zugeordnet werden. Allerdings muss bereits bei der Erstellung einer neuen Variante eine Standardkategorie festgelegt werden. Diese Standardkategorie kann jederzeit geändert werden, allerdings ist es nicht möglich, Varianten ohne Standardkategorie zu pflegen.

Kategorien haben steuerrechtliche Relevanz, da ein oder mehrere Mengenrabatte für einzelne Kategorien im Menü **Einrichtung » Mandant » Mandant öffnen » Kategorien » Rabatte** gespeichert werden können. Pro Kategorie sind bis zu drei Mengenrabatte möglich. Diese Rabatte werden automatisch angewendet, wenn Kunden die rabattfähige Menge an Varianten aus einer Kategorie erreichen oder überschreiten. Sie gelten jedoch nur für die Standardkategorie einer Variante. Diese Kategorierabatte können nur manuell im plentymarkets Backend gespeichert werden. Ein Import oder Export dieser Konfiguration ist nicht möglich.

## Einheiten

Einheiten gehören zu den zentral gespeicherten [Systemeinstellungen](#). Sie dienen dazu:

- verschiedene [Varianten eines Artikels](#) zu bilden.
- den Inhalt von Varianten zu definieren. Hierfür werden Einheiten mit den Varianten verknüpft und Mengenangaben hinterlegt.
- den Grundpreis gemäß der Grundpreisverordnung zu errechnen. Der Grundpreis wird auf Verkaufskanälen ausgegeben, wenn an der Variante die Option **Grundpreisanzeige** aktiviert ist. Auch bei Produkten, die der Grundpreisverordnung unterliegen, müssen Anwender diese Einstellung selbst vornehmen.

Standardmäßig sind 52 Einheiten nach ISO-Code in plentymarkets-Systemen gespeichert. Anwender können jedoch im Menü **Einrichtung » Artikel » Einheiten** auch eigene Einheiten erstellen.

## Attribute

[Attribute](#) gehören zu den zentral gespeicherten [Systemeinstellungen](#). Sie dienen dazu:

- Produkte zu charakterisieren.
- verschiedene [Varianten eines Artikels](#) zu bilden.

Im Menü **Einrichtung » Artikel » Attribute** können beliebig viele Attribute angelegt werden. Pro Attribut können außerdem beliebig viele Attributwerte erstellt werden.

Table 8. Attribute und Attributwerte

Beispiel: Attribut	Beispiel: Attributwerte
Farbe	rot, grün, blau
Größe	36, 38, 40

## Merkmale und Eigenschaften

In plentymarkets ist es auch möglich, Produkte zu charakterisieren, ohne dabei Varianten zu bilden. Hierfür werden Merkmale und Eigenschaften verwendet. Darüber lassen sich Features, z.B. technische Details wie “Bluetooth” oder “WLAN” abbilden. Merkmale und Eigenschaften sind nicht an den Warenbestand gekoppelt und nicht auf der Produktseite im Webshop wählbar.

Sowohl Merkmale als auch Eigenschaften gehören zu den zentral gespeicherten [Systemeinstellungen](#). Nach der Erstellung werden Merkmale allerdings auf der Artikelebene verknüpft und Eigenschaften auf der Variantenebene.

Merkmalen kommt eine besondere Bedeutung im Sinne der GoBD zu, da sie Aufpreise definieren können. Eigenschaften hingegen können keine Aufpreise definieren.

Anwender tragen einen Wert ein, wenn sie für das Merkmal einen Aufpreis berechnen möchten. Dieser Wert wird automatisch zum Artikelpreis addiert.

Anwender haben auch die Möglichkeit, keine MwSt. auf den eingegebenen Aufpreis anzurechnen. Dazu muss die Option **Als Zusatzkosten darstellen** gewählt werden. Eine mögliche Anwendung ist zum Beispiel die Darstellung von Pfandbeträgen, bei denen keine Mehrwertsteuer angewendet wird. In Rechnungen etc. erscheinen Merkmale, bei denen diese Option gewählt wurde, als eigene Position mit der ID -2.

Änderungen an Merkmalen und daraus resultierende Preisänderungen werden nicht protokolliert. Die Protokollierung solcher Änderungen obliegt dem Anwender. Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter GoBD-relevante Änderungen erfassen:

- *[Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]*

## Versandprofile

[Versandprofile](#) gehören zu den zentral gespeicherten [Systemeinstellungen](#). Sie beinhalten die vom Händler angebotenen Versandservices und Portokosten. Nach der Erstellung werden Versandprofile mit Artikeln verknüpft.

Die Versandkosten einer Variante ergeben sich also aus der Konfiguration der mit dem Artikel verknüpften Versandprofile. Um höhere Portokosten, z.B. für große oder sperrige Güter, zu berechnen, können an der Variante zwei zusätzliche Portoaufschläge definiert werden.

Beim Erstellen eines neuen Artikels ist standardmäßig kein Versandprofil aktiviert. Pro Artikel

sollte jedoch mindestens ein Versandprofil aktiviert werden, da sonst ungewollte Effekte bei der Versandkostenberechnung auftreten können.

## Hersteller

Herstellerdaten werden ebenfalls [zentral in den plentymarkets Einstellungen](#) verwaltet und mit Artikeln verknüpft.

Im zentralen Herstellerdatensatz werden Name, Kontaktdaten und marktplatzspezifische IDs des Herstellers gespeichert. Jeder Hersteller erhält zudem eine fortlaufende ID. Bei dieser ID handelt es sich um einen eindeutigen Auto-Increment-Wert, der vom Anwender nicht beeinflusst werden kann. In frisch gelieferten plentymarkets Systeme sind keine Hersteller gespeichert. Der erste vom Anwender erstellte Hersteller erhält die ID 1.

Manche Hersteller erheben für den Verkauf auf bestimmten Kanälen Provisionen. Um dieser Forderung Rechnung zu tragen, kann am Hersteller ein Provisionsbetrag in Prozent gespeichert werden. Provisionen werden immer für eine bestimmte Kombination aus [Mandant](#) und [Herkunft](#) gespeichert.

Herstellerprovisionen können nur manuell im Menü **Einrichtung » Artikel » Hersteller** hinterlegt werden. Änderungen an den Einstellungen für Herstellerprovisionen werden nicht protokolliert. Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter GoBD-relevante Änderungen erfassen:

- *[Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]*

## Multipacks, Artikelpakete und Artikelsets

Anwender haben drei verschiedene Möglichkeiten, [Produkte zu kombinieren](#) und als eine Verkaufseinheit anzubieten:

- Multipacks
- Pakete
- Sets

*Multipacks* sind verschiedene Stückzahlen derselben Variante. Die Hauptvariante entspricht der kleinsten Verkaufseinheit des Produkts. Alle weiteren Varianten sind Kombinationen dieser kleinsten Verkaufseinheit. Beispiel: eine Flasche Wasser, eine Packung mit 6 Flaschen und eine Packung mit 12 Flaschen.

*Artikelpakete* bestehen aus unterschiedlichen Varianten, die zusammengefasst und zu einem Paketpreis angeboten werden. Bestellt werden kann nur das komplette Paket. Die einzelnen Bestandteile können nicht gewählt werden. Beispiel: ein Küchen-Starterset bestehend aus einer Pfanne, einem Topf und einem Pfannenwender.

Es ist möglich, Artikel mit unterschiedlichen Steuersätzen zusammen in einem Artikelpaket anzubieten. Es ist auch möglich, den Paketpreis günstiger als die Summe der Einzelpreise zu definieren. Anwender geben den Paketpreis und den Umsatzsteuersatz am Artikeldatensatz selbst ein. Preis und Umsatzsteuersatz werden *nicht* automatisch von plentymarkets anhand der

Bestandteile berechnet.

*Artikelsets* bestehen aus unterschiedlichen Artikeln. Für jeden Artikel kann die gewünschte Variante gewählt werden. Beispiel: ein Küchen-Starterset bestehend aus einer Pfanne (entweder in der Farbe rot oder schwarz), ein Topf (entweder in der Farbe silber oder schwarz) und ein Pfannenwender (entweder aus Plastik oder aus Holz).

Artikelsets können in plentymarkets aktuell erstellt, jedoch noch nicht verkauft werden. Somit haben Artikelsets keine besondere Bedeutung im Sinne der GoBD.

## Backup

Anwender können eine [Backup-Funktion](#) nutzen, um Artikel- und Variantendaten in der Datenbank auf einen früheren Stand zurückzusetzen oder um gelöschte Daten wiederherzustellen.

Im Menü **Einrichtung » Einstellungen » Daten » Backup** finden Anwender eine Übersicht der Backups, die in den letzten Monate automatisch erstellt wurden. Anwender können diese Backups entweder einspielen oder als .sql.gz-Dateien herunterladen.

# Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Auftragsabwicklung

Die Auftragsabwicklung als ein Modul von plentymarkets erlaubt die zentrale Bearbeitung und Abwicklung von Aufträgen, die aus verschiedenen Kanälen stammen. Für ein generelles Verständnis der Abwicklung von Aufträgen in plentymarkets sind folgende Punkte wichtig:

plentymarkets unterscheidet verschiedene Auftragstypen und Auftragsherkünfte. Die Auftragstypen dienen dazu, verschiedene Geschäftsvorfälle abzubilden. Folgende Auftragstypen gibt es in plentymarkets:

## Auftragsherkünfte

Auftragsherkünfte geben wieder, über welchen Kanal ein Auftrag erstellt wurde. Einige Herkünfte sind bereits standardmäßig im System gespeichert, sogenannte Systemherkünfte, andere können noch eigens hinzugefügt werden. Die eigenen können später auch wieder gelöscht werden. Das Löschen einer eigenen Herkunft löscht jedoch nicht die Herkunftsinformation in einem Auftrag, sondern bewirkt lediglich, dass bei zukünftig generierten Aufträgen über diesen Kanal der Name der Herkunft nicht mehr angezeigt wird. In den Informationen eines Auftrags bleibt die ID der Herkunft gespeichert.

Systemherkünfte sind bei Auslieferung eines plentymarkets Systems bereits angelegt und können nicht gelöscht werden. Die Systemherkünfte sind automatisch aktiv. Systemherkünfte lassen sich durch das Entfernen eines Häkchens deaktivieren, sie sind dadurch aber nicht gelöscht. Über eine deaktivierte Systemherkunft lassen sich lediglich keine Aufträge mehr generieren. Damit über eine Herkunft tatsächlich Aufträge generiert werden können und diese Herkunft einem Auftrag auch zugeordnet werden kann, muss sie mindestens aktiv sein, aber bei vielen Systemherkünften sind noch weitere Einstellungen notwendig. Den Systemherkünften stehen die eigenen Herkünfte gegenüber. Eigene Herkünfte werden wie bereits erwähnt durch den Anwender hinzugefügt und müssen anschließend genau wie Systemherkünfte aktiviert werden. Im Gegensatz zu

Systemherkünften können eigene Herkunft später auch wieder gelöscht werden. Für alle Herkunft gilt also, dass sie deaktiviert oder aktiviert werden müssen. Welche Schritte genau zur Einrichtung einer Herkunft notwendig sind, unterscheidet sich von Herkunft zu Herkunft und wird in den Beschreibungen der Module Multi-Channel, POS, Online-Shop sowie in den Plugin-Beschreibungen erläutert.

Die Auftragsherkünfte dienen dazu, zu kennzeichnen, über welchen Kanal ein Auftrag generiert wurde. Einige Herkunft sind bereits standardmäßig im System gespeichert und andere können noch eigens hinzugefügt werden. Die eigenen können später auch wieder gelöscht werden. Das Löschen einer eigenen Herkunft löscht jedoch nicht die Herkunftsinformation in einem Auftrag, sondern bewirkt lediglich, dass zukünftig kein Auftrag mehr über diesen Kanal generiert werden kann. In den Informationen eines Auftrags bleibt konkret die ID der Herkunft gespeichert. Folgende Herkunft sind standardmäßig in jedem plentymarkets System vorangelegt:

ID	Name	Verwendung	Erstellung	Entfernt	Kommentar
0.00	Manuelle Eingabe	Auftrag	11.11.2013		
1.00	Mandant (Shop)	Auftrag	11.11.2013		
2.00	eBay	Auftrag	26.10.2012	13.10.2014	
2.00	eBay	Filter	18.11.2014		
2.01	eBay United States	Auftrag	09.12.2014		
2.02	eBay Canada (English)	Auftrag	09.12.2014		
2.03	eBay UK	Auftrag	09.12.2014		
2.04	eBay Australia	Auftrag	09.12.2014		
2.05	eBay Austria	Auftrag	09.12.2014		
2.06	eBay Belgium (French)	Auftrag	09.12.2014		
2.07	eBay France	Auftrag	09.12.2014		
2.08	eBay Germany	Auftrag	09.12.2014		
2.09	eBay Motors	Auftrag	09.12.2014		
2.10	eBay	Auftrag	13.10.2014	18.11.2014	
2.10	eBay Italy	Auftrag	09.12.2014		
2.11	eBay Belgium(Dutch )	Auftrag	09.12.2014		
2.12	eBay Netherlands	Auftrag	09.12.2014		
2.13	eBay Spain	Auftrag	09.12.2014		

ID	Name	Verwendung	Erstellung	Entfernt	Kommentar
2.14	eBay Switzerland	Auftrag	09.12.2014		
2.15	eBay Hong Kong	Auftrag	09.12.2014		
2.16	eBay India	Auftrag	09.12.2014		
2.17	eBay Ireland	Auftrag	09.12.2014		
2.18	eBay Malaysia	Auftrag	09.12.2014		
2.19	eBay Canada (French)	Auftrag	09.12.2014		
2.20	eBay Philippines	Auftrag	09.12.2014		
2.21	eBay Poland	Auftrag	09.12.2014		
2.22	eBay Singapore	Auftrag	09.12.2014		
3.00	Elmar	Auftrag	11.11.2013		
4.00	Amazon	Filter	26.10.2012		früher auch als Auftragsherkunft
4.01	Amazon Germany	Auftrag	12.12.2014		
4.02	Amazon UK	Auftrag	12.12.2014		
4.03	Amazon USA	Auftrag	12.12.2014		
4.04	Amazon France	Auftrag	12.12.2014		
4.05	Amazon Italy	Auftrag	12.12.2014		
4.06	Amazon Spain	Auftrag	12.12.2014		
4.20	Amazon B2B	Auftrag	14.09.2016	20.09.2016	
4.21	Amazon Germany B2B	Auftrag	14.09.2016		
4.22	Amazon UK B2B	Auftrag	31.05.2017		
5.00	Yatego	Auftrag	26.10.2012		
6.00	Kelkoo	Auftrag	11.11.2013		
7.00	Google Products	Auftrag	11.11.2013		
8.00	Auvito	Unbekannt	26.10.2012		
101.00	Ricardo	Auftrag	26.10.2012		

ID	Name	Verwendung	Erstellung	Entfernt	Kommentar
102.00	real.de	Auftrag	20.06.2013		früher Hitmeister
103.00	Kassensystem	Auftrag	11.11.2013		
104.00	Amazon FBA	Filter	11.11.2013		
104.01	Amazon FBA Germany	Auftrag	12.12.2014		
104.02	Amazon FBA UK	Auftrag	12.12.2014		
104.03	Amazon FBA USA	Auftrag	12.12.2014		
104.04	Amazon FBA France	Auftrag	12.12.2014		
104.05	Amazon FBA Italy	Auftrag	12.12.2014		
104.06	Amazon FBA Spain	Auftrag	12.12.2014		
104.20	Amazon FBA B2B	Auftrag	14.09.2016	20.09.2016	
104.21	Amazon FBA Germany B2B	Auftrag	14.09.2016		
104.22	Amazon FBA UK B2B	Auftrag	31.05.2017		
105.00	Zentralverkauf	Auftrag	26.10.2012		Marktplatz geschlossen seit 31.01.2014
105.00	Shopzilla	Merkmal	26.07.2017		
106.00	Rakuten.de	Auftrag	11.11.2013		
106.02	Rakuten.co.uk	Auftrag	18.05.2015		Marktplatz geschlossen seit 31.08.2016
107.00	Neckermann.d e Enterprise	Auftrag	26.10.2012		Keine technische Anbindung vorhanden* (Insolvenz 01.10.2012)
108.00	Otto	Auftrag	26.10.2012		
108.02	Otto Integration	Auftrag	05.05.2015		

ID	Name	Verwendung	Erstellung	Entfernt	Kommentar
109.00	Shopgate	Auftrag	26.10.2012		
110.00	Allyouneed	Auftrag	26.10.2012	01.12.2018	früher MeinPaket
111.00	Gimahhot	Auftrag	26.10.2012		Marktplatz geschlossen und übergegangen in Yatego
112.00	Shopperella	Auftrag	26.10.2012	27.04.2017	Geschlossen bzw. Insolvenz seit Juni 2011
112.00	billiger.de	Auftrag	27.04.2017		
113.00	Shopshare	Auftrag	26.10.2012		Keine technische Anbindung vorhanden*
114.00	Quelle	Auftrag	26.10.2012		Keine technische Anbindung vorhanden*
115.00	Restposten	Auftrag	26.10.2012		
116.00	Kauflux	Auftrag	26.10.2012		
117.00	Home24	Auftrag	26.10.2012		Keine technische Anbindung vorhanden*
118.00	Zalando	Auftrag	26.10.2012		
119.00	Neckermann.at Enterprise	Auftrag	26.10.2012		
120.00	Neckermann.at Cross-Docking	Auftrag	26.10.2012		
121.00	Idealo	Auftrag	26.10.2012		
121.02	Idealo Direktkauf	Auftrag	14.07.2016		
122.00	La Redoute	Auftrag	26.10.2012		
123.00	Laary	Auftrag	26.10.2012		Keine technische Anbindung vorhanden*



ID	Name	Verwendung	Erstellung	Entfernt	Kommentar
124.00	SumoNet	Auftrag	26.10.2012		früher SumoScout, Abgeschaltet 30.09.2016
125.00	Hood	Auftrag	26.10.2012		
126.00	ParfumDEAL	Auftrag	26.10.2012		Marktplatz geschlossen und übergang zu Gimahhot
127.00	BeezUP	Auftrag	16.11.2012		
128.00	Google Shopping DE	Merkmal	15.01.2013		
129.00	Google Shopping Int.	Merkmal	15.01.2013		
130.00	Tracdelight	Auftrag	26.03.2013		
131.00	Plus.de	Auftrag	16.09.2013		
132.00	GartenXXL.de	Auftrag	16.09.2013		
133.00	Twenga	Auftrag	25.09.2013		
134.00	Play.com	Auftrag	21.10.2013		Keine technische Anbindung*
134.00	SporTrade	Auftrag	24.10.2013		Keine technische Anbindung vorhanden*, Insolvenz Februar 2014
135.00	Newsletter2Go	Auftrag	24.10.2013		
136.00	Play.com	Auftrag	24.10.2013		Marktplatz am 23.05.2015 zu Rakuten.co.uk
137.00	Grosshandel.eu	Auftrag	05.11.2013		
138.00	Hertie	Auftrag	03.12.2013		
139.00	CouchCommer ce	Auftrag	29.01.2014		Keine technische Anbindung vorhanden*
140.00	Pixmania	Merkmal	28.02.2014		
141.00	Schuhe.de	Merkmal	12.05.2014		

ID	Name	Verwendung	Erstellung	Entfernt	Kommentar
142.00	MyBestBrands	Merkmal	04.08.2014		
143.00	Cdiscount	Auftrag	12.08.2014		
143.02	Cdiscount C Logistique	Auftrag	19.08.2016		
144.00	DaWanda	Auftrag	13.10.2014		
145.00	Fruugo	Auftrag	12.02.2015		
146.00	Shopping24	Merkmal	02.07.2015		
147.00	Flubit	Auftrag	20.07.2015		
148.00	Web-API	Markierung	05.08.2015		
149.00	Mercateo	Auftrag	10.08.2015		
150.00	Check24	Auftrag	01.06.2016		
153.00	billiger.de	Auftrag	24.04.2017	27.04.2017	
152.00	BOL.com	Auftrag	01.09.2016		
204.00	Amazon B2B	Auftrag	07.09.2016	14.09.2016	
204.01	Amazon Germany B2B	Auftrag	07.09.2016	14.09.2016	

Tabelle 1: Systemherkünfte

NOTE: \*Die Auftragsherkunft ist noch im System hinterlegt, aber es findet kein Datenaustausch mehr statt. Es ist nicht mehr möglich Daten/Artikel über die Schnittstelle zu senden.

Bei den oben aufgeführten Herkünften handelt es sich um Systemherkünfte. Systemherkünfte deshalb, weil sie bei Auslieferung eines plentymarkets Systems bereits angelegt sind und nicht gelöscht werden können. Die Systemherkünfte sind jedoch nicht automatisch aktiv. Sie sind lediglich bereits namentlich angelegt und verfügen über eine ID. Damit über eine Herkunft tatsächlich Aufträge generiert werden können und diese Herkunft einem Auftrag auch zugeordnet werden kann, muss sie mindestens aktiviert werden, aber bei vielen Systemherkünften sind noch weitere Einstellungen notwendig.

Den Systemherkünften stehen die eigenen Herkünfte gegenüber. Eigene Herkünfte werden wie bereits erwähnt durch den Anwender hinzugefügt und müssen anschließend genau wie Systemherkünfte aktiviert werden. Im Gegensatz zu Systemherkünften können eigene Herkünfte später auch wieder gelöscht werden.

Für alle Herkünfte gilt also, dass sie aktiviert werden müssen und keine Herkunft ohne Wunsch des Anwenders zur Verfügung steht. Welche Schritte genau zur Einrichtung einer Herkunft notwendig sind, unterscheidet sich von Herkunft zu Herkunft und wird in den Beschreibungen der Module Multi-Channel, POS, Online-Shop sowie in den Plugin-Beschreibungen erläutert.

Zunächst folgt eine kurze exemplarische Beschreibung der Auftragsabwicklung. Für diese Kurzbeschreibung nehmen wir an, dass die Ware vorrätig ist, der Kunde im Shop gekauft hat und alle Angaben des Kunden korrekt sind.

Die verschiedenen Auftragsstypen verfügen in der Auftragsübersicht im System über

unterschiedliche Einstellungen und somit über unterschiedliche Bearbeitungsmöglichkeiten. Generell gilt, dass ein Auftrag beim Erstellen im System eine ID erhält, die unabhängig vom Auftragsstyp hochgezählt wird. Die Auftrags-ID wird durch das System vergeben. Es handelt sich hierbei um einen eindeutigen sogenannten Auto-Increment-Wert. In einem neu angelegten System sind 2 Beispielaufträge mit den IDs 101 und 102 vorhanden. Ausgehend von der ID 102 wird hochgezählt. Der Startwert für die Auftrags-IDs kann nicht vom Anwender geändert werden, dies geht nur gebührenpflichtig über plentymarkets.

Zudem wird Aufträgen ein Status zugeordnet. Der verfügbare Statusbereich liegt zwischen 1 und 19.9999, je vier Nachkommastellen sind erlaubt. Einige Status sind im System voreingestellt, eine Übersicht dazu findet sich im [Handbuch](#). Es können im verfügbaren Statusbereich Status manuell hinzugefügt und geändert werden.

In dem oben beschriebenen Fall muss der Anwender von plentymarkets während der Abwicklung kaum eingreifen, da weder der Kunde eine Änderung wünscht noch auf Seiten des Anwenders Verzögerungen oder Probleme auftreten. Da jedoch nicht jeder Auftrag so unproblematisch ausgeliefert wird, gibt es viele Einstellungen und Bearbeitungsmöglichkeiten, die ein Eingreifen ermöglichen. In welchen Fällen der Anwender tatsächlich in die Abwicklung eingreift und welche Schritte er ausführt, liegt in seinem Ermessen. In der fachlichen und technischen Beschreibung der Auftragsabwicklung wird nachfolgend nur aufgeführt, was geändert werden kann. Die Schritte und Einstellungen, die gewählt oder geklickt werden müssen, damit die Änderung erfolgt, werden wiederum im Handbuch ausführlich beschrieben.

## Auftragstypen

Die Aufträge der verschiedenen Auftragstypen verfügen über unterschiedliche Einstellungen und somit über unterschiedliche Bearbeitungsmöglichkeiten. Generell gilt, dass ein Auftrag beim Erstellen im System eine ID erhält, die unabhängig vom Auftragsstyp hochgezählt wird. Die Auftrags-ID wird durch das System vergeben. Es handelt sich hierbei um einen eindeutigen sogenannten Auto-Increment-Wert. In einem neu angelegten System sind 2 Beispielaufträge mit den IDs 101 und 102 vorhanden. Ausgehend von der ID 102 wird hochgezählt. Der Startwert für die Auftrags-IDs kann nicht geändert werden.

### Auftragstyp Auftrag

Der Auftragstyp Auftrag dient zum Erfassen und Abwickeln von Kundenbestellungen. Der Kanal, über den der Auftrag generiert wurde, wird als Herkunft in den Auftragsdaten gespeichert. Wie oben erwähnt, wird Aufträgen außerdem ein Status zugeordnet. Da mithilfe der Auftragsstatus der Fortschritt der Abwicklung abgebildet werden soll, sind auch einige Systemautomatismen mit den Status verknüpft.

Aufträge werden bei Eingang in ein plentymarkets System zunächst auf Status 3 gesetzt, diese Statuszuordnung ist ein Systemautomatismus. In Ausnahmefällen, z.B. bei der Systemherkunft Amazon, kann ein Auftrag bei Eingang automatisch auf Status 1 gesetzt werden.

Anschließend kann der Anwender den Auftrag bearbeiten. Er kann dem Kunden eine Empfangsbestätigung senden. Er kann weitere Artikel, z.B. Gratisproben, hinzufügen. Er könnte dem Kunden einen Rabatt einräumen. Er kann die Rechnungsadresse, die Lieferanschrift, die Versandart sowie die Artikelpositionen ändern. Wie die Absprache mit dem Kunden bei Änderungen am Auftrag erfolgt, ist dabei Sache des Anwenders. Wenn einem Auftrag eine Zahlung zugeordnet werden konnte, erfolgt ein weiterer Statuswechsel. Auf welchen Status der Auftrag

wechselt, hängt davon ab, ob der Auftrag unter-, über- oder vollständig bezahlt ist. Wenn ein Auftrag unterbezahlt ist, wird er automatisch auf Status 3.3 gesetzt. Wenn ein Auftrag überbezahlt ist, wird er automatisch auf Status 3.2 gesetzt. Wenn ein Auftrag vollständig bezahlt ist und das Modul Warenwirtschaft nicht verwendet wird, wechselt der Auftrag auf Status 5. Status 5 bedeutet, dass der Auftrag für den Versand freigegeben wurde. Dieser Status eignet sich also, um Picklisten oder Ähnliches zu erstellen.

Ein vom System angestoßener automatischer Statuswechsel auf Status 5 erfolgt auch für einige Zahlungsarten, bei denen ein Warten auf die Zahlung nicht sinnvoll ist. Zu diesen Zahlungsarten gehören z.B. Kauf auf Rechnung, Lastschrift oder Zahlung per Nachnahme. Eine Liste der Zahlungsarten findet sich im [Handbuch](#).

Wenn das Modul Warenwirtschaft genutzt wird, haben die Einstellungen zur Bestandsführung zusätzlich Einfluss auf den automatischen Statuswechsel, sodass daraus ein anderes Verhalten resultieren kann.

Was ein eingeloggter Benutzer von plentymarkets letztendlich in der Abwicklung eines Auftrags vom Typ Auftrag bearbeiten kann, hängt von seinen Benutzerrechten ab. Die folgende Beschreibung orientiert sich an einem Benutzer mit vollen Bearbeitungsrechten. Bei einem solchen Benutzer hängen die Bearbeitungsmöglichkeiten in einem Auftrag vom Fortschritt der Abwicklung und von der Herkunft ab. Insbesondere das Erzeugen von Dokumenten sorgt für systemseitige Einschränkungen der Bearbeitungsmöglichkeiten, die der Benutzer nicht umgehen kann. Nachdem ein Dokument erzeugt wurde, werden die Einstellungen eingeschränkt, die bearbeitet werden können. Welche Einstellungen noch bearbeitbar sind, hängt wiederum von dem Typ des Dokuments ab. Bei Aufträgen mit einer automatisch zugeordneten Herkunft ist die Herkunft ab dem Moment der Auftragsanlage, also bevor ein Dokument erzeugt wurde, nicht mehr änderbar. Bei Aufträgen mit einer manuell zugeordneten Herkunft ist die Herkunft auch nach Auftragsanlage noch änderbar. Bis das erste Dokument erzeugt wurde, können folgende Angaben ergänzt oder geändert werden:

1. die Rechnungsadresse,
2. die Lieferadresse,
3. die Auftragspositionen,
4. die Bankdaten des Kunden,
5. das Eingabedatum mit Eingabeuhrzeit des Auftrags,
6. das Auftragsgewicht,
7. die Markierung,
8. die Mahnstufe,
9. die Kundennotizen,
10. die Auftragsnotizen,
11. der Status eines Auftrags,
12. der Auftragstyp,
13. der Eigner des Auftrags,
14. die Herkunft, wenn es eine manuell zugeordnete Herkunft ist,
15. die Sprache des Auftrags,

16. das Lager des Auftrags,
17. der Warenausgang kann gebucht werden,
18. das Versanddatum,
19. das Rückgabedatum,
20. die Auftragswährung samt Umrechnungskurs,
21. die Zahlungsart,
22. das Zahlungsziel,
23. der Versanndienstleister,
24. das Versandprofil,
25. die externe Auftragsnummer,
26. das Zeichen des Kunden,
27. die Anzahl der Pakete,
28. die Paketnummern,
29. der Rabatt pro Artikelposition.

Weitere Bearbeitungsmöglichkeiten, die zur Verfügung stehen, wenn noch kein Dokument erzeugt wurde, sind:

1. das Kopieren eines Auftrags,
2. das Teilen eines Auftrags,
3. das Löschen eines Auftrags,
4. das Gruppieren von Aufträgen,
5. das Zuordnen von Lagerorten,
6. das Lösen von Lagerortzuordnungen,
7. das Versenden von E-Mails,
8. das Zuordnen und Zurücksetzen von Zahlungen,
9. das Erstellen von Belegen,
10. das Erstellen von Artikeletiketten für die Varianten im Auftrag
11. und das Erstellen von Lieferaufträgen für den Auftrag.

Das Erstellen eines Belegs, auch Dokument genannt, führt zu Einschränkungen der Bearbeitungsmöglichkeiten. Die Einschränkungen unterscheiden sich je nach Dokument, das erzeugt wurde. Die Dokumente, die in einem Auftrag vom Typ Auftrag erstellt werden können, werden in Tabelle 2 zusammen mit den Bearbeitungsmöglichkeiten aufgeführt. Zunächst werden jedoch noch einige andere Bearbeitungsmöglichkeiten kurz erläutert, wie das Gruppieren und Teilen von Aufträgen. Gruppieren bedeutet, dass mindestens zwei Aufträge zu einem neuen Auftrag zusammengefasst werden, wobei die eigentlichen Aufträge gelöscht werden. Der gruppierte Auftrag erhält eine neue Auftrags-ID. Gruppieren werden können Aufträge jedoch nur unter folgenden Bedingungen:

- die Rechnungsanschrift ist gleich,
- die Lieferanschrift ist gleich,
- die Herkunft ist gleich,
- der Auftragsstyp aller Aufträge ist vom Typ *Auftrag*,
- es wurde kein Rechnungsdokument erzeugt und
- die Aufträge haben keine untergeordneten Aufträge anderer Auftragsarten.

Teilen eines Auftrags bedeutet, dass Artikelpositionen gewählt werden und ein neuer Auftrag angelegt wird, der diese Artikelpositionen enthält. Der neu angelegte Auftrag kann wiederum geteilt werden, wenn er mehr als eine Artikelposition enthält. Der ursprüngliche Auftrag bleibt erhalten, lediglich die gewählten Artikelpositionen werden aus dem Auftrag entfernt. Für jeden geteilten Auftrag stehen alle Bearbeitungsmöglichkeiten zur Verfügung. Das Erstellen von Lieferaufträgen bedeutet, dass im Funktionsumfang reduzierte Aufträge erstellt werden. Ein Lieferauftrag dient dem Versand von Waren aus unterschiedlichen Lagern oder mit unterschiedlicher Verfügbarkeit. Ein Lieferauftrag ist fest mit dem Auftrag, in dem er erstellt wurde, verbunden. Der ursprüngliche Auftrag wird in diesem Zusammenhang auch häufig Hauptauftrag genannt. In einem Lieferauftrag ist es z.B. nicht möglich eine Rechnung zu erstellen, da er nur dem Versand dient und die Rechnung die gesamte Bestellung berücksichtigt. Welche Funktionen genau in einem Lieferauftrag zur Verfügung stehen, wird später detailliert erläutert. Wenn bereits ein Dokument, wie z.B. eine Rechnung, erzeugt wurde, ist die Bearbeitung stark eingeschränkt. Die folgende Tabelle zeigt, welche Bearbeitungsmöglichkeiten bestehen, nachdem das aufgeführte Dokument im Auftrag erzeugt wurde.

Dokument	Bearbeitungsmöglichkeiten
Rechnung	Nach dem Erzeugen sind viele Bearbeitungsmöglichkeiten gesperrt.
Lieferschein	Das Erzeugen eines Lieferscheins sorgt nicht für Einschränkungen.
Auftragsbestätigung	Das Erzeugen einer Auftragsbestätigung sorgt nicht für Einschränkungen.
Mahnung	Das Erzeugen einer Mahnung sorgt nicht für Einschränkungen.
Adressetikett	Das Erzeugen eines Adressetiketts im Auftrag hat keine Auswirkungen auf den Auftrag.
Gelangensbestätigung	Das Erzeugen einer Gelangensbestätigung sorgt nicht für Einschränkungen.
Abhollieferung	Das Erzeugen eines Abhollieferscheins sorgt nicht für Einschränkungen.
Rücksendeschein	Das Erzeugen eines Rücksendescheins sorgt nicht für Einschränkungen.

Dokument	Bearbeitungsmöglichkeiten
Stornobeleg	Ein Stornobeleg kann nur erzeugt werden, wenn bereits eine Rechnung erzeugt wurde. Durch das Erzeugen des Stornobelegs stehen wieder alle Bearbeitungsmöglichkeiten, die durch das Erzeugen einer Rechnung gesperrt wurden, zur Verfügung.

Tabelle 2: Bearbeitungsmöglichkeiten im Auftrag nach dem Erzeugen eines Dokuments

### Auftragstyp Angebot

Der Auftragstyp Angebot dient der Unterbreitung von Angeboten an Kunden. Der Funktionsumfang oder die Bearbeitungsmöglichkeiten des Angebots sind geringer als beim Auftrag. So kann z.B. bei einem Angebot kein Warenausgang gebucht werden und es kann nicht in Lieferaufträge geteilt werden, weil dieser Auftragstyp nicht für den Versand vorgesehen ist. Aus diesem Grund können auch keine Paketnummern, kein Versanddatum und kein Rückgabedatum eingetragen werden sowie keine Lagerorte zugeordnet oder wieder gelöst werden. Aus den Aufzählungen oben sind also folgende Punkte nicht möglich: Q, R, S, BB, V, VI, XI. Außerdem ist die Anzahl der Dokumente, die in einem Angebot erzeugt werden können geringer. Vier unterschiedliche Dokumente können erzeugt werden. Diese Dokumente sind:

- Rechnung,
- Auftragsbestätigung,
- Angebot und
- Stornobeleg

Die weiteren Funktionen gleichen denen eines Auftrags. Das Erzeugen eines Dokuments hat auch beim Angebot Einfluss auf die Bearbeitungsmöglichkeiten. Die folgende Tabelle listet auf, welche Bearbeitungsmöglichkeiten nach dem Erzeugen des jeweiligen Dokuments zur Verfügung stehen.

Dokument	Bearbeitungsmöglichkeiten
Rechnung	Nach dem Erzeugen sind viele Bearbeitungsmöglichkeiten gesperrt.
Auftragsbestätigung	Das Erzeugen einer Auftragsbestätigung sorgt nicht für Einschränkungen.
Angebot	Das Erzeugen eines Angebotsdokuments sorgt nicht für Einschränkungen.
Stornobeleg	Ein Stornobeleg kann nur erzeugt werden, wenn bereits eine Rechnung erzeugt wurde. Durch das Erzeugen des Stornobelegs stehen wieder alle Bearbeitungsmöglichkeiten, die durch das Erzeugen einer Rechnung gesperrt wurden, zur Verfügung.

Tabelle 3: Bearbeitungsmöglichkeiten im Angebot nach dem Erzeugen eines Dokuments

### Auftragstyp Vorbestellung

Der Auftragstyp Vorbestellung dient zum Erfassen von Bestellungen, bei denen das Erscheinungs- oder Verfügbarkeitsdatum der Ware in der Zukunft liegt. Vorbestellungen können manuell erfasst werden oder neue Aufträge des Typs Auftrag, die z.B. Artikel mit einem Erscheinungsdatum in der Zukunft erhalten, können automatisiert in Vorbestellungen umgewandelt werden.

Bei einer Vorbestellung kann kein Warenausgang gebucht werden und sie kann nicht in Lieferaufträge geteilt werden, weil dieser Auftragstyp nicht für den Versand vorgesehen ist. Aus diesem Grund können auch keine Paketnummern, kein Versanddatum und kein Rückgabedatum eingetragen werden sowie keine Lagerorte zugeordnet oder wieder gelöst werden. Aus den Aufzählungen oben sind also folgende Punkte nicht möglich: Q, R, S, BB, V, VI, XI. Außerdem ist die Anzahl der Dokumente, die in einer Vorbestellung erzeugt werden können geringer. Folgende Dokumente können erzeugt werden:

- Rechnung,
- Auftragsbestätigung und
- Stornobeleg.

Die weiteren Funktionen gleichen denen eines Auftrags. Das Erzeugen eines Dokuments hat auch bei einer Vorbestellung Einfluss auf die Bearbeitungsmöglichkeiten. Die folgende Tabelle listet auf, welche Bearbeitungsmöglichkeiten nach dem Erzeugen des jeweiligen Dokuments zur Verfügung stehen.

Dokument	Bearbeitungsmöglichkeiten
Rechnung	Nach dem Erzeugen sind viele Bearbeitungsmöglichkeiten gesperrt.
Auftragsbestätigung	Das Erzeugen einer Auftragsbestätigung sorgt nicht für Einschränkungen.
Stornobeleg	Ein Stornobeleg kann nur erzeugt werden, wenn bereits eine Rechnung erzeugt wurde. Durch das Erzeugen des Stornobelegs stehen wieder alle Bearbeitungsmöglichkeiten, die durch das Erzeugen einer Rechnung gesperrt wurden, zur Verfügung.

Tabelle 4: Bearbeitungsmöglichkeiten in einer Vorbestellung nach dem Erzeugen eines Dokuments

### Auftragstyp Gutschrift

Der Auftragstyp Gutschrift dient zur Rückzahlung von Beträgen an Kunden. Es handelt sich hierbei also um eine Gutschrift, wie sie im allgemeinen Sprachgebrauch verstanden wird, und nicht um eine buchhalterische Gutschrift.

Eine Gutschrift ist ein untergeordneter Auftragstyp, d.h. sie ist einem anderen Auftrag eines anderen Typs zugeordnet und kann nur aus einem bereits bestehenden Auftrag heraus erstellt werden. In Aufträgen der folgenden Auftragstypen können Gutschriften erstellt werden:



- Auftrag
- Retoure
- Reparatur
- Gewährleistung

Bei all diesen Typen kann eine Rückzahlung notwendig werden, deshalb kann bei Ihnen eine Gutschrift erstellt werden.

Der Standardstatus, den eine Gutschrift nach dem Erstellen erhält, ist Auftragsstatus 11. Alle Varianten, die im Auftrag enthalten sind, zu dem die Gutschrift erzeugt wird, werden zunächst vollständig in die Gutschrift übernommen. Die Varianten können anschließend z.B. aus der Gutschrift entfernt werden. Generell stehen in einem Auftrag des Typs Gutschrift folgende Bearbeitungsmöglichkeiten nicht zur Verfügung:

- L - kein Ändern des Auftragsstyps
- Q - kein Buchen eines Warenausgang
- R - kein Eingabefeld für ein Versanddatum
- S - kein Eingabefeld für ein Rückgabedatum
- AA - kein Eingabefeld für die Paketanzahl
- BB - kein Eingabefeld für Paketnummern
- I - kein Kopieren des Auftrags
- II - kein Teilen des Auftrags
- V - kein Zuordnen von Lagerorten
- VI - kein Lösen von Lagerorten
- XI - kein Erstellen von Lieferaufträgen

Die Mehrheit dieser Möglichkeiten sind relevant für den Versand von Ware und da eine Gutschrift nicht für den Versand gedacht ist, stehen sie in diesem Auftragsstyp nicht zur Verfügung.

Die folgende Tabelle führt auf welche Dokumente in einer Gutschrift erzeugt werden können und welche Einschränkung durch das Erzeugen entstehen:

Dokument	Bearbeitungsmöglichkeiten
Gutschrift	Nach dem Erzeugen sind viele Bearbeitungsmöglichkeiten gesperrt.
Korrekturbeleg	Das Erzeugen eines Korrekturbelegs sorgt nicht für Einschränkungen.
Stornobeleg Gutschrift	Ein Stornobeleg kann nur erzeugt werden, wenn bereits eine Gutschrift erzeugt wurde. Durch das Erzeugen des Stornobelegs stehen wieder alle Bearbeitungsmöglichkeiten, die durch das Erzeugen einer Gutschrift gesperrt wurden, zur Verfügung.

Tabelle 5: Bearbeitungsmöglichkeiten in einer Gutschrift nach dem Erzeugen eines Dokuments

### Auftragstyp Gewährleistung

Der Auftragstyp Gewährleistung dient zum Erfassen und Abwickeln von Artikeln, bei denen der Anspruch auf Gewährleistung zutrifft.

Eine Gewährleistung kann nur manuell erstellt werden. Eine Gewährleistung ist ein untergeordneter Auftragstyp, d.h. er ist einem anderen Auftrag eines anderen Typs zugeordnet und kann nur aus einem bereits bestehenden Auftrag heraus erstellt werden. Eine Gewährleistung kann aus einem Auftrag des Typs Auftrag oder des Typs Retoure erstellt werden. Beim Erzeugen einer Gewährleistung muss der Anwender wählen, welche Varianten aus dem übergeordneten Auftrag in die Gewährleistung übernommen werden sollen. Erst nachdem die Wahl durch Speichern bestätigt wurde, wird der Auftrag des Typs Gewährleistung erzeugt. Eine Gewährleistung wird automatisch auf Status 5 gesetzt beim Erzeugen.

In einem Auftrag des Typs Gewährleistung ist es generell nicht möglich eine Mahnstufe zu wählen. Eine Änderung des Auftragstyps ist ebenfalls nicht möglich. Außerdem kann der Auftrag nicht kopiert oder geteilt werden. Damit sind folgende Punkte aus der Aufzählung unter Auftrag nicht möglich:

- H
- L
- I
- II

Dokument	Bearbeitungsmöglichkeiten
Rechnung	Nach dem Erzeugen sind viele Bearbeitungsmöglichkeiten gesperrt.
Lieferschein	Das Erzeugen eines Lieferscheins sorgt nicht für Einschränkungen.
Auftragsbestätigung	Das Erzeugen einer Auftragsbestätigung sorgt nicht für Einschränkungen.
Mahnung	Das Erzeugen einer Mahnung sorgt nicht für Einschränkungen.
Adresstikett	Das Erzeugen eines Adresstiketts hat keine Auswirkungen auf die Gewährleistung.
Gelangensbestätigung	Das Erzeugen einer Gelangensbestätigung sorgt nicht für Einschränkungen.
Abhollieferung	Das Erzeugen eines Abhollieferscheins sorgt nicht für Einschränkungen.
Rücksendeschein	Das Erzeugen eines Rücksendescheins sorgt nicht für Einschränkungen.

Dokument	Bearbeitungsmöglichkeiten
Stornobeleg	Ein Stornobeleg kann nur erzeugt werden, wenn bereits eine Rechnung erzeugt wurde. Durch das Erzeugen des Stornobelegs stehen wieder alle Bearbeitungsmöglichkeiten, die durch das Erzeugen einer Rechnung gesperrt wurden, zur Verfügung.

Tabelle 6: Bearbeitungsmöglichkeiten in einer Gewährleistung nach dem Erzeugen eines Dokuments

### Auftragstyp Retoure

Der Auftragstyp Retoure dient zum Erfassen von retournierten Artikeln. Eine Retoure kann manuell oder automatisiert erstellt werden. Eine Retoure ist ein untergeordneter Auftragstyp, da er einem bereits bestehenden Auftrag zugeordnet ist. Manuell kann eine Retoure in einem Auftrag des Typs Auftrag oder des Typs Gewährleistung erstellt werden.

Beim manuellen Erzeugen einer Retoure muss der Anwender wählen, welche Varianten aus dem übergeordneten Auftrag in die Retoure übernommen werden sollen. Außerdem kann ein Status und ein Grund für die Retoure ausgewählt werden sowie eine Paketnummer eingetragen werden. Status 9 ist vorausgewählt. Erst nachdem die Wahl durch Speichern bestätigt wurde, wird der Auftrag des Typs Retoure erzeugt.

In einem Auftrag des Typs Gewährleistung ist es generell nicht möglich eine Mahnstufe zu wählen. Eine Änderung des Auftragstyps ist ebenfalls nicht möglich. Außerdem kann der Auftrag nicht kopiert oder geteilt werden. Weiterhin sind alle Bearbeitungsmöglichkeiten, die im Zusammenhang mit dem Versand oder Zahlungen stehen nicht möglich. Damit sind folgende Punkte aus der Aufzählung unter Auftrag nicht möglich:

- H
- L
- Q
- R
- S
- T
- U
- V
- W
- X
- Y
- Z
- AA
- BB

- CC
- I
- II
- XI

In einer Retoure kann der retournierten Variante ein Artikelstatus zugeordnet werden. Es kann ein Hinweis zur Variante sowie ein Prozentwert, der den Artikelwert der retournierten Varianten angibt, eingetragen werden. Der Grund für die Retoure kann geändert sowie Ware wieder eingebucht werden.

Dokument	Bearbeitungsmöglichkeiten
Rücksendescchein	Das Erzeugen eines Rücksendescheins sorgt nicht für Einschränkungen.
Abhollieferung	Das Erzeugen eines Abhollieferscheins sorgt nicht für Einschränkungen.

Tabelle 7: Bearbeitungsmöglichkeiten in einer Retoure nach dem Erzeugen eines Dokuments

### Auftragstyp Reparatur

Der Auftragstyp Reparatur dient zum Erfassen von Artikeln, die repariert werden können. Eine Reparatur kann nur aus einem Auftrag vom Typ Retoure heraus erstellt werden. Es handelt sich also um einen Auftrag, der der Retoure untergeordnet ist und in den nur Artikel, die bereits als retourniert erfasst wurden, übernommen werden können. Eine Reparatur kann nur manuell angelegt werden, da bei jedem Artikel geprüft werden muss, ob er repariert und somit in eine Reparatur übernommen werden kann.

Dokument	Bearbeitungsmöglichkeiten
Rechnung	Nach dem Erzeugen sind viele Bearbeitungsmöglichkeiten gesperrt.
Lieferschein	Das Erzeugen eines Lieferscheins sorgt nicht für Einschränkungen.
Auftragsbestätigung	Das Erzeugen einer Auftragsbestätigung sorgt nicht für Einschränkungen.
Mahnung	Das Erzeugen einer Mahnung sorgt nicht für Einschränkungen.
Adressetikett	Das Erzeugen eines Adressetiketts hat keine Auswirkungen auf die Reparatur.
Gelangensbestätigung	Das Erzeugen einer Gelangensbestätigung sorgt nicht für Einschränkungen.
Abhollieferung	Das Erzeugen eines Abhollieferscheins sorgt nicht für Einschränkungen.

Dokument	Bearbeitungsmöglichkeiten
Rücksendescchein	Das Erzeugen eines Rücksendescheins sorgt nicht für Einschränkungen.
Reparaturschein	Das Erzeugen eines Reparaturscheins sorgt nicht für Einschränkungen.
Stornobeleg	Ein Stornobeleg kann nur erzeugt werden, wenn bereits eine Rechnung erzeugt wurde. Durch das Erzeugen des Stornobelegs stehen wieder alle Bearbeitungsmöglichkeiten, die durch das Erzeugen einer Rechnung gesperrt wurden, zur Verfügung.

Tabelle 8: Bearbeitungsmöglichkeiten in einer Reparatur nach dem Erzeugen eines Dokuments

### Auftragstyp Sammelauftrag

Der Auftragstyp Sammelauftrag dient zum Zusammenfassen von unbezahlten Aufträgen, für die eine übergreifende Rechnung gestellt werden soll. Beim Erzeugen von Sammelaufträgen werden nur die folgenden drei Auftragstypen berücksichtigt:

- Auftrag
- Gewährleistung
- Reparatur

Die Aufträge, die in einen Sammelauftrag übernommen werden, können durch den Anwender weiter eingeschränkt werden. Zum einen kann er aus den Auftragstypen wählen, welche in Sammelaufträge übernommen werden können. Also ob alle drei Auftragstypen oder nur zwei Auftragstypen oder nur ein Auftragstyp für Sammelaufträge berücksichtigt werden. Zum anderen kann der Anwender Status wählen, die Aufträge haben müssen, um für Sammelaufträge berücksichtigt zu werden.

Der Sammelauftrag selbst wird automatisch beim Erstellen auf Status 1 gesetzt.

In einem Sammelauftrag können folgende Dokumente erstellt werden:

- Rechnung und
- Mahnung.

Dokument	Bearbeitungsmöglichkeiten
Rechnung	Nach dem Erzeugen sind viele Bearbeitungsmöglichkeiten gesperrt.
Mahnung	Inhalte werden ergänzt

Tabelle 9: Bearbeitungsmöglichkeiten in einem Sammelauftrag nach dem Erzeugen eines Dokuments

## Auftragstyp Sammelgutschrift

Der Auftragstyp Sammelgutschrift dient zum Zusammenfassen von Gutschriften, um eine Sammelrückzahlung vorzunehmen.

## Auftragstyp Lieferauftrag

Der Lieferauftrag dient zur Auslieferung von Waren. Für einen Lieferauftrag kann keine Rechnung gestellt werden. Ein Lieferauftrag ist immer einem Auftrag zugeordnet und in diesem Auftrag erfolgt die Rechnungsstellung. Das Anlegen von Lieferaufträgen ist sinnvoll bei Aufträgen mit mehreren Artikelpositionen, die entweder in unterschiedlichen Lagern gelagert werden oder die mit unterschiedlichen Dienstleistern versendet werden sollen. Mithilfe von Lieferaufträgen kann ein Teil der bestellten Ware bereits ausgeliefert werden, während ein anderer Teil erst noch nachbestellt oder produziert wird.

Es gibt zwei Möglichkeiten, Lieferaufträge anzulegen, manuell oder automatisiert. Beim manuellen Erstellen wählt der Anwender Artikelpositionen aus, die er in einen Lieferauftrag übernehmen möchte. Hierzu gibt er pro Artikelposition die Anzahl ein, die er in einen Lieferauftrag übernehmen möchte. Anschließend muss er auf Lieferauftrag anlegen klicken und ein Lieferauftrag wird angelegt. Diese Vorgehensweise sollte er fortsetzen, bis alle Artikelpositionen in Lieferaufträge überführt worden.

Beim automatisierten Teilen werden auf einmal alle Artikelpositionen anhand eines festgelegten Kriteriums in Lieferaufträge aufgeteilt. Das Teilen erfolgt jedoch nur, wenn mindestens zwei Lieferaufträge durch das Teilen entstehen. Wenn alle Artikelpositionen in einen Lieferauftrag übernommen würden, wird nicht geteilt. Folgende vier Kriterien stehen für das Teilen in Lieferaufträge zur Wahl:

- Lager
- Versandprofil
- Lager und Versandprofil
- Lager und Netto-Warenbestand

Das automatisierte Teilen kann wiederum manuell durch den Anwender oder automatisiert angestoßen werden. Automatisiert angestoßen bedeutet, dass der Anwender einen Zeitpunkt, zu dem ein Auftrag in Lieferaufträge geteilt wird, bestimmt. Die Funktion, die hierzu genutzt werden kann, nennt sich Ereignisaktion. Die allgemeine Funktionsweise von Ereignisaktionen wird an anderer Stelle beschrieben. === Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Datenimport mit ElasticSync

In plentymarkets wird der Datenimport mit ElasticSync durchgeführt. Ein Import von Daten ist ratsam, wenn z.B. neue Artikel, Kundendaten oder Lagerbestände in das plentymarkets System eingepflegt werden sollen und die Daten bereits digital vorliegen. ElasticSync ermöglicht es über das Erstellen von sogenannten Syncs, Datenimporte auszuführen. Ein Import kann manuell oder automatisiert erfolgen.

## Sync-Typen in plentymarkets

plentymarkets stellt verschiedene Sync-Typen zur Verfügung, mit denen ausgewählte Daten importiert werden können. Je nach Typ müssen bestimmte Datensätze vorhanden sein. Es gibt

jeweils Abgleich- und Zuordnungsfelder, die für den Datenimport verwendet werden können.

Ein neuer Sync kann im Menü **Daten » ElasticSync** erstellt werden. Die verschiedenen Sync-Typen und alle dazugehörigen Felder für den Datenimport sind im [plentymarkets Handbuch](#) unter **Daten » Daten importieren » Sync-Typen** zu finden. Die folgende Tabelle zeigt zunächst, welcher Sync-Typ für welche Importdaten zur Verfügung steht.

Table 9. Sync-Typen in plentymarkets

Sync-Typ	Importdaten
<b>Artikel</b>	Artikel- und Variantendaten
<b>Attribute</b>	Daten zu Attributen und Attributwerten
<b>Aufträge</b>	Auftragsdaten
<b>Eigenschaften</b>	Eigenschaftsdaten
<b>Facetten</b>	Facettendaten
<b>Fahrzeugverwendung sliste</b>	Fahrzeugverwendungslisten
<b>Gutschein-Codes</b>	Daten zu Gutschein-Codes
<b>Hersteller</b>	Herstellerdaten
<b>Kampagnen</b>	Daten zu Gutscheinkampagnen
<b>Kategorien</b>	Kategoriedaten
<b>Kontakte, Firmen und Adressen</b>	Kontaktdaten
<b>Lager</b>	Lagerdaten
<b>Market-Listing</b>	Listingdaten
<b>Merkmale</b>	Merkmaldaten
<b>Newsletter- Empfänger</b>	Daten zu Newslettern
<b>Notizen</b>	Notizen
<b>Warenbestand</b>	Daten zum Warenbestand
<b>Wareneingang</b>	Ausgewählte Datensätze des Wareneingangs

## Abgleich

Mit dem Abgleich wird bestimmt, anhand welcher Daten identifiziert werden soll, ob bereits ein Datensatz besteht oder nicht. Bei den Abgleichfeldern handelt es sich um optionale Einstellungen. Wird kein Abgleichfeld gewählt, können die Daten der Datei keinen bestehenden Daten im System zugeordnet werden. Es können eins, mehrere oder alle Abgleichfelder festgelegt werden. Die angezeigten Abgleichfelder unterscheiden sich für jeden Sync-Typ.

Es kann außerdem festgelegt werden, was passieren soll, wenn durch den Abgleich keine bestehenden Daten gefunden werden. Dafür gibt es drei verschiedene Optionen, die hier im Kapitel [Importoptionen](#) aufgeführt sind. Für die Importoptionen kann außerdem festgelegt werden, ob die

englische oder die deutsche Schreibweise der Dezimalzahl verwendet werden soll.

**Bsp.:** DE: 1,25 oder 1.000,25 ; EN: 1.25 oder 1,000.25

## Zuordnung

Mit der Zuordnung wird festgelegt, welche Spalte der Datei welchem Datenfeld in plentymarkets entspricht. Es kann auch die automatische Zuordnung verwendet werden, die dafür sorgt, dass die Spalten der CSV-Datei den plentymarkets Datenfeldern automatisch zugeordnet werden. Damit die Zuordnung funktioniert, darf die Benennung der im FormatDesigner gewählten Felder nicht geändert werden. Ohne Zuordnung können keine Daten importiert werden.

Für den Import können entweder alle Zeilen importiert werden oder es kann bei jeder Zeile individuell entschieden werden, ob sie beim Import berücksichtigt werden soll. Mithilfe von Filtern können die zu importierenden Daten eingegrenzt werden. Bei der Verwendung mehrerer Filter werden nur Datensätze importiert, die auf alle Filter zutreffen. Es handelt sich also um eine Und-Verknüpfung der Filter.

## Eigene Zuordnung

Mit der Eigenen Zuordnung können vorhandene Werte einer CSV-Datei auf andere Werte im System gemappt werden. So kann definiert werden, für welche ID welcher Wert importiert werden soll. Syncs können auch aus einem anderen plentymarkets System importiert werden, wofür der Abgleich und die Zuordnung angepasst werden müssen. Hier ist allerdings zu beachten, dass nur .json Dateien importiert werden können.

Die eigene Zuordnung kann außerdem dazu genutzt werden, Daten während des Imports zu manipulieren und Werte zu ändern. Weitere Informationen dazu gibt es im plentymarkets Handbuch auf der Seite Daten mit ElasticSync importieren.

## Datenquellen

Als Quelle stehen die Optionen **Manueller Upload**, **FTP**, **SFTP** oder **HTTPS** zur Verfügung. Je nach gewählter Option werden weitere Einstellungen sichtbar.

Über den Abgleich wird sichergestellt, dass die Daten identifiziert und korrekt übernommen werden. Sind die Daten einmal im System, werden die gleichen Daten bei erneuter Verarbeitung ignoriert, d.h. im System ändert sich nichts. Falls während des Imports ein Fehler auftritt, ist dieser im Menü unter **Daten » Logs** aufgeführt. Dort elasticSyncId als Referenztyp wählen und nach der id filtern. Wurde der Import gestartet, ist kein Abbruch mehr möglich.

Es gibt die folgenden Anforderungen an die Dateien:

**Format:** CSV

**Zeichensatz:** Unicode UTF-8 oder Westeuropa ISO-8859-1

**Trennzeichen:** Semikolon, Komma, Tabulator oder Pipe

*Table 10. Datenquellen in plentymarkets*



Datenquelle	Erläuterung
<b>Manueller Upload</b>	Hier wird eine lokale Datei gewählt und direkt hochgeladen. Bei dieser Option liegt die Datenhoheit bei plentymarkets. Somit liegen die importierten Daten in einem privaten Bereich, auf den nur die Personen mit Zugriff auf das System und ElasticSync zugreifen können.
<b>FTP und SFTP</b>	Mit diesen Optionen können ebenfalls Daten bereitgestellt werden. Hier werden Host, Port, Benutzername, Passwort und Dateiname als Einstellungen sichtbar. Allerdings befinden sich diese Daten extern, d.h. plentymarkets kann hier nicht sicherstellen, dass die Daten gesichert sind. Wenn die gewählte Option aktiv ist, wird die Importdatei nach erfolgreichem Import automatisch in einen neuen Archiv-Ordner auf dem FTP-Verzeichnis verschoben.
<b>HTTPS</b>	Hier wird eine externe URL gewählt, unter der die Importdatei erreichbar ist. Der Anwender wählt, ob für den Zugriff auf die Datei eine Authentifizierung erforderlich ist oder nicht.

## Importoptionen

Syncs können importiert und exportiert werden. So können Syncs sowohl lokal gesichert als auch von anderen Nutzern importiert werden. Für den Import von Syncs gibt es verschiedene Optionen. Es kann gewählt werden, welche Daten importiert und welche Daten aktualisiert werden sollen.

Table 11. Import-Optionen

<b>Neue Daten importieren, vorhandene aktualisieren</b>	Wenn anhand der Abgleichfelder keine übereinstimmenden Daten gefunden wurden, wird ein neuer Datensatz, z.B. ein neuer Artikel oder ein neuer Auftrag, hinzugefügt. Gleichzeitig werden bereits vorhandene Daten aktualisiert.
<b>Nur vorhandene Daten aktualisieren</b>	Vorhandene Daten werden aktualisiert. Wenn anhand der Abgleichfelder keine übereinstimmenden Daten gefunden wurden, wird der Datensatz nicht importiert.
<b>Nur neue Daten importieren</b>	Es werden ausschließlich neue Datensätze importiert, für die anhand der Abgleichfelder keine übereinstimmenden Daten gefunden wurden.

## Werte mit RegEx ersetzen

Damit eine CSV-Datei beim Import wie gewünscht berücksichtigt wird, kann die sog. **RegEx-Funktion** (Regular Expression) genutzt werden. Diese sorgt dafür, dass Daten anhand von Befehlen beim Import manipuliert werden und folglich in der CSV-Datei keine Änderungen mehr vorgenommen werden müssen. Diese Werte stehen somit nicht in der CSV-Datei, können aber importiert werden.

Mit der RegEx-Funktion können außerdem feste **Eigene Werte** vergeben werden, die nicht in der CSV-Datei enthalten sind.

Die zwei folgenden Beispiele sollen den Vorgang näher veranschaulichen.

### Beispiel 1:

Input: "24.12.2017"  
Search pattern: /^(d+)\.(d+)\.(d+)\$/

Replace pattern: \$3-\$2-\$1

Result: "2017-12-24"

#### Beispiel 2:

Input: "Mustermann, Max"  
Search pattern: /^(w+), (w+)\$/

Replace pattern: \$2 \$1

Result: "Max Mustermann"

## Import von Massendaten

Die Queue sorgt dafür, dass auch große Datenmengen importiert werden können. Noch vor dem Import wird die Importdatei in Pakete zerlegt und anschließend in sogenannten Jobs abgearbeitet. Ein Job besteht aus 750 Zeilen einer CSV-Datei. Jedoch werden auch Importdateien, die weniger als 750 Zeilen enthalten, zu einem Job. Wird ein Sync gestartet, wird die CSV-Datei in die entsprechenden Jobs aufgeteilt und in die Queue eingereiht. In der Queue werden neue Jobs ständig abgerufen und die Syncs werden abgearbeitet. Dabei gibt es zwei verschiedene Status. Der Status **Offene Jobs** bedeutet, dass es Jobs gibt, die sich noch in der Queue befinden und darauf warten, abgearbeitet zu werden. **Abgeschlossene Jobs** hingegen wurden bereits bearbeitet und die Daten dementsprechend importiert.

# Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Multi-Channel

## Verwendungszweck

Das Softwaremodul Multi-Channel dient dem zusätzlichen Vertrieb auf Online-Marktplätzen und Preisvergleichsseiten. Folgende Funktionen stellt das Modul bereit:

- \* Schnittstellen-Zugriff auf Online-Märkte und Preisportale
- \* Bestandsabgleich über automatische Prozesse mit zeitlich festlegten Intervallen
- \* Produktdatenaustausch über automatische Prozesse mit zeitlich festlegten Intervallen
- \* Auftragsimport über automatische Prozesse mit zeitlich festlegten Intervallen
- \* Übermittlung von Zahlungs- und Versandbestätigungen per [Ereignisaktion](#) oder über automatische Prozesse mit zeitlich festlegten Intervallen
- \* Meldung des Auftragsstatus an Marktplatzkunden per E-Mail per [Ereignisaktion](#)
- \* Empfang von Kundennachrichten an zentraler Stelle über das [Ticketsystem](#)

## Verfügbarkeit

Aktuell ist das Softwaremodul Multi-Channel in allen von plentymarkets angebotenen Tarifen inklusive (Starter, Pro, Plus).

## Dokumentation

Die Dokumentation des Moduls Multi-Channel ist über die folgende URL erreichbar:

<https://knowledge.plentymarkets.com/maerkte>. Die Dokumentation der Marktplatz- und Preisportal-Plugins kann im jeweiligen Plugin im [plentyMarketplace](#) angesehen werden. Ein Download der Dokumentation ist zurzeit nicht möglich.

Auf Anfrage stellt die plentysystems AG prüfenden Finanzbehörden ältere Versionen der Verfahrensdokumentation zur Verfügung.

## Integrierte Kanäle

Die im Modul Multi-Channel fest integrierten Online-Marktplätze werden im Menü **Einrichtung » Märkte** eingerichtet. Folgende Online-Marktplätze sind im Modul Multi-Channel fest integriert:

Tragen Sie in die Tabelle ein, auf welchen Online-Marktplätzen Sie mit plentymarkets verkaufen.

Marktplatz	In Verwendung	Hinweis
Amazon	[Ja/Nein]	
bol.com	[Ja/Nein]	
eBay	[Ja/Nein]	
Flubit	[Ja/Nein]	
Fruugo	[Ja/Nein]	
GartenXXL.at	[Ja/Nein]	
GartenXXL.de	[Ja/Nein]	
GoogleShopping DE	[Ja/Nein]	Veraltete Schnittstelle, die nicht mehr verwendet wird.
GoogleShopping Int.	[Ja/Nein]	
grosshandel.eu	[Ja/Nein]	Die Schnittstellenanbindung wurde von grosshandel.eu entwickelt.
Hood	[Ja/Nein]	
La Redoute	[Ja/Nein]	Veraltete Schnittstelle, die momentan nicht genutzt werden kann.
Mercateo	[Ja/Nein]	
Neckermann.at	[Ja/Nein]	
Netto	[Ja/Nein]	

Marktplatz	In Verwendung	Hinweis
OTTO	[Ja/Nein]	Der Marktplatz OTTO verfügt über drei Schnittstellen: <b>Direktversand, Cooperation</b> und <b>Integration</b> , die sich im Auftragsimport unterscheiden. Weitere Informationen zu den verschiedenen Schnittstellen finden sie auf der <a href="#">OTTO-Handbuchseite</a> .
Pixmania	[Ja/Nein]	
real.de	[Ja/Nein]	
Restposten.de	[Ja/Nein]	Die Schnittstellenanbindung wurde von Restposten.de entwickelt.
ricardo.ch	[Ja/Nein]	
Shopgate	[Ja/Nein]	
Yatego	[Ja/Nein]	
Zalando	[Ja/Nein]	

Es sind jedoch nicht alle von plentymarkets angebotenen Online-Marktplätze im Modul Multi-Channel fest integriert. Weitere Märkte stehen in plentymarkets als [Plugins](#) zur Verfügung und müssen zunächst installiert werden, damit sie im Menü **Einrichtung » Märkte** sichtbar sind und somit eingerichtet werden können. Plugins können im [plentyMarketplace](#) heruntergeladen werden.

Für einige Online-Marktplätze und Preissuchmaschinen, bei denen Daten über den elastischen Export übertragen werden, sind Grundeinstellungen bereits im Menü **Einrichtung » Märkte** fest integriert und konfigurierbar. Für diese Märkte werden jedoch zusätzlich die jeweiligen Datenformate, die als Plugins zur Verfügung stehen, für den elastischen Export benötigt. Für folgende im Modul Multi-Channel integrierten Online-Marktplätze sind zusätzlich Plugin-Datenformate für den elastischen Export nötig:

Tragen Sie in die Tabelle ein, auf welchen Online-Marktplätzen Sie mit plentymarkets verkaufen.

Marktplatz	In Verwendung
Cdiscount	[Ja/Nein]
CHECK24	[Ja/Nein]
Google Shopping	[Ja/Nein]
idealo Direktkauf	[Ja/Nein]
Kauflax	[Ja/Nein]
Rakuten.de	[Ja/Nein]

## Zusätzliche Marktplatz-Services

Für den Marktplatz Amazon steht der Amazon-Umsatzsteuerservice VCS zur Verfügung. Mit diesem Service können Amazon-Rechnungen durch plentymarkets oder durch Amazon erzeugt werden.

Wenn Amazon-Rechnungen durch plentymarkets erzeugt werden, werden diese mit Daten von Amazon erzeugt, automatisch zu Amazon übertragen und bei Amazon gespeichert. Wenn Rechnungen durch Amazon erzeugt werden, werden diese mit Daten von Amazon erzeugt und bei Amazon gespeichert. In beiden Fällen können die Rechnungen nicht nachträglich geändert werden.

Weiterhin steht der Amazon-Service Multi-Channel zur Verfügung, womit Aufträge von externen Verkaufskanälen über Amazon abgewickelt werden können.

## Auftragsherkünfte

Die Auftragsherkünfte dienen der Kennzeichnung, über welchen Online-Marktplatz ein Auftrag generiert wurde. Eine Übersicht zu den Auftragsherkünften, die standardmäßig in jedem plentymarkets System vorhanden sind, ist im Kapitel [Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Auftragsabwicklung](#) der Verfahrensdokumentation verfügbar. Bei den dort aufgeführten Auftragsherkünften handelt es sich um Systemherkünfte, die standardmäßig mit jedem plentymarkets System ausgeliefert werden und nicht gelöscht werden können. Systemherkünfte sind nicht automatisch aktiviert.

Damit über Online-Marktplätze Artikel verkauft, Aufträge generiert und einer Herkunft zugeordnet werden können, muss die Auftragsherkunft zunächst aktiviert werden. Ohne die Aktivierung der Herkunft findet also kein Verkauf auf Online-Marktplätzen statt.

## Verkauf über Multi-Channel

Um Artikel über das Modul Multi-Channel verkaufen zu können, müssen zunächst allgemeine Einstellungen vorgenommen werden. Eine Händlerregistrierung beim Online-Marktplatz ist Voraussetzung für den Verkauf von Artikeln. Grundsätzlich gilt für alle Marktplätze, dass zumindest die Artikelverfügbarkeit für die gewünschten Märkte und die jeweilige Auftragsherkunft aktiviert sowie der Verkaufspreis festgelegt wurden. Zudem müssen noch weitere Grundeinstellungen vorgenommen werden, die je nach Marktplatz variieren. Bei den meisten Online-Marktplätzen müssen zusätzlich plentymarkets Attribute, Kategorien, Merkmale oder Eigenschaften mit den Attributen, Kategorien und Merkmalen des Online-Marktes verknüpft werden. In einigen Fällen muss zusätzlich die marktplatzeigene Zahlungsart aktiviert werden.

Bei vielen Marktplätzen können zudem über [Ereignisaktionen](#) automatisch Informationen zu Versandbestätigungen, Stornierungen, Retouren etc. an die Schnittstelle gesendet werden.

## Marktplatz-Zahlungsarten

Marktplatz-Zahlungsarten sind Zahlungsarten, die in Verbindung mit der Einrichtung eines Marktplatzes zur Kennzeichnung von Zahlungseingängen genutzt werden. Die Zahlungsarten der Marktplätze werden in der Regel nicht vollständig eingerichtet, sondern lediglich aktiviert. Ohne eine Aktivierung kann es zu Problemen bei der Zahlungsabwicklung kommen. Eine Übersicht zu den Marktplatz-Zahlungsarten finden Sie in der folgenden Tabelle.

<b>Zahlungsart</b>	<b>Erläuterung</b>
Amazon	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Amazon ins plentymarkets System kommen.
BOL.com	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz bol.com ins plentymarkets System kommen.
Cdiscount	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Cdiscount ins plentymarkets System kommen.
CHECK24	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz CHECK24 ins plentymarkets System kommen.
eBay-Rechnungskauf	Zahlungsart für Kauf auf Rechnung bei eBay.
Flubit	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Flubit ins plentymarkets System kommen.
Fruugo	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Fruugo ins plentymarkets System kommen.
GartenXXL.at	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz GartenXXL.at ins plentymarkets System kommen.
GartenXXL.de	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz GartenXXL.de ins plentymarkets System kommen.
idealo Direktkauf	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz idealo Direktkauf ins plentymarkets System kommen.
Neckermann.at Payment	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Neckermann.at ins plentymarkets System kommen.
Netto	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Netto ins plentymarkets System kommen.
Otto Payment	Zahlungsart für die Schnittstellen OTTO Cooperation und OTTO Integration.
OTTO Direktversand	Zahlungsart für die Schnittstelle OTTO Direktversand.
PIXmania Payment	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz PIXmania ins plentymarkets System kommen.

Zahlungsart	Erläuterung
Rakuten	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Rakuten ins plentymarkets System kommen.
real.de Payment	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz real.de ins plentymarkets System kommen.
Shopgate Payment	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Shopgate ins plentymarkets System kommen.
Yatego Rechnung	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Yatego ins plentymarkets System kommen.
Zalando Payment	Zahlungsart für Aufträge, die über den Marktplatz Zalando ins plentymarkets System kommen.

## Preisbildung

Verkaufspreise werden zentral verwaltet. Informationen zur Preisverwaltung in plentymarkets finden Sie im Kapitel [Preise](#) der Verfahrensdokumentation. Weitere Informationen zu Verkaufspreisen finden Sie im Kapitel [Verkaufspreise verwalten](#) des plentymarkets Handbuchs. In plentymarkets können beliebig viele Preise erstellt werden und somit können unterschiedliche Preise an die verschiedenen Schnittstellen übertragen werden. Damit Preise zu den Online-Marktplätzen übertragen werden können, müssen die Preise zunächst mit der Auftragsherkunft verknüpft werden. Für eBay und Amazon müssen zusätzlich die Plattform-Konten mit dem Verkaufspreis verknüpft sein, damit Preise übertragen werden. Verkaufspreise können auch als Aktionspreis gekennzeichnet werden. Aktionspreise werden z.B. für Marktplätze wie Amazon und real.de verwendet. Preisänderungen können manuell oder automatisch an die Schnittstellen übertragen werden.

Die Marktplätze eBay, Hood und ricardo.ch bilden bei der Preisbildung eine Ausnahme. Auf diesen Märkten werden Listings vom Typ **Auktion** oder **Festpreis** zum Verkauf angeboten.

Auf Listings vom Typ **Auktion** kann geboten werden. Diese Listings werden mit einem Startpreis gestartet und an den Höchstbietenden verkauft. Listings vom Typ **Festpreis** werden zu einem festgelegten Preis angeboten.

Ob ein Listing mit einem Festpreis oder in einer Auktion angeboten werden soll, wird im Artikel oder im Listing in plentymarkets eingestellt.

## Datenaustausch

Daten können in plentymarkets automatisch über REST-API und FTP-Server oder manuell über ElasticSync und den elastischen Export mit den Schnittstellen ausgetauscht werden. Im Log und API-Log kann anhand von Log-Einträgen der Datenaustausch nachvollzogen werden.

<b>Marktplatz</b>	<b>Datenaustausch</b>
Amazon	Im- und Export über Amazon MWS Webservice-API mit CSV- und XML-Dateien
bol.com	Export über elastischen Export Import über REST-API mit JSON
Cdiscount	Im- und Export über SOAP-API mit XML-Datei
CHECK24	Export über elastischen Export Import über FTP-Server mit XML-Datei
eBay	Im- und Export über REST-API mit XML-Dateien
Flubit	Im- und Export über REST-API mit JSON
Fruugo	Im- und Export über REST-API mit XML-Datei
GoogleShopping Int.	Export über elastischen Export
grosshandel.eu	Im- und Export über SOAP-API
Hood	Im- und Export über REST-API mit XML-Dateien
idealo	Export über elastischen Export und REST-API mit JSON
Kauflax	Export über elastischen Export Import über REST-API mit XML-Datei
La Redoute	Im- und Export über SOAP-API mit XML-Datei
Mercateo	Export über FTP-Server mit XML-Datei Import über E-Mail
Neckermann.at	Im- und Export über FTP-Server mit XML-Datei
Netto eStores (Netto, GartenXXL.at, GartenXXL.de)	Im- und Export über SFTP-Server mit XML-Datei
OTTO	Im- und Export über FTP-Server mit XML-Datei
PIXmania	Im- und Export über REST-API mit CSV-Datei
Rakuten.de	Export über elastischen Export Import über REST-API mit JSON
real.de	Im- und Export über REST-API mit CSV-Datei
Restposten.de	Im- und Export über SOAP-API
ricardo.ch	Im- und Export über SOAP-API mit XML-Dateien
Shopgate	Im- und Export über REST-API mit CSV-Datei
Yatego	Export über FTP-Server mit CSV-Datei Import über REST-API
Zalando	Im- und Export über REST-API mit XML-Datei



## Welche Daten werden mit den Schnittstellen ausgetauscht?

plentymarkets überträgt Artikeldaten (z.B. Bestand, Preise, Produktinformationen) und Lieferdaten an die Online-Marktplätze. Auftragsdaten und Kundendaten werden von den Marktplätzen ins plentymarkets System importiert. === Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Warenwirtschaft

## Zweck des Moduls Warenwirtschaft

Die in plentymarkets integrierte Warenwirtschaft beinhaltet all das, was mit Waren und damit verknüpften Vorgängen zu tun hat. So kann sie von der Einrichtung und Verwaltung eines Lagers bis hin zu Bestandskorrekturen und dem Warenausgang verwendet werden. Welche Funktionen und Aufgaben die Warenwirtschaft im Detail beinhaltet, wird in den folgenden Kapitel näher erläutert.

## Aufgaben des Moduls Warenwirtschaft

Zu der in plentymarkets integrierten Warenwirtschaft gehören die folgenden Aufgaben:

- Lager einrichten und verwalten
- Wareneingänge verwalten
- Nachbestellungen verwalten
- Warenbestände verwalten
- Umbuchungen vornehmen
- MHD/Charge verwalten
- Inventur vornehmen
- Waren ausbuchen

Ausführliche Beschreibungen zu den Inhalten und Abläufen der hier genannten Aufgabenfelder sind außerdem im [plentymarkets Handbuch](#) im Bereich Warenwirtschaft zu finden.

## Verantwortungsträger im Modul Warenwirtschaft

Bei den Prozessen, die im Bereich Warenwirtschaft ablaufen, liegt die Verantwortung immer dann bei plentysystems, wenn diese Prozesse innerhalb des plentymarkets Systems automatisch ablaufen. Für Vorgänge, die außerhalb des Systems stattfinden, ist immer der Anwender verantwortlich. Dies betrifft die folgenden Prozesse: **Waren einbuchen, Waren ausbuchen, Nachbestellungen, Bestandskorrekturen, Abbildung des physischen Lagers, Retouren.**

## Lager einrichten

Für ein funktionierendes Lager wird zunächst mindestens ein Lager, ein Lieferant und Warenbestand benötigt. Dabei spielen auch Lagerorte und Dimensionen eine Rolle. Lagerorte sind die konkreten Ablageplätze, an denen die Artikel im Lager liegen. Um Lagerorte zu generieren wird mindestens eine Dimension benötigt. Aufgebaut werden Lager aus Dimensionen, die komplett frei definierbar sind. Dies können beispielsweise Hallen, Regale und Böden sein. Alle Dimensionen zusammen bilden schließlich das Layout des Lagers. Lagerorte sind in plentymarkets allerdings

keine Dimension.

Nähere Informationen zum Einrichten eines Lagers sind im plentymarkets Handbuch auf der Seite [Lager einrichten](#) aufgeführt.

## Lagertypen in plentymarkets

plentymarkets stellt verschiedene Lagertypen bereit, die je nach Zweck gewählt werden können. Beim Anlegen von Lagern wird empfohlen, von vornherein ein Vertriebslager und ein Reparaturlager einzurichten.

Table 12. Lagertypen in plentymarkets

Lagertyp	Erläuterung
<b>Vertrieb</b>	Standardlager. Lager für den Verkauf mit den entsprechenden Automatismen wie Bestandsreservierung und Statuswechsel bei Aufträgen.
<b>Reparatur</b>	Lager für Retourenartikel. Dieses Lager ist für Lager des Typs Vertrieb als Zugeordnetes Reparaturlager wählbar.
<b>Vorrat</b>	Lager für Artikel, die auf Vorrat liegen.
<b>Umschlag</b>	Kurzfristiges Lager für die Zuordnung der Artikel zur Zieladresse bei der Umladung von einem Transportmittel auf ein anderes.
<b>Verteiler</b>	Auslieferungslager
<b>Sonstiges</b>	Sonderlager

In den Einstellungen der Lagerdaten gilt es zu beachten, dass der Lagertyp vom Typ Vertrieb sein muss, damit Warenbestände im Webshop angezeigt werden. Wählt man einen der anderen Lagertyp, werden die Warenbestände nicht angezeigt. Außerdem spielt die Priorität der Lager eine Rolle. Bei unterschiedlichen Artikeln wird zuerst von dem Lager mit der höchsten Priorität gepickt.

## Bestandsbegriffe in plentymarkets

In plentymarkets wird zwischen verschiedenen Arten von Warenbeständen unterschieden.

Table 13. Bestandsbegriffe in plentymarkets

Begriff	Erläuterung
<b>Physischer Warenbestand</b>	Menge der Artikel, die sich tatsächlich im Lager befinden.

<b>Reservierter Warenbestand</b>	Menge der Artikel, für die eine Reservierung vorliegt. Eine Reservierung liegt vor, wenn ein offener Auftrag oder eine Gewährleistung besteht. Der Bestand bleibt reserviert, bis der Warenausgang gebucht oder der Auftrag oder die Gewährleistung storniert wird. Der reservierte Bestand ist eine Teilmenge des physischen Warenbestands, denn der Bestand befindet sich noch im Lager, wurde aber schon verkauft. Wenn ein Warenausgang gebucht wird, wird die Reservierung aufgehoben und die gebuchte Menge vom physischen Warenbestand abgezogen.
<b>Reserviert für Listings</b>	Menge der Artikel, die aktuell mit einem Listing auf Märkten eingestellt sind. Da Listings rechtlich als verbindliche Angebote an potentielle Käufer gelten, ist es sinnvoll, die in Listings angebotene Ware auch ohne konkreten Auftrag zu reservieren. Andernfalls werden eventuell mehr Artikel verkauft, als im Warenbestand vorhanden sind. In plentymarkets kann jeder für sich entscheiden, ob Artikel aus aktiven Listings als reservierte Bestände geführt werden sollen oder nicht. Bestand, der für Listings reserviert ist, wird separat vom für Aufträge reservierten Bestand geführt. Wenn kein Bestand für Listings reserviert wird, ist die eingestellte Menge Teil des Netto-Bestands und steht deshalb für den Verkauf zur Verfügung.
<b>Netto-Warenbestand</b>	Menge der Artikel, die zum Verkauf zur Verfügung steht. Der Netto-Warenbestand ist eine Teilmenge des physischen Bestands. Wenn vom physischen Warenbestand alle Reservierungen abgezogen werden, ergibt sich der Netto-Bestand. Wird beim Kauf eines Artikels eine Bestellmenge eingetragen, die den Nettobestand überschreitet, erhält der Käufer einen Warnhinweis mit der Information, dass sich die Lieferung verzögert.
<b>Bestellte Ware</b>	Menge der beim Lieferanten bestellten, aber noch nicht gelieferten bzw. eingebuchten Artikel. Mit dem Buchen des Wareneingangs gehen diese Artikel dann in den physischen Warenbestand über.

## MHD/Charge

In plentymarkets können Varianten mit einem Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) und/oder mit Chargen verwaltet werden. Aktuell sind diese Funktionen jedoch nur im plentymarkets Backend produktiv nutzbar.

## Warenbestand importieren

Für den Import von Warenbestand in das plentymarkets System gibt es verschiedene Möglichkeiten, die im Folgenden aufgeführt sind.

### Import über ElasticSync

Bei ElasticSync wird der Import von Warenbestand über das Erstellen von sogenannten Syncs ermöglicht. Für den Datenimport wird ein Sync-Typ gewählt - in diesem Fall der Typ Warenbestand. Der Anwender wählt außerdem Felder für den Abgleich und die Zuordnung von Warenbestandsdaten und anhand des gewählten Abgleichfelds wird geprüft, ob der importierte Datensatz in plentymarkets vorhanden ist. Diese Art von Datenimport ist besonders dann sinnvoll, wenn neue Artikel, Kundendaten oder Lagerbestände in das System eingepflegt werden sollen und die Daten bereits digital vorliegen. Dieser Import kann manuell oder automatisiert erfolgen.

### Import über das Backend

Der Import von Warenbestand kann auch über das Backend im Menü **Waren » Neuer Wareneingang** ausgeführt werden. Voraussetzung für einen Wareneingang ist allerdings, dass der Variante ein Lager sowie ein Lagerort und ein Lieferant zugeordnet sind. Um den Import durchführen zu können, muss das Pflichtfeld **Lieferant** ausgefüllt und anschließend der Artikel aus der Artikel-UI eingefügt werden.

### Import über die App

Zum Import von Warenbestand kann außerdem die plentymarkets App verwendet werden. Voraussetzung dafür ist, dass der Anwender die Berechtigung zum Einbuchen von Ware hat. Benutzerkonten mit Admin-Rechten haben standardmäßig Berechtigungen, um Einbuchungen über die App vorzunehmen. Personen ohne Admin-Rechte müssen diese Berechtigungen allerdings erteilt bekommen. Dies gilt auch für das Vornehmen weiterer Einstellungen zum Einbuchen von Ware. Folglich sollte immer darauf geachtet werden, dass alle notwendigen Rechte vorhanden sind bzw. erteilt wurden. Um den Import-Vorgang zu beschleunigen, können Lagerorte gelabelt werden. Dies ermöglicht das Scannen des Ziellagerort-Labels.

Weitere Informationen zum Warenimport über die plentymarkets App gibt es im Handbuch auf der Seite [Ware einbuchen und umbuchen](#).

## Warenbestand umbuchen

Warenbestand kann in andere Lager bzw. zu anderen Standorten umgebucht werden. Für diesen Vorgang steht der Auftragsstyp Umbuchung zur Verfügung, der im System unter **Waren » Bestellung** zu finden ist. Im Vorhinein ist es zwingend erforderlich, eine Dokumentenvorlage für den PO Lieferschein (PO = Purchase order, dt. Bestellwesen) einzurichten. Weiterhin wird empfohlen, Status speziell für Umbuchungen anzulegen, da dies eine bessere Übersicht der

Warenbewegungen ermöglicht.

## Warenbestand über das plentymarkets Backend umbuchen

Eine Umbuchung des Warenbestandes kann im Menü **Waren » Warenbestände** vorgenommen werden. Ändert sich der Lagerort einer Variante, kann diese aus der Warenbestandsübersicht einfach umgebucht werden. Umbuchungen können teilweise oder komplett erfolgen, wobei Warenbestand innerhalb eines Lagers entweder auf einen neuen Lagerort oder in ein neues Lager umgebucht werden kann. Die Menge kann beim Umbuchen allerdings nicht gleichzeitig erhöht werden. Umbuchungen eignen sich deshalb nicht als indirekter Wareneingang, denn es kann lediglich die Menge umgebucht werden, die sich bereits im System befindet. Im Menü **Artikel » Artikel bearbeiten** besteht im Tab Warenbestand ebenfalls die Möglichkeit, Bestand umzubuchen. Dazu einfach eine Variante zur Bearbeitung öffnen.

## Warenbestand mit MHD/Charge umbuchen

Auch mit MHD/Charge können Varianten in andere Lager umgebucht werden. Bei dieser Methode sind einige Beschränkungen zu beachten, die in der folgenden Tabelle näher erläutert werden. Alle dort aufgeführten Beschränkungen gelten allerdings nicht für Umbuchungen in der plentymarkets App.

Table 14. Beschränkungen beim Umbuchen mit MHD/Charge

Beschränkung für	Erläuterung
<b>MHD und Charge</b>	Umbuchung in ein Lager mit Charge oder MHD ist möglich. Bei der Umbuchung gehen MHD- oder Chargeninformationen jedoch verloren. Umbuchung in ein Lager ohne MHD und Charge ist möglich. Bei der Umbuchung gehen MHD- und Chargeninformationen jedoch verloren.
<b>MHD</b>	Die Umbuchung in ein Lager mit Charge ist nicht möglich. Die Umbuchung in ein Lager ohne MHD und Charge ist möglich. Die MHD-Informationen gehen jedoch verloren.
<b>Charge</b>	Die Umbuchung in ein Lager mit MHD ist nicht möglich. Die Umbuchung in ein Lager ohne MHD und Charge ist möglich. Die Chargeninformationen gehen jedoch verloren.

## Warenbestand mit der plentymarkets App umbuchen

Auch die plentymarkets App bietet die Möglichkeit, Warenbestand umzubuchen. Dazu ist es zunächst erforderlich, dass Benutzer die nötigen Berechtigungen haben. Lediglich Benutzerkonten mit Admin-Rechten haben standardmäßig die Berechtigung, Umbuchungen über die App vorzunehmen. Mit Umbuchungsvorlagen und App-Einstellungen kann der Umbuchungsvorgang an die spezifischen Lagergegebenheiten angepasst werden. Es können beliebig viele Vorlagen für das

Umbuchen erstellt werden, über die die Felder und Felderanzordnung definiert wird, die Benutzern beim Umbuchen in der App angezeigt werden. Wird keine Vorlage erstellt, wird automatisch die Standardvorlage gewählt. Der Benutzer kann weitere Einstellungen vornehmen, um den Umbuchungsvorgang zu personalisieren. Hardware-Empfehlungen für das Umbuchen von Ware über die plentymarkets App sind auf der Handbuchseite [Systemvoraussetzungen](#) aufgeführt.

Falls Sie **Warenbestand korrigieren** möchten, finden Sie dazu im plentymarkets Handbuch auf der Seite [Best Practices: Bestand umbuchen/korrigieren/löschen](#) nähere Informationen.

## Warenbestand ausbuchen

Der Warenausgang spielt neben dem Wareneingang eine zentrale Rolle in der plentymarkets Warenwirtschaft, denn nur, wenn Wareneingänge und Warenausgänge korrekt gebucht wurden, stimmen die im System geführten Warenbestände auch mit den tatsächlichen physischen Lagerbeständen überein. Hauptgrund für Warenausgänge ist das Ausliefern von Aufträgen; aber auch andere Lagerentnahmen müssen korrekt erfasst werden. Zudem bedürfen Sonderfälle wie Stornierungen, Retouren und Gewährleistungen einer besonderen Beachtung, da diese sonst systematisch Fehlbestände im Lager erzeugen können. Das Buchen des Warenausgangs kann manuell oder automatisch erfolgen. Das manuelle Buchen je Auftrag erfordert jedoch einen hohen Einzelaufwand und birgt die Gefahr, dass dieser wichtige Schritt nicht systematisch ausgeführt wird. Wenn das Buchen automatisiert erfolgt, wird ein Auslöser benötigt, d.h. man muss wissen, was vor dem Warenausgang erfolgt. Holt der Kunde die Ware direkt vor Ort ab, gibt es beispielsweise keine Paketnummer und somit auch keinen Auslöser. In diesem Fall kann das manuelle Buchen am einzelnen Auftrag notwendig sein.

Die folgenden zwei Punkte sind beim Buchen des Warenausgangs unbedingt zu berücksichtigen:

- Warenausgang buchen ist eine Aktion und kein Auftragsstatus.
- **Status 7 – Warenausgang gebucht** lässt sich nicht umkehren.

### IMPORTANT

*Kein manuelles Buchen bei eingestellter Automatik vornehmen!*

Das System arbeitet Aufträge der Reihe nach ab. So ist sichergestellt, dass der Kunde, der zuerst bestellt hat, auch zuerst seine Bestellung erhält. Wird der Warenausgang für einen Auftrag, der sich in einem Status kleiner als 5 (= Freigabe Versand) befindet, manuell gebucht oder wurde er manuell auf Status 5 oder höher gesetzt, wird die Automatik aufgehoben und das System arbeitet die Aufträge nicht mehr korrekt ab.

## Sonderfälle: Warenausgang bei Stornierungen, Retouren und Gewährleistungen

### Stornierungen

Wird ein Auftrag vor dem Warenausgang widerrufen, muss dieser manuell auf den Status 8 (storniert) gesetzt werden. Wenn ein Auftrag storniert wird, werden die reservierten Warenbestände wieder freigegeben. Ein Auftrag kann nur storniert werden, solange kein Warenausgang gebucht wurde.

## Retouren

Wird ein Auftrag erst nach dem Warenausgang widerrufen bzw. stellt der Kunde fest, dass er den Artikel doch nicht möchte und sendet ihn zurück, handelt es sich um eine Retoure. In diesem Fall sollte eine Retoure zum Auftrag angelegt werden. Der Warenbestand wird nicht automatisch zurückgebucht, denn die zurückgesandten Artikel können defekt oder unvollständig sein. Stellt sich nach dem Prüfen heraus, dass die retournierten Artikel wieder verkauft werden können, kann der Warenbestand manuell ins System zurückgebucht werden.

## Gewährleistungen

Die Vorgehensweise bei Gewährleistungen ist der Vorgehensweise bei Retouren ähnlich. In beiden Fällen erhält man Waren eines Auftrags zurück, bei dem der Warenausgang gebucht ist. Bei einer Gewährleistung ist der Artikel meist defekt. In diesem Fall erwartet der Kunde einen Ersatzartikel oder die Erstattung des Rechnungsbetrags (Gutschrift). Da der Artikel bei Gewährleistungen meist defekt ist, wird der retournierte Artikel im Regelfall nicht wieder eingebucht. Jedoch ist häufig eine zweite Lieferung mit eigener Auftrags-ID und eigenem Warenausgang notwendig.

Weitere Informationen zum Thema Ausbuchen von Warenbestand sind im plentymarkets Handbuch auf der Seite [Waren ausbuchen](#) vorhanden.

## Lageraufbau

Der Aufbau eines Lagers kann sehr unterschiedlich sein und ist individuell gestaltbar. Wichtig ist jedoch, dass der Lageraufbau logisch ist, damit Ware schnell und einfach gepickt werden kann.

### Dimensionen festlegen

Bei der Einrichtung eines Lagers werden im ersten Schritt Dimensionen festgelegt. Mit Dimensionen sind die Bezeichnungen für den Aufbau eines Lagers gemeint. Angenommen, ein Lager besteht aus einer Halle mit Regalen. Diese Regale enthalten wiederum Böden und auf diesen Böden befinden sich die Lagerorte, auf denen die Ware eingelagert wird. Bis auf Lagerorte werden all diese Orte in plentymarkets als Dimension bezeichnet. Da die Halle in diesem Fall die größte Dimension ist, steht sie bei der Berücksichtigung des Laufwegs (Weg, nach dem das Lager abgelaufen wird, um Ware zu picken) an erster Stelle, gefolgt von den Regalen und schließlich den Böden. Die höchste Dimension hat somit Priorität. Während Lagerorte immer in den Laufweg mit einfließen, kann bei den Dimensionen festgelegt werden, ob sie berücksichtigt werden sollen.

**Es wird immer mindestens eine Dimension benötigt. Ohne Dimensionen können keine Lagerorte angelegt werden.**

## Lager vollständig leeren oder löschen

Es kann entweder nur der Warenbestand eines Lager oder ein Lager samt Warenbeständen gelöscht werden. Bestände und Warenbewegungen können allerdings nicht wiederhergestellt werden. Löschfunktionen sollten in jedem Fall vorsichtig verwendet werden, da besonders viele Querverbindungen zu anderen Menüs, wie z.B. Listings, bestehen. Das Löschen von Beständen kann außerdem Angebote auf Marktplätzen beenden.

## Bestände löschen

Das Löschen von Beständen leert ein Lager vollständig. Auch die Warenbewegungen werden gelöscht. Die Dimensionen und Lagerorte bleiben jedoch erhalten.

### NOTE

*Das Löschen in dieser Form ist nicht GoBD-konform*

Es wird vom Löschen der Warenbestände in dieser Form abgeraten, da dies nicht GoBD-konform ist. Es wird stattdessen empfohlen, die Bestände per dynamischem Export zu exportieren, die CSV-Datei anzupassen, indem die Bestände auf Null gesetzt werden, und die genullten Bestände anschließend wieder zu importieren. Somit gehen die Warenbewegungen nicht verloren und rechtskonformes Arbeiten ist gewährleistet.

## Lager löschen

Das Löschen eines Lagers löscht alle Bestände, Warenbewegungen, Lagerorte und Dimensionen des Lagers.

**Hinweis:** Das Löschen des Lagers löscht auch die Warenbewegungen. Sie können somit nicht wiederhergestellt werden, was nicht GoBD-konform ist.

## Inventur vornehmen

Inventur bezeichnet die Erfassung des Lagerbestandes, d.h. sowohl des Soll- als auch des Ist-Bestandes, zu einem bestimmten Zeitpunkt. Dabei wird ein Bestandsverzeichnis angelegt, das alle Artikelbestände auflistet. Die Bestandsdaten eines Lagers werden bei der Inventur lediglich eingefroren, was bedeutet, dass die Software selbst keine Verarbeitung der Daten vornimmt. Der Inventurmodus kann im Menü unter **Waren » Lager » Einstellungen** aktiv geschaltet werden. Bei der Inventur bleiben folglich alle Zahlen gleich und die Daten werden nicht manipuliert. Ein Vorteil des Inventurvorgangs ist somit, dass große Abweichungen dort auffallen.

Der Inventurdurchführende beginnt zunächst damit, sich den Ist-Zustand seines Lagers zu beschaffen, d.h., er ermittelt über den Export, welche Artikel sich auf welchem Lagerort in welcher Menge befinden. In diesem Prozess findet eine Gegenzählung statt und es können ggf. Differenzen aufgedeckt werden. Die Exportdatei kann anschließend korrigiert und über den Import zurückgespielt werden. Dadurch sind die Bestände angeglichen. Solange im Menü **Einrichtung » Waren » Lager » Lager wählen » Einstellungen** der Haken für "Inventur-Modus aktiv" gesetzt ist, ist der Bestand eingefroren. Erst wenn der Haken entfernt wird, kommen neue Bestellungen in das System.

plentymarkets bietet verschiedene Möglichkeiten der Inventur, die im Folgenden aufgeführt sind.

### Inventur per Export und Import erfassen

Die Inventur per Datenaustausch erfolgt in mehreren Schritten. Zunächst werden die aktuellen Warenbestände des Systems exportiert. In der Datei oder einer Kopie davon werden die Bestandsmengen anschließend an den tatsächlichen Ist-Zustand des Lagers angepasst und die korrigierten Daten werden wieder in das System importiert.



## Inventur bei aktiviertem Inventur-Modus erfassen

In den Einstellungen eines Lagers gibt es die Option **Inventur-Modus aktiv**. Damit kann der Warenbestand eines Lagers für die Dauer der Inventur eingefroren werden. Einfrieren bedeutet, dass der physische Bestand, der für Varianten gespeichert ist, unverändert bleibt und keine Warenbewegungen registriert oder Warenberechnungen durchgeführt werden. Die Inventur im Inventur-Modus erfolgt am besten in vier Schritten. Zunächst wird der Inventur-Modus aktiviert. Dann wird der aktuelle Bestand exportiert. Anschließend werden alle Warenbestände geleert und neu eingebucht. Dank des Einfrierens der Bestände werden im Inventur-Modus weder die geleerten Bestände noch die neuen Bestände an Varianten übertragen. Wenn alle Inventurbestände ins System eingebucht und der Inventur-Modus deaktiviert wurde, werden die neuen Bestände an die Varianten übertragen. Der zuvor eingefrorene Bestand wird also überschrieben. Der reservierte Bestand wird auch im Inventur-Modus korrekt geführt. Beim Eingang neuer Aufträge erfolgt also eine Reservierung.

Weitere Informationen zu den bisher genannten Inventurvorgängen sind im plentymarkets Handbuch auf der Seite [Inventur vornehmen](#) vorhanden.

## Inventur mit der plentymarkets App durchführen

Eine Inventur der Ware kann auch über die plentymarkets App durchgeführt werden. Wie das geht und welche Einstellungen im Voraus konfiguriert werden müssen, kann auf der Handbuchseite [Inventur durchführen](#) nachgelesen werden.

## Warenbestand täglich sichern

Außerdem gibt es die Möglichkeit, den Warenbestand täglich zu sichern und somit ein Daten-Backup zu erstellen, was es ermöglicht, den Warenbestand zu einem beliebigen Zeitpunkt zu ermitteln. Was dafür zu tun ist, wird im plentymarkets Handbuch auf der Seite [Best Practices: Warenbestand täglich sichern](#) erklärt.

## Daten-Backup

Anwender können Backups im Menü **Einrichtung » Einstellungen » Daten » Backup** für die verschiedensten Bereiche erstellen und/oder einspielen. Um ein Backup für Lagerorte im System einzuspielen, muss der Typ Warehouse gewählt werden. Im plentymarkets Handbuch auf der Seite [Datenbank-Backup durchführen](#) wird der Vorgang näher beschrieben. <<<<

# Fachliche und technische Beschreibung Versandabwicklung

Für die Versandabwicklung bietet das plentymarkets System für verschiedene Versanddienstleister und Fulfillment-Dienstleister Anbindungen über ein Plugin, über eine integrierte Schnittstelle oder auch über Polling-Formate an. Eine Polling-Datei wird benötigt, wenn keine direkte Schnittstelle zu der Software des Versanddienstleisters besteht. Der Anwender generiert die Polling-Datei, die die anzumeldenden Aufträge enthält, und lädt diese in der Software des Versanddienstleisters hoch, um die Versandanmeldung anzustoßen.

Eine Übersicht über vorhandene (sowohl intern als auch extern entwickelte) Plugins für Versanddienstleister- und Fulfillment-Dienstleister ist auf dem [plentyMarketplace](#) zu finden.

Im Tab *Support* jedes Plugins ist beschrieben, welcher Ansprechpartner für Rückfragen kontaktiert werden kann.

plentymarkets übernimmt den Support für die folgenden Versanddienstleister- bzw. Fulfillment-Dienstleister-Plugins:

- DHL Shipping (Versenden)
- DHL Wunschkpaket
- eBay Fulfillment
- DPD Versand Services
- DPD UK

Im Gegensatz zu einem Versanddienstleister, über den der Anwender seine Ware lediglich anmeldet und versendet, beinhaltet das Versenden der Waren mit einem Fulfillment-Dienstleister die komplette oder teilweise Verwaltung des Warenbestands des Anwenders inklusive Lagerung der Artikel.

Eine Übersicht über die im System fest integrierten Schnittstellen zu Dienstleistern ist in den folgenden Kapiteln zu finden: [In plentymarkets integrierte Versanddienstleister](#) und [In plentymarkets integrierte Fulfillment-Dienstleister](#).

Bevor der Anwender eine der in plentymarkets angebotenen Schnittstellen zu einem Versanddienstleister bzw. Fulfillment-Dienstleister vollumfänglich nutzen kann, muss dieser sich direkt bei dem Dienstleister registrieren.

## Lieferländer

In einem neu angelegten System sind 259 Lieferländer bzw. Lieferregionen im System vorhanden. Jedes Lieferland ist mit einer ID versehen. Bei der ID handelt es sich um einen eindeutigen, sogenannten Auto-Increment-Wert, der durch das System vergeben wird.

Die IDs können nicht geändert werden und die Lieferländer können nicht gelöscht werden. Dem Anwender ist es nicht möglich, eigene Lieferländer im System hinzuzufügen.

Die IDs 111, 157, 167, 251 und 257 sind nicht vergeben. Der Standardname kann nicht geändert werden. Der Anwender kann jedoch den Namen, wie er im Webshop seinen Kunden angezeigt werden soll, anpassen. Die Lieferländer und -regionen und deren IDs sind in [Anhang a](#)) aufgelistet.

In einem neu angelegten System sind die Lieferländer **Deutschland (ID 1)** und **United Kingdom (ID 12)** bereits aktiviert. Für das Lieferland Deutschland ist das Lager **ALLE** und die Sprache **de** standardmäßig ausgewählt; für das Lieferland United Kingdom ist das Lager **KS Sales** und die Sprache **en** standardmäßig ausgewählt. Das gewählte Lager ist dem Lieferland als Hauptlager zugeordnet und wird z.B. in Aufträgen automatisch eingestellt. Wenn die Einstellung **ALLE** gewählt wurde, werden alle Lager dem Lieferland zugeordnet. In diesem Fall wird für Aufträge automatisch das Lager mit der kleinsten ID gewählt.

Der Anwender kann die Lieferländer bei Bedarf deaktivieren, den Webshop-Namen anpassen und die Lagerauswahl ändern. Die restlichen Lieferländer sind nicht automatisch aktiv. Sie sind lediglich bereits mit dem Standardnamen angelegt und verfügen über eine ID. Damit der Anwender seine Artikel in die gewünschten Lieferländer liefern kann, muss er die Lieferländer im Vorfeld aktivieren.

[Ausschnitt der Übersichtsseite der Lieferländer](#) zeigt einen Ausschnitt der ersten Übersichtsseite der Lieferländer in einem neu angelegten System.

Lieferländer					
Regionen					
Versanddienstleister					
Versandprofile					
Versandkosten berechnen					
Filter					
Übersicht					
Speichern					
ID					
Name					
Standardname					
Lager					
Aktiv					
Sprache (Name)					
de					
ID					
Name (de)					
Standardname					
Aktiv					
Lager					
Sprache					
1	Deutschland	Germany	✓ Aktiv	ALLE	de
2	Österreich	Austria	⊖ Inaktiv	ALLE	Ungül...
3	Belgien	Belgium	⊖ Inaktiv	ALLE	Ungül...
4	Schweiz	Switzerland	⊖ Inaktiv	ALLE	Ungül...
5	Zypern	Cyprus	⊖ Inaktiv	ALLE	Ungül...
6	Tschechien	Czech Republic	⊖ Inaktiv	ALLE	Ungül...
7	Dänemark	Denmark	⊖ Inaktiv	ALLE	Ungül...
8	Spanien	Spain	⊖ Inaktiv	ALLE	Ungül...
9	Estland	Estonia	⊖ Inaktiv	ALLE	Ungül...
10	Frankreich	France	⊖ Inaktiv	ALLE	Ungül...
11	Finnland	Finland	⊖ Inaktiv	ALLE	Ungül...
12	United Kingdom	United Kingdom	✓ Aktiv	KS Sales	en
13	Griechenland	Greece	⊖ Inaktiv	ALLE	Ungül...
14	Ungarn	Hungary	⊖ Inaktiv	ALLE	Ungül...

Figure 1. Ausschnitt der Übersichtsseite der Lieferländer

## Regionen

Unter einer Region werden Lieferländer zusammengefasst, für die gemeinsame Versandkosten gelten. Im Vorfeld sollte sich der Anwender überlegen, in wie viele und in welche Regionen sich die Lieferländer sinnvoll zusammenfassen lassen. Der Grund dafür ist, dass die Versandkosten in den Versandprofilen pro Region und nicht für jedes Lieferland gespeichert werden. Ein Lieferland kann immer nur einer Region zugeordnet werden und ist für weitere Regionen nicht mehr verfügbar.

In einem neu angelegten System ist die Region **Deutschland** mit ID 101 vorhanden. Es handelt sich

bei der ID um einen eindeutigen, sogenannten Auto-Increment-Wert, der vom Anwender nicht geändert werden kann. Ausgehend von ID 101 wird hochgezählt, wenn eine neue Region erstellt wird. Der Region **Deutschland** ist bereits das Lieferland Deutschland zugeordnet. Der Anwender kann den Namen ändern und dieser Region weitere Lieferländer hinzufügen. Der Anwender kann eine Region nur löschen, wenn diese in den Versandprofilen nicht mehr verwendet wird. Die Regionen, die in diesem Bereich des Systems erstellt werden, stehen dann in der Portotabelle des Versandprofils zur Verfügung.

## Versanddienstleister

In einem neu angelegten System sind 23 Versanddienstleister mit ID sowie der Eintrag **Sonstiges** mit ID 99 bereits vorhanden. Es handelt sich bei der ID um einen eindeutigen, sogenannten Auto-Increment-Wert, der vom Anwender nicht geändert werden kann. Der systeminterne Name, der Name, wie er im Warenkorb und auf der Rechnung erscheinen soll, sowie die Tracking-URL sind bereits gespeichert. Der Anwender kann die Namen sowie die Tracking-URL ändern. Außerdem kann der Anwender den Versanddienstleister löschen.

Ausgehend von ID 100 wird hochgezählt, wenn ein neuer Versanddienstleister, z.B. über ein Plugin, hinzugefügt wird.

Versanddienstleister, die der Anwender in diesem Bereich der Software erstellt, sind bei Erstellung des Versandprofils dann wählbar. Das bedeutet, dass kein Versandprofil erstellt werden kann, ohne zuvor den Versanddienstleister erstellt zu haben.

In [Versanddienstleister mit deren IDs](#) werden die standardmäßig in plentymarkets vorhandenen Versanddienstleister mit IDs aufgelistet.

Table 15. Versanddienstleister mit deren IDs

ID	Versanddienstleister
1	Selbstabholer
2	DHL
3	DPD
4	Deutsche Post
5	Hermes
6	TNT
7	FedEx
8	UPS
9	GLS
10	Post AT
11	Spedition
12	GEL Express
13	Trans-O-Flex
14	Spedition Dachser

15	Spedition Schenker
16	EMS Garantpost
17	Swiss Post
18	Royal Mail
19	Amazon Prime
20	c.b.c. logistics
21	NetDespatch
22	DHL Fulfillment
23	Parcelforce Worldwide
99	Sonstiges

## Versandprofil

Im Versandprofil stellt der Anwender die Versandmöglichkeiten ein, die seine Kunden in der Kaufabwicklung wählen können oder die der Webshop bestimmten Auftragsarten automatisch zuweist.

In einem neu angelegten System ist das Versandprofil **DHL Standardpaket/Standard package** mit ID 6 vorhanden. Es handelt sich bei der ID um einen eindeutigen, sogenannten Auto-Increment-Wert, der vom Anwender nicht geändert werden kann. Ausgehend von ID 6 wird hochgezählt, wenn ein neues Versandprofil erstellt wird. Das Versandprofil kann angepasst werden.

Der Anwender kann im Versandprofil einstellen, für welche Webshops und welche Auftragsherkünfte das Versandprofil gelten soll. Ebenso kann er Zahlungsarten und Kundenklassen für das Versandprofil sperren.

Außerdem kann der Anwender festlegen, für welche eBay-Konten und Listing-Typen das Versandprofil gelten soll oder ob Expressversand genutzt werden soll. Der Anwender kann für das Versandprofil auch die Nutzung der Treueprogramme durch eBay Plus und Amazon erlauben.

Wenn mehrere Versandprofile vorhanden sind, erfolgt die Zuordnung zu einem Auftrag anhand der Kategorie, die der Anwender eingestellt hat. Die niedrigste Kategorie eines Versandprofils hat immer Vorrang. Dies ermöglicht eine zusätzliche Priorisierung der Versandprofile im Warenkorb. Darüberhinaus hat der Anwender die Möglichkeit, im System ein Standardversandprofil festzulegen.

Der Anwender legt fest, welche Versandmöglichkeiten es für einen Artikel gibt, indem er das Versandprofil anlegt und in diesem Mandanten (Shops), Herkünfte und Portotabellen – diese enthalten die Versandregionen – für den Endkunden freigibt. Wichtig hierbei ist, dass der Anwender dieses Versandprofil an den entsprechenden Artikeln verknüpft, damit diese Versandbedingungen dem Kunden im Webshop des Anwenders angezeigt werden.

Weitere Informationen zu den Einstellungen im Versandprofil sind im Handbuch auf der Seite [Versand vorbereiten](#) zu finden.

## Artikel-Portoaufschlag

Portoaufschläge bieten sich für größere oder sperrige Artikel, deren Versand teuer ist, an. Der Anwender kann bis zu zwei Portoaufschläge direkt am Artikel eingeben. Aktiviert der Anwender dann die Einstellung für den Artikel-Portoaufschlag im Versandprofil wird dieser für die Versandkosten in Betracht gezogen.

Für den ersten Portoaufschlag wird der am Artikel eingegebene Betrag zu den Versandkosten addiert. Für den zweiten Portoaufschlag kann der Anwender einen Betrag eingeben, der immer ab dem zweiten Artikel wirksam wird.

## Inselzuschlag

Viele Versanddienstleister verlangen für den Versand in Inselregionen höhere Gebühren. Diese Kosten kann der Anwender auf seine Kunde übertragen und im Versandprofil einen Inselzuschlag für den Versand seiner Ware berechnen.

In [Postleitzahlen von Inselregionen](#) ist aufgelistet, für welche Postleitzahlenbereiche der aktivierbaren Lieferländer der Inselzuschlag eingestellt werden kann.

Table 16. Postleitzahlen von Inselregionen

ID des Lieferlandes	Name des Lieferlandes	Postleitzahl, Postleitzahlenbereich(e)
1	Deutschland	18565, 25845, 25846-25849, 25859, 25863, 25869, 25929-25956, 25938-25942, 25946-25949, 25952-25955, 25960-25999, 26453-26460, 26462-26486, 26533-26546, 26548, 26557-26579, 26737-26757, 27483
7	Dänemark	4592
10	Frankreich	20000-20999
12	United Kingdom	Nordirland: BT1-82, BT92-94 Kanalinseln Guernsey und Jersey: GY1-9, JE1-4 Isle of Man: IM1-9 Orkney Inseln: KW1-17 Shetland Inseln: ZE1-3 Hebriden und Schottisches Hochland: HS1-9, IV1-28, IV36, IV40-56, IV63, KA27-28, PA41-78, PH19-26, PH31-44
15	Italien	8010-8100, 9010-9049, 9070-9100, 9124, 9126, 9170, 25050, 58010
21	Niederlande	1156AA-1156ZZ, 1791AA-1797ZZ, 8881AA-8884ZZ, 8891AA-8897ZZ, 8899AA-8899ZZ, 9161AA-9164ZZ, 9166AA-9166ZZ

ID des Lieferlandes	Name des Lieferlandes	Postleitzahl, Postleitzahlenbereich(e)
65	Spanien	07000-07079, 07081-07999, 20086, 35000-35079, 35081-35999, 38000-38079, 38000-38079, 38081
255	Helgoland	27498

Die Postleitzahlen der Inselregionen sind systemseitig gespeichert. Der Anwender kann die Postleitzahlenbereiche nicht ändern oder erweitern. Bei Aktivierung des Inselzuschlages erfolgt eine Berechnung nur, wenn die Postleitzahl im System als Inselregion erkannt wird.

**Beispiel:** Der Anwender versendet mit DHL und hat Versandkosten von 5,99 Euro. Als Inselzuschlag hat der Anwender 10,00 Euro gespeichert. Wenn nun ein Kunde im Webshop des Anwenders Ware bestellt und als Lieferadresse "Norderney" angibt, erkennt das System die Kombination aus Postleitzahl und Land als "Inselregion". Dem Kunden wird im Webshop im Checkout demnach ein Versandkostenbetrag von 15,99 Euro angezeigt.

## Portotabelle

In der Portotabelle speichert der Anwender die Versandkosten für das Versandprofil. Die Portoeinstellungen müssen für jede Region, die im Versandprofil verwendet werden soll, gespeichert werden. In der Portotabelle kann der Anwender auch die versanddienstleisterspezifischen Services einstellen.

## Berechnungstypen

Im System gibt es sechs voreingestellte Berechnungstypen, zwischen denen der Anwender wählen kann. Der Berechnungstyp bildet die Grundlage für die Berechnung der Versandkosten. Für alle Berechnungstypen kann der Anwender Beschränkungen, Maximalwerte und Pauschalen einstellen. Diese werden unterhalb der Tabelle aufgeführt. In [Mögliche Berechnungstypen für die Versandkosten](#) werden die im System verfügbaren Berechnungstypen aufgelistet.

Table 17. Mögliche Berechnungstypen für die Versandkosten

Berechnungstyp	Verwendungszweck
Pauschal	Die vom Anwender eingegebenen Versandkosten stellen die Gesamtsumme dar; d.h. unabhängig davon, wie viele Artikel der Kunde kauft, er bezahlt nur die eingegebenen Versandkosten.
Gewichtsabhängig	Die vom Anwender eingegebenen Versandkosten ermöglichen eine Staffelung der Portokosten nach dem Gewicht der im Auftrag enthaltenen Artikel.
Volumenabhängig	Die vom Anwender eingegebenen Versandkosten ermöglichen eine Staffelung der Portokosten nach dem Volumen eines Artikels.
Mengenabhängig	Die vom Anwender eingegebenen Versandkosten ermöglichen eine Staffelung der Portokosten nach Stückzahlen der Artikel.



Berechnungstyp	Verwendungszweck
Preisabhängig	Die vom Anwender eingegebenen Versandkosten ermöglichen eine Staffelung der Portokosten nach Warenwert der Artikel bzw. Warenwert des Auftrags.
Artikelporto	Die vom Anwender eingegebenen Versandkosten sind abhängig von der Anzahl der Artikel. Je nachdem, welcher Betrag für jeden weiteren Artikel eingegeben wurde, erhöhen sich die Versandkosten für jeden weiteren Artikel um diesen Betrag.

**Maximalwerte:** Wird der maximal hinterlegte Wert (Volumen, Gewicht, Preis, Menge) überschritten, können keine Versandkosten ermittelt werden. Daher sollte der Anwender darauf achten, immer ein ausreichend hohes Maximum einzustellen.

**Pauschalen:** Zusätzlich kann ab einem bestimmten Warenwert ein pauschaler Versandkostenbeitrag hinterlegt werden. Erreicht die Bestellung diesen Warenwert oder wird dieser Warenwert überschritten, wird der pauschale Versandkostenbetrag berechnet - unabhängig davon, welche Werte der Anwender in den Gewichts-, Volumen- oder Mengentabellen angegeben hat.

**Beschränkungen:** Beschränkungen ermöglichen die Festlegung von Minimum- und Maximumwerten pro Versandprofil. Wenn ein Auftrag die eingegebenen Werte unter- oder überschreitet, kann das Versandprofil nicht für den Auftrag verwendet werden. Als Ausweichmöglichkeit für solche Fälle kann der Anwender ein weiteres Versandprofil erstellen, das einen an die Beschränkungen anschließenden Wertebereich bereitstellt.

## Versandkosten für Preisportale

Der Anwender hat die Möglichkeit die Standardversandkosten einzustellen, die dann in Exporten zu Preisportalen ausgegeben werden können.

## Integrierte Schnittstellen

In den folgenden Unterkapiteln wird aufgelistet, welche fest integrierten Schnittstellen zu Versanddienstleistern und Fulfillment-Dienstleistern bestehen.

### Integrierte Versanddienstleister

In [Liste der in plentymarkets integrierten Versanddienstleister](#) werden die Versanddienstleister, zu denen eine Schnittstelle besteht oder denen man über das System eine Polling-Datei zur Verfügung stellt, aufgelistet.

Table 18. Liste der in plentymarkets integrierten Versanddienstleister

Versanddienstleister	Fest integrierte Schnittstelle	Weitere "Unterschnittstellen"	Polling-Datei
c.b.c. logistics	Ja	Nein	Nein



<b>Versanddienstleister</b>	<b>Fest integrierte Schnittstelle</b>	<b>Weitere “Unterschnittstellen”</b>	<b>Polling-Datei</b>
Deutsche Post	Nein	Nein	Internetmarke
DHL	Ja	DHL Freight DHL Retoure Beilegeretiketten DHL Retoure Online DHL Supply Chain DHL UK	DHL Easylog DHL plentymarkets Import
DPD	Ja	DPD Cloud Webservice MyDPD Business / iloxx	DPD DELISprint
EasyPAK	Nein	Nein	EasyPAK
GLS Germany	Nein	Nein	GLS Gepard
Hermes	Ja	Hermes 2-Mann-Handling Hermes ProfiPaketService	Hermes (Shipping Client)
NetDispatch	Ja	Royal Mail UK Mail	Nein
Parcelforce Worldwide	Nein	Nein	Parcelforce Worldwide
Swiss Post	Ja	Nein	Nein
UPS	Ja	Nein	UPS Worldship

Möchte der Anwender eine dieser Schnittstellen nutzen, muss er sich in der Regel zunächst bei dem Versanddienstleister registrieren.

Eine Übersicht über die im System fest integrierten Schnittstellen zu Versanddienstleistern ist im Handbuch im Kapitel [Versanddienstleister im Überblick](#) zu finden. Über die Übersicht gelangt der Anwender in die Unterkapitel. Dort sind auch die Anleitungen zum Einrichten der Versanddienstleister zu finden.

### **Integrierte Fulfillment-Dienstleister**

Zu den folgenden Fulfillment-Dienstleistern besteht standardmäßig eine Schnittstelle in plentymarkets:

- DHL Fulfillment
- IDS Logistik

- iLOPACK
- Fulfillment by Amazon

Möchte der Anwender eine dieser Schnittstellen nutzen, muss er sich in der Regel zunächst bei dem Fulfillment-Dienstleister registrieren.

Eine Übersicht über die im System fest integrierten Schnittstellen zu Fulfillment-Dienstleistern ist im Handbuch im Kapitel [Fulfillment-Dienstleister im Überblick](#) zu finden. Über die Übersicht gelangt der Anwender in die Unterkapitel. Dort sind auch die Anleitungen zum Einrichten der Fulfillment-Dienstleister zu finden.

## Datenübertragung

Das System überträgt ausschließlich die Daten, die in den integrierten Schnittstellen vorhanden sind, an den Versanddienstleister bzw. den Fulfillment-Dienstleister. Die Daten werden erst bei der Versandanmeldung übertragen. Das System erhält im Erfolgsfall ein Versandlabel und eine Sendungsnummer von der Schnittstelle zurück oder die nötigen Informationen werden im System gespeichert, damit der Anwender selbst ein Versandlabel erzeugen kann. Im Fehlerfall wird ein Fehlercode ausgegeben.

DHL Fulfillment ist der einzige in plentymarkets integrierte Dienstleister, bei dem plentymarkets die Daten im 15-minütigen Abstand überträgt.

Generell werden die Adressdaten und relevante Daten zur Bestellungabwicklung wie z.B. die Auftrags-ID, Gewicht und spezifische Services gemäß Vertrag an den Dienstleister übertragen.

Die Adressdaten, sofern im Kundendatensatz gespeichert, beinhalten:

- Vorname und Nachname
- Firmenname
- Straße, Hausnummer, PLZ, Ort, Land
- Adresszusatz
- E-Mail-Adresse
- Telefonnummer
- Postnummer (bei DHL)
- Packstation/Postfiliale (bei DHL)

Für Sendungen ins Ausland, die mit DHL versendet werden, werden weitere Daten zu den Artikeln übertragen. Siehe Kapitel [Zollinhaltsklärung für Sendungen ins Ausland](#).

## Versandmöglichkeiten über Marktplätze

Welche Versandmöglichkeiten an Marktplätze übergeben werden, ist von Marktplatz zu Marktplatz unterschiedlich. Bei Amazon beispielsweise wird lediglich die Lieferzeit in Tagen übermittelt. Das Versandprofil wird erst ermittelt, wenn der Auftrag im System eingeht. Bei eBay z.B. verhält sich dies anders: Hier werden eigene Versandprofile in den eBay-Rahmenbedingungen angelegt und

diese enthalten die Versandservices von eBay, welche der Anwender im System wiederum mit den dort gespeicherten Versandprofilen verknüpfen muss.

## Versandpakete

Der Anwender kann für seine Versandprozesse Versandpakete erstellen. Es ist möglich, die Größe selbst zu definieren oder vom System anhand der eingegebenen Artikeldaten berechnen zu lassen.

## Zollinhaltsklärung für Sendungen ins Ausland

Sendungen ins Ausland müssen eine Zollinhaltsklärung, ein sogenanntes CN23-Dokument, und eine Paketkarte, ein sogenanntes CP 71-Dokument, beigelegt haben. Diese Dokumente sind wichtig für die Zollanmeldung, damit das Zollamt den Inhalt der Sendung kennt. Die folgende Informationen müssen auf der Zollinhaltsklärung vorhanden sein:

- Artikelname
- Zolltarifnummer
- Warenwert
- Gewicht
- Menge
- Herstellerland

Aktuell kann der Anwender Zollinhaltsklärungen und Paketkarten ausschließlich für DHL-Sendungen über die Schnittstelle zu DHL zu generieren. Für andere fest im System integrierte Versanddienstleister-Schnittstellen ist dies nicht möglich. In diesem Fall muss der Anwender den Versand direkt über den Versanddienstleister anmelden und nicht über die im System integrierte Schnittstelle.

Zollinhaltsklärungen und Paketkarten für DHL-Sendungen können im System erst generiert werden, wenn der Auftrag bei DHL angemeldet und eine Rechnung erzeugt wurde.

Ein Beispiel für eine Zollinhaltsklärung und eine Paketkarte für DHL sind in [Anhang b\)](#) zu finden.

## Anhänge

### Anhang a)

In [Lieferländer mit ID](#) sind die im System voreingestellten und für den Anwender nicht änderbaren Ländernamen sowie deren IDs aufgelistet.

Table 19. Lieferländer mit ID

ID	Name
1	Germany
2	Austria
3	Belgium

<b>ID</b>	<b>Name</b>
4	Switzerland
5	Cyprus
6	Czech Republic
7	Denmark
8	Spain
9	Estonia
10	France
11	Finland
12	United Kingdom
13	Greece
14	Hungary
15	Italy
16	Ireland
17	Luxembourg
18	Latvia
19	Malta
20	Norway
21	Netherlands
22	Portugal
23	Poland
24	Sweden
25	Singapore
26	Slovakia
27	Slovenia
28	USA
29	Australia
30	Canada
31	China
32	Japan
33	Lithuania
34	Liechtenstein
35	Monaco
36	Mexico

ID	Name
37	Canary Islands
38	India
39	Brazil
40	Russia
41	Romania
42	Ceuta
43	Melilla
44	Bulgaria
45	Kosovo
46	Kyrgyzstan
47	Kazakhstan
48	Belarus
49	Uzbekistan
50	Morocco
51	Armenia
52	Albania
53	Egypt
54	Croatia
55	Maldives
56	Malaysia
57	Hong Kong
58	Yemen
59	Israel
60	Taiwan
61	Guadeloupe
62	Thailand
63	Turkey
64	Greece, Islands
65	Spain, Balearic Islands
66	New Zealand
67	Afghanistan
68	Aland Islands
69	Algeria

ID	Name
70	American Samoa
71	Andorra
72	Angola
73	Anguilla
74	Antarctica
75	Antigua and Barbuda
76	Argentina
77	Aruba
78	Azerbaijan
79	The Bahamas
80	Bahrain
81	Bangladesh
82	Barbados
83	Belize
84	Benin
85	Bermuda
86	Bhutan
87	Bolivia
88	Bosnia and Herzegovina
89	Botswana
90	Bouvet Island
91	British Indian Ocean Territory
92	Brunei Darussalam
93	Burkina Faso
94	Burundi
95	Cambodia
96	Cameroon
97	Cape Verde
98	Cayman Islands
99	Central African Republic
100	Chad
101	Chile
102	Christmas Island

ID	Name
103	Cocos Islands (Keeling Islands)
104	Columbia
105	Comoros
106	Congo
107	Congo, Democratic Republic
108	Cook Islands
109	Costa Rica
110	Ivory coast (Côte d'Ivoire)
111	<b>nicht vergeben</b>
112	Cuba
113	Djibouti
114	Dominica
115	Dominican Republic
116	Ecuador
117	El Salvador
118	Equatorial Guinea
119	Eritrea
120	Ethiopia
121	Falkland Islands (Malvinas)
122	Faroe Islands
123	Fiji
124	French Guiana
125	French Polynesia
126	French Southern and Antarctic Lands
127	Gabon
128	Gambia
129	Georgia
130	Ghana
131	Gibraltar
132	Greenland
133	Grenada
134	Guam
135	Guatemala

ID	Name
136	Guernsey
137	Guinea
138	Guinea-Bissau
139	Guyana
140	Haiti
141	Heard Island and McDonald Islands
142	Holy See (Vatican City)
143	Honduras
144	Iceland
145	Indonesia
146	Iran
147	Iraq
148	Isle Of Man
149	Jamaica
150	Jersey
151	Jordan
152	Kenya
153	Kiribati
154	Democratic People's Republic of Korea
155	Republic of Korea
156	Kuwait
157	<b>nicht vergeben</b>
158	Laos
159	Lebanon
160	Lesotho
161	Liberia
162	Libya
163	Macao
164	Macedonia
165	Madagascar
166	Malawi
167	<b>nicht vergeben</b>
168	Mali



<b>ID</b>	<b>Name</b>
169	Marshall Islands
170	Martinique
171	Mauritania
172	Mauritius
173	Mayotte
174	Micronesia
175	Moldova
176	Mongolia
177	Montenegro
178	Montserrat
179	Mozambique
180	Myanmar
181	Namibia
182	Nauru
183	Nepal
184	Netherlands Antilles
185	New Caledonia
186	Nicaragua
187	Niger
188	Nigeria
189	Niue
190	Norfolk Island
191	Northern Mariana Islands
192	Oman
193	Pakistan
194	Palau
195	Palestinian National Authority
196	Panama
197	Papua New Guinea
198	Paraguay
199	Peru
200	Philippines
201	Pitcairn Islands

ID	Name
202	Puerto Rico
203	Qatar
204	Reunion
205	Rwanda
206	Saint Helena
207	Saint Kitts and Nevis
208	Saint Lucia
209	Saint Pierre and Miquelon
210	Saint Vincent and the Grenadines
211	Samoa
212	San Marino
213	Sao Tome and Principe
214	Saudi Arabia
215	Senegal
216	Serbia
217	Seychelles
218	Sierra Leone
219	Solomon Islands
220	Somalia
221	South Africa
222	South Georgia and the South Sandwich Islands
223	Sri Lanka
224	Sudan
225	Suriname
226	Spitsbergen and Jan Mayen Island
227	Swaziland
228	Syria
229	Tajikistan
230	Tanzania
231	Timor-Leste
232	Togo
233	Tokelau
234	Tonga

ID	Name
235	Trinidad and Tobago
236	Tunisia
237	Turkmenistan
238	Turks and Caicos Islands
239	Tuvalu
240	Uganda
241	Ukraine
242	United States Minor Outlying Islands
243	Uruguay
244	Vanuatu
245	Venezuela
246	Vietnam
247	Virgin Islands (British)
248	Virgin Islands (USA)
249	Wallis and Futuna
250	Western Sahara
<b>251</b>	<b>nicht vergeben</b>
252	Zambia
253	Zimbabwe
254	United Arab Emirates
255	Helgoland, Germany
256	Büdingen, Deutschland
<b>257</b>	<b>nicht vergeben</b>
258	Curaçao
259	Sint Maarten
260	BES-Inseln
261	Sankt Bartholomäus
262	Livigno
263	Campione d'Italia
264	Luganer See von Ponte Tresa bis Porto Ceresio (IT)

## Anhang b)

Beispiel einer Paketkarte (CP 71) (siehe [DHL-Paketkarte \(CP 71\)](#) und einer Zollinhaltserklärung (CN 23) [\[bild-dhl-zollinhaltserklaerung\]](#) für DHL mit dem Lieferland Schweiz:

WELTPAKET		Möglichst automatisiert erstellen, ansonsten bitte in Druck- und Grossbuchstaben ausfüllen.		Paketkarte CP 71 (bitte in die Versandtasche legen) Deutsche Post 	
<b>Von</b> <b>De</b>	Name und Anschrift des Absenders/Expéditeur plentymarkets GmbH PLENTY QAFul Bürgermeister-Brunner-Str. 15 34117 Kassel  DEUTSCHLAND/ALLEMAGNE	<b>Tel.:</b> 046413215484	Identificodenummer/N° du colis  537218301229		
<b>An</b> <b>A</b>	Name und Anschrift des Empfängers/Destinataire MUSTERFIRMA MAX MUSTERMANN MUSTERSTR 12 8001 MUSTERSTADT  Bestimmungsland/Pays de destination <b>SWITZERLAND</b>	<b>Tel.:</b> 012345679	Wertangabe nur für Wert International (in Buchstaben) Valeur déclarée (en lettres) <b>one seven four</b>  In Ziffern/en chiffres <b>EUR 174,79</b>  Nachnahmebetrag (in Buchstaben)/Montant du remboursement (en lettres)  In Ziffern/en chiffres <input checked="" type="checkbox"/> <b>EUR</b>  <input type="checkbox"/> Zielländerswährung <input type="text"/>  IBAN (International Bank Account Number) <input type="text"/> BIC (Bank Identifier Code) <input type="text"/>  Kontoinhaber/Titulaire du compte <input type="text"/> Bank/Banque <input type="text"/>		
Stempel der Zollstelle Timbre de la douane		Auswechslungsstelle Bureau d'échange		(ggf amtliche Klebezettel anbringen) (Apposer les étiquettes officielles, le cas échéant)	
Zoll/Droit de douane					
				Wertangabe in SZR/ Valeur déclarée en DTS	
				Einlieferungsstelle/Einlieferungsdatum Bureau d'origine/Date de dépôt	
				Gesamtentgelt entspricht	
				Bruttogewicht Poids brut total <b>8,00 kg</b>	
				Entgelte/Taxes	
				Date et signature du destinataire	
				Datum und Unterschrift des Absenders/Date et signature de l'expéditeur	

Alles gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Deutschen Post PAKET/INTERNATIONAL in der jeweils gültigen Fassung. Ich versichere, dass keine danach ausgeschlossenen Güter in dem von mir eingeleferteten PAKET enthalten sind.

Figure 2. DHL-Paketkarte (CP 71)

WELTPAKET		Möglichst automatisiert erstellen, ansonsten bitte in Druck- und Grossbuchstaben ausfüllen.		Zollinhaltserklärung CN 23 (bitte in die Versandtasche legen) Deutsche Post 	
<b>Von</b> <b>De</b>	Name und Anschrift des Absenders/Expéditeur plentymarkets GmbH PLENTY QAFul Bürgermeister-Brunner-Str. 15 34117 Kassel  DEUTSCHLAND/ALLEMAGNE	<b>Tel.:</b> 046413215484	Identificodenummer/N° du colis  537218301229		
<b>An</b> <b>A</b>	Name und Anschrift des Empfängers/Destinataire MUSTERFIRMA MAX MUSTERMANN MUSTERSTR 12 8001 MUSTERSTADT  Bestimmungsland/Pays de destination <b>SWITZERLAND</b>	<b>Tel.:</b> 012345679			
Bezeichnung des Inhalts/Anzahl der Gegenstände Designation du contenu/Nombre d'objets		Ursprungsland d. Waren Pays d'origine		Zolltarifnr. nach dem HS N° tarifaire du SH	Nettogewicht Poids net
1.00x Barhocker White SanFrancisco		DE		94031098	1,00 kg 66,39 EUR
1.00x Ledersessel Berlin Calling		DE		94038900	2,00 kg 42,02 EUR
1.00x Bürostuhl Manhattan		DE		94033019	5,00 kg 66,39 EUR
Rechnungsnummer Numéro de la facture <b>10 144</b>		Anzahl der Besch./Rechnungen Nombre de certificats et factures		Einlieferungsstelle/Einlieferungsdatum Bureau d'origine/Date de dépôt	
Bemerkung/Observation		Bruttogewicht insgesamt Poids brut total <b>8,00 kg</b>			
				Datum und Unterschrift des Absenders/Date et signature de l'expéditeur	

Alles gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Deutschen Post PAKET/INTERNATIONAL in der jeweils gültigen Fassung. Ich versichere, dass keine danach ausgeschlossenen Güter in dem von mir eingeleferteten PAKET enthalten sind.

Figure 3. DHL-Zollinhaltserklärung (CP 23)

# Fachliche und technische Beschreibung des Moduls CRM

Das CRM-Modul von plentymarkets erlaubt das Verwalten, Speichern und Bearbeiten von Kontaktdaten. Kontaktdatensätze, die im System gespeichert sind, können aus verschiedenen Kanälen stammen:

- Webshop des Anwenders
- Marktplätze
- REST-API
- ElasticSync
- dynamischer Import
- manuelles Erstellen im Backend durch den Anwender

Im plentymarkets CRM-Modul beinhaltet der Begriff *Kontakt* nicht nur natürliche Personen, sondern auch Firmen. In diesem Bereich der Verfahrensdokumentation werden die Begriffe *Kunde* und *Kontakt* synonym verwendet.

## Kontakt-IDs

Wenn ein neuer Kontaktdatensatz erstellt wird, erhält dieser eine ID. Die Kontakt-ID wird durch das System vergeben. Es handelt sich hierbei um einen eindeutigen, sogenannten Auto-Increment-Wert, der vom Anwender nicht beeinflusst werden kann.

Welche Informationen im Kontaktdatensatz gespeichert werden können, ist im Handbuch auf der Seite [Kontakte verwalten](#) beschrieben.

In einem neu angelegten System sind vier Beispielkontaktdatensätze mit den IDs 100, 101, 102 und 103 vorhanden. Ausgehend von ID 103 wird hochgezählt, wenn ein neuer Kontaktdatensatz erstellt wird. Der Startwert für die Kontakt-IDs sowie die IDs der Kontaktdatensätze selbst können nicht geändert werden.

[Beispielkontaktdatensätze](#) listet die Beispielkontaktdatensätze mit einigen der vorausgefüllten Daten auf.

Table 20. Beispielkontaktdatensätze

ID	Typ	Firma / Name	Aufträge
100	Kunde	Barverkauf	0
101	Partner	plentymarkets GmbH	1
102	Kunde	Joseph Waits	1
103	Lieferant	Michael Wilford	0

Öffnet der Anwender einen Kontaktdatensatz sind weitere Informationen sichtbar. Dazu gehören z.B. Firmenname, Adresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer und USt-IdNr. Bei ID 100 handelt es sich

um den Barverkauf. Dem Datensatz *Barverkauf* ist kein Kunde zugeordnet. Der Grund dafür ist, dass Aufträge, die z.B. über das plentymarkets Kassensystem im stationären Ladengeschäft oder über ein anderes Kassensystem abgewickelt werden, der ID 100 zugeordnet werden und demnach keine Kundendaten gespeichert werden.

Übersicht der Beispielkontaktdatensätze in einem neu angelegten System zeigt die Kontaktübersicht mit den bereits im System vorhandenen Beispielkontaktdatensätzen.

<input type="checkbox"/>	ID	Gast	Firma	Vorname	Nachname	E-Mail	Telefon	Aufträge	PLZ	Land
<input type="checkbox"/>	103	<input type="checkbox"/>		Michael	Wilford		030 205872	0	10117	Deutschland
<input type="checkbox"/>	102	<input type="checkbox"/>		Joseph	Waits	big@plenty-test.de		1	80331	Deutschland
<input type="checkbox"/>	101	<input type="checkbox"/>	plentymarkets GmbH			info@plentymarkets.eu	+49 561 - 50 656 100	1	34117	Deutschland
<input type="checkbox"/>	100	<input type="checkbox"/>		Barverkauf				0		Deutschland

Figure 4. Übersicht der Beispielkontaktdatensätze in einem neu angelegten System

Der Barverkauf ist – da es sich im klassischen Sinne um keinen “echten” Kunden handelt – der einzige, bereits vorhandene Datensatz in einem neuem System, bei dem keine Bewegungsdaten gespeichert sind.

Für die anderen drei Beispielkontaktdatensätze (IDs 101, 102 und 103) sind bereits Bewegungsdaten gespeichert. Bewegungsdaten beinhalten die folgenden Informationen:

- Datum und Uhrzeit der Registrierung im Webshop des Anwenders
- die Art, wie sich der Kontakt registriert hat; d.h. regulärer Zugang oder Gastzugang (siehe Kapitel [Regulärer Zugang und Gastzugang](#))
- Datum und Uhrzeit der letzten Aktualisierung des Kontaktdatensatzes
- Datum und Uhrzeit des letzten Logins
- Datum und Uhrzeit des letzten Auftrags

## Regulärer Zugang und Gastzugang

In plentymarkets gibt es zwei Zugangsarten, wenn eine Bestellung (Auftrag) im System angelegt wird.

- Bei einem regulären Zugang handelt es sich um einen Bestandskunden, der sich in der Vergangenheit im Webshop des Anwenders registriert hat und sich regelmäßig mit seinen Daten einloggt. Die reguläre Zugangsart wird außerdem auch gespeichert, wenn der Anwender einen neuen Kontaktdatensatz manuell, z.B während eines Telefonats mit einem Interessenten, erstellt.
- Gastzugang bedeutet, dass sich der Kontakt nicht registriert hat und als Gast bestellt hat. Ein Passwort ist nicht vorhanden; der Gastkunde kann sich daher nicht in den Mein Konto-Bereich einloggen. Es ist möglich, dass mehrere Datensätze, die die identischen Daten des Gastkunden enthalten, im System gespeichert werden. Bei regulären Zugängen findet eine Überprüfung statt. Der Anwender legt fest, ob die Überprüfung anhand der E-Mail-Adresse oder zusätzlich anhand der Anschrift erfolgt.

Wenn Bestellungen über Marktplätze in das System des Anwenders eingehen, legt der Marktplatz

fest, welche Zugangsart im Kontaktdatensatz gespeichert wird.

Ob ein Kontaktdatensatz im System erstellt wird, hängt zudem vom verwendeten Webshop Callisto oder Ceres ab:

- Webshop Callisto: Bei Gastbestellungen wird ein Kontaktdatensatz erstellt.
- Webshop Ceres: Bei Gastbestellungen wird kein Datensatz erstellt. Lediglich die E-Mail-Adresse des Gastzugangs wird in der Session gespeichert. Eine Session dauert in der Regel so lange, bis der Bestellvorgang komplett abgeschlossen und damit im System eingegangen und gespeichert ist.

### Auftragszuordnung bei regulären Zugängen und Gastzugängen

Bei regulären Zugängen wird die Anzahl der Aufträge summiert. Die Summe der Aufträge ist dann z.B. auch in der Kontaktübersicht zu sehen (siehe [Übersicht der Beispielkontaktdatensätze in einem neu angelegten System](#) in Kapitel [Kontakt-IDs](#)).

Bei Gastzugängen wird die Anzahl der Aufträge nicht summiert; es wird ein Auftrag zugeordnet und die Adresse gespeichert. Über die Schnellsuche kann der Anwender sehen, wie viele Aufträge ein bestimmter Gastkunde im Webshop getätigt hat. Unter bestimmten Voraussetzungen können einem Gastzugang jedoch auch mehrere Aufträge zugeordnet sein: Wenn der Kunde seine Bestellung reklamiert, wird ggf. eine Gutschrift angelegt.

## Typen

Typen dienen der Einordnung und Unterscheidung von Kontakten. Sechs Typen sind standardmäßig in jedem System vorhanden und können nicht gelöscht werden. Jeder Typ hat eine ID. Bei dieser ID handelt es sich um einen sogenannten Auto-Increment-Wert, der durch das System vergeben wird und nicht geändert werden kann. In [Fest integrierte Typen und deren IDs](#) werden die standardmäßig vorhandenen Typen und deren IDs aufgelistet.

Table 21. Fest integrierte Typen und deren IDs

ID	Typ
1	Kunde
2	Interessent
3	Handelsvertreter
4	Lieferant
5	Hersteller
6	Partner

Wenn ein neuer Kontaktdatensatz erstellt wird, ist automatisch der Typ **Kunde** vorausgewählt. Der Anwender kann den Typ jedoch nachträglich anpassen. Einem Kontaktdatensatz muss immer ein Typ zugeordnet sein.

Abhängig von der Wahl des Typen können unterschiedliche Datenfelder im Kontaktdatensatz eingestellt werden: Für die Typen **Kunde**, **Interessent**, **Hersteller** und **Partner** sind die

Datenfelder identisch. Bei Auswahl des Typen **Handelsvertreter** kann der Anwender zusätzlich den PLZ-Bereich des Handelsvertreters eingeben; bei Auswahl des Typen **Lieferant** kann der Anwender zusätzlich die Lieferzeit und den Mindestbestellwert eingeben.

Eine mögliche Verwendung für die Typen wäre wie folgt:

Der Typ **Kunde** dient zur Markierung von Kontakten, die bereits beim Anwender gekauft haben.

Der Typ **Handelsvertreter** dient zur Markierung von Kontakten, die – nach PLZ eingeteilt – Aufträgen zugewiesen werden können, um z.B. die Kundenpflege zu leisten.

Der Typ **Interessent** dient zur Markierung von Kontakten, die Kaufinteresse signalisiert haben, aber noch nicht beim Anwender haben bzw. die ein Angebot eingefordert haben, aber daraus noch keine Bestellung resultiert ist.

Der Typ **Lieferant** dient zur Markierung von Kontakten, die Waren anbieten, die vom Shopbetreiber für den Shop gekauft werden.

Der Typ **Hersteller** dient zur Markierung von Kontakten, die Artikel oder Artikelbestandteile für den Shop herstellen.

Der Typ **Partner** dient zur Markierung von Kontakten, die z.B. Wiederverkäufer sind und mit dem Shopbetreiber gesonderte Konditionen vereinbart haben.

Es ist möglich, weitere eigene Typen zu definieren und der Liste der vorhandenen Typen hinzuzufügen. Ausgehend von ID 6 wird hochgezählt, wenn ein neuer Typ erstellt wird. Für die Typen, die der Anwender hinzugefügt, stehen dieselben Datenfelder zur Verfügung wie für die Typen **Kunde**, **Interessent**, **Hersteller** und **Partner**.

## Kundenklassen

Kundenklassen ermöglichen dem Anwender, seinen Kundenstamm nach unterschiedlichen Kriterien zu unterteilen. Beispielsweise können für Kundenklassen Mindestbestellmengen definiert, unterschiedliche Rabatte zugeordnet, Zahlungsarten festgelegt und Mengenrabatte gewährt werden. Diese Einstellungen sind dann nur für die Kundenklasse wirksam. Der Anwender kann die Kundenklasse dem Kunden im zuordnen. Die Verwendung von Kundenklassen ist optional.

Ein möglicher Anwendungsfall für eine Kundenklasse wäre die Unterteilung nach Endkunden (B2C) und Händlern (B2B). Diese Unterteilung ist sinnvoll, wenn erwünscht ist, dass die Verkaufspreise im Webshop den B2C-Kunden als Bruttopreise, den B2B-Kunden jedoch als Nettopreise angezeigt werden. Ein weiterer Anwendungsfall kann beispielsweise eine VIP-Kundenklasse für Kunden, die regelmäßig und umsatzsteigernd im Webshop bestellen, sein, um für diese Kundenklasse eigene Verkaufspreise festzulegen.

In einem neu angelegten System ist keine Kundenklasse standardmäßig vorhanden. Die vom Anwender erstellten Kundenklassen erhalten durch das System eine fortlaufende, eindeutige ID beginnend mit ID 1. Der Anwender kann beliebig viele Kundenklassen erstellen.

## Rabattsystem für Kundenklassen

Wie im Kapitel [Kundenklassen](#) beschrieben, hat der Anwender die Möglichkeit, Kundenklassen zu erstellen und diese seinen Kunden zuzuordnen. Innerhalb der Kundenklasse besteht die Möglichkeit, einen Rabatte festzulegen. Die folgenden Rabatte können eingestellt werden:



- Kundenklassenrabatt
- Rabatt auf den Nettowarenwert
- Rabatte auf die Zahlungsart
- Rabattstaffeln

In den folgenden Unterkapiteln werden die Rabattmöglichkeiten erläutert.

### **Kundenklassenrabatt**

In einer Kundenklasse legt der Anwender einen Rabatt fest, der dann nur für die Kundenklasse wirksam wird. Darüber hinaus bestehen hier weitere Konfigurationsmöglichkeiten, z.B. die Aktivierung von Mengenrabatten der Verkaufspreise. Der Anwender sollte dabei beachten, dass sich je nach Konfiguration Rabatte addieren können.

### **Rabattstaffel auf Nettowarenwert**

Möchte der Anwender seinen Kunden Rabatte gewähren, wenn diese häufig und umsatzsteigernd im Webshop einkaufen, ist es möglich, Rabattwerte auf den Nettowarenwert des Auftrages festzulegen.

Die folgende Beschreibung bezieht sich auf den Verkauf über den Webshop. Für Verkäufe über andere Kanäle erfolgt die Beschreibung an anderer Stelle.

Der Rabatt wird berechnet und im Webshop angezeigt, wenn der Kunde seinen Einkauf beendet und zur Kasse geht. Im Warenkorb wird zunächst nur der gesamte Rabattbetrag ausgewiesen. Während des Bestellvorgangs wird zusätzlich zum Gesamtrabatt der Rabatt auf die einzelnen Artikelpositionen berechnet und angezeigt.

### **Rabatt auf Zahlungsart**

Der Rabatt auf eine Zahlungsart ist eine Art Skontoumsetzung in plentymarkets. Der Anwender gewährt Kunden damit einen Rabatt auf die Verwendung einer oder mehrerer Zahlungsarten.

### **Verkaufspreis als Rabatt**

Der Anwender kann einen mengenbezogenen Rabatt als eigenen Preis anlegen. Der Anwender legt für den Verkaufspreis fest, ab welcher Artikelmenge der rabattierte Preis gelten soll. Eine Staffelung wird durch das Anlegen entsprechender Verkaufspreise mit den gewünschten Mindestmengen realisiert.

Ein Kunde erhält den Rabatt, wenn er a) zu der betreffenden Kundenklasse gehört und b) mindestens die beim Verkaufspreis hinterlegte Menge bestellt.

## **Eigenschaften**

Eigenschaften dienen einer näheren Charakterisierung von Kunden. In einem neu angelegten System ist keine Eigenschaft standardmäßig vorhanden, d.h. die Verwendung ist optional. Die vom Anwender erstellten Eigenschaften erhalten eine fortlaufende, eindeutige ID beginnend mit ID 1. Die ID wird durch das System vergeben und kann nicht geändert werden. Der Anwender kann beliebig viele Eigenschaften erstellen.

Für die spätere Verwendung der Eigenschaften gibt es zwei Möglichkeiten: Der Anwender kann die Informationen entweder im Bestellvorgang oder in der Kundenregistrierung von seinen Kunden abfragen oder der Anwender nutzt die Eigenschaften, um selbst Informationen zu den Kunden im Kontaktdatensatz zu speichern.

Im Fall der Abfrage vom Kunden im Webshop bestimmt der Anwender, ob die Angabe ein Pflichtfeld ist und somit zwingend durch den Kunden eingegeben werden muss. Der Anwender kann beispielsweise bei der Registrierung abfragen, wie der Kunde auf seinen Webshop aufmerksam geworden ist.

Für jede Eigenschaft muss der Anwender einen Typen wählen. Der Typ legt fest, welche Art von Information der Anwender für die Eigenschaft eingeben kann. Diese Typen sind:

- Zahl
- Auswahl
- Text einzeilig
- Text mehrzeilig
- Datum
- Kundentyp

[Auswählbare Typen für die Kundeneigenschaften](#) listet die in plentymarkets verfügbaren Typen auf. Ein Beispiel erläutert die Verwendung der Eigenschaft.

Table 22. Auswählbare Typen für die Kundeneigenschaften

Typ	Beispiel
<b>Zahl</b>	Der Anwender möchte von seinem Kunden wissen, in welchem Jahr der Kunde geboren ist.
<b>Auswahl</b>	Der Anwender möchte von seinem Kunden wissen, auf welchem Weg er den Produktkatalog zugestellt bekommen möchte. Der Anwender gibt seinem Kunden eine Vorauswahl an Antworten vor, aus welcher der Kunde wählen kann, z.B.:
<b>Text einzeilig</b>	Ein bestehender Kunde hat einen neuen Kunden geworben. Der Anwender möchte von seinem neuen Kunden wissen, wie die Kundennummer des bestehenden Kunden lautet.
<b>Text mehrzeilig</b>	Der Anwender möchte von seinem Kunden abfragen, wie der Kunde auf seinen Webshop aufmerksam geworden ist.
<b>Datum</b>	Der Anwender möchte das Geburtsdatum des Kunden wissen.
<b>Kundentyp</b>	Zur internen Nutzung des Anwenders.

## Im Kontaktdatensatz verknüpfte Daten

Im [In einem Kontaktdatensatz verknüpfte Daten](#) wird aufgelistet, welche Daten der Anwender aus einem Kontaktdatensatz heraus aufrufen kann.

Table 23. In einem Kontaktdatensatz verknüpfte Daten

Im Kontaktdatensatz verknüpfte Informationen	Kurzbeschreibung
<b>Adressen / Neue Adresse</b>	Der Anwender kann mehrere Liefer- und Rechnungsadressen pro Kontakt eingeben und diese Lieferanschriften dann pro Auftrag individuell zuordnen. Es werden auch die Lieferadressen, die der Kunde über seinen Mein Konto-Bereich im Webshop oder im Zuge einer Bestellung eingegeben hat, angezeigt. Der Anwender kann jeweils eine Lieferadresse und eine Rechnungsadresse als primär definieren.
<b>Eigenschaften</b>	Die Eigenschaften, die für die Kunden erstellt wurden, kann der Anwender speichern bzw. diese werden im Kontaktdatensatz angezeigt, wenn der Kunde Informationen im Webshop eingetragen hat.
<b>Aufträge / Neuer Auftrag / Neues Angebot / Neuer Sammelauftrag</b>	Aus dem Kontaktdatensatz heraus kann der Anwender die Auftragsübersicht des Kontakts öffnen und neue Aufträge bzw. Angebote und Sammelaufträge manuell erstellen.
<b>Scheduler</b>	Über den Scheduler werden Abonnements des Kunden angezeigt. Der Scheduler ist im Tarif Zero integraler Bestandteil. Im Tarif Classic ist der Scheduler optional und kann hinzugebucht werden.
<b>Tickets / Neues Ticket</b>	Wird das Ticketsystem genutzt, hat der Anwender die Möglichkeit, die Tickets des Kunden aus dem Kontaktdatensatz heraus aufzurufen. Der Anwender kann bestehende Tickets bearbeiten und neue Tickets hinzufügen.
<b>Neue Karte</b>	Öffnet das Menü <b>Start » Boards</b> .
<b>Messenger</b>	Es ist möglich, zu jedem Kunden Nachrichten im Messenger zu versenden. Nachrichten werden nur im Backend gespeichert; d.h. diese sind im Mein Konto-Bereich des Kunden im Webshop nicht sichtbar. Nachrichten können gelöscht werden.
<b>Dokumente</b>	Im Kontaktdatensatz können Dateien, die den Kunden betreffen, hochgeladen werden. Die folgenden Dateiformate sind gültig: JPEG, PNG, GIF, TIFF, PDF, DOC, ODC, OTH, XLS, XML, HTML, HTM, CSS, ZIP, GZIP.
<b>Konto</b>	Der Anwender kann aus dem Kontaktdatensatz eine Übersicht der Umsätze des Kunden aufrufen. Somit sieht der Anwender auf einen Blick, ob es noch ausstehende Beträge gibt oder ob alle Rechnungen beglichen wurden. Außerdem werden dort weitere Aufträge, Retouren, Gutschriften etc. des Kunden angezeigt.
<b>Bankdaten</b>	Der Anwender kann die Bankdaten des Kunden eingeben und diese bei Bedarf löschen.

<b>Events</b>	Ein Event kann ein Kundenanruf oder eine E-Mail an den Kunden sein. Der Anwender kann z.B. die Dauer des Telefonats eingeben, eine Information zum Vorgang wählen und einen Kommentar zum Event speichern. Es ist auch möglich, kostenpflichtige Events einzutragen und diese abzurechnen.
<b>Zugangsdaten</b>	<b>Neues Passwort:</b> Der Anwender kann ein neues Passwort für den Kunden eingeben. Allerdings wird dieses aus Sicherheitsgründen nicht über eine E-Mail-Vorlage, die der Anwender im Vorfeld in seinem System konfiguriert hat, versendet. (Der E-Mail-Versand über Vorlagen wird an anderer Stelle erläutert). Es wäre jedoch denkbar, dass der Anwender dem Kunden während eines Telefongesprächs das neue Passwort mitteilt. <b>Login-URL:</b> Im plentymarkets Backend kann der Anwender die URL für einen direkten Zugang zum Mein Konto-Bereich des Kunden im Webshop aufrufen. Die URL wird gespeichert, sobald der Kunde sich mit E-Mail-Adresse und Passwort registriert hat. Eine Eingabe der Login-Daten (E-Mail-Adresse und Passwort) im Webshop ist dann nicht mehr nötig.
<b>Provision &amp; Kostenstellen</b>	<b>Provision:</b> Standardprovisionen sind für alle Kunden gültig; Artikel-Provisionen beziehen sich nur auf den Kunden, dessen Kontaktdatensatz gerade geöffnet ist. <b>Kostenstellen:</b> Der Anwender kann Kostenstellen anlegen. Bei einer Kostenstelle handelt es sich um den Ort der Kostenentstehung und Kostenzurechnung, quasi ein betrieblicher Bereich, der selbstständig abgerechnet wird.
<b>Statistik</b>	Der Anwender kann kundenspezifische Statistiken erstellen und so bestimmte Daten speziell für diesen Kunden auswerten, z.B. den Gesamtumsatzverlauf des Kunden in einem bestimmten Zeitraum. Bestehende Statistiken können auch durch den Anwender bearbeitet werden.

Weitere Informationen sind im Handbuch auf der Seite [Kontakte verwalten](#) zu finden.

## Zahlungsarten

Der Anwender kann im Kontaktdatensatz einstellen, dass die Zahlungsarten **Lastschrift** und **Rechnung** für den Kunden erlaubt sind. Der Anwender kann diese Zahlungsarten individuell pro Kunde zulassen, selbst wenn die Zahlungsarten global für den Webshop nicht verwendet werden. Weitere Informationen zu Zahlungsarten werden in einem anderen Bereich beschrieben.

## Prüfung der Bonität und Umsatzsteueridentifikationsnummer

Der Anwender hat die Möglichkeit, die Bonität sowie die Umsatzsteueridentifikationsnummer des Kunden durch Anbindung an externe Services über Plugins zu prüfen.

Weitere Informationen sind im [plentyMarketplace](#) zu finden.

## Kunden sperren

Der Anwender hat die Möglichkeit, Kunden zu sperren, damit diese sich nicht mehr in seinem Webshop einloggen und bestellen können. Hierbei wird der Kunde für den in seinem Kontaktdatensatz eingestellten Mandanten (Shop) gesperrt.

Da der Anwender festlegt, wie der Kundenlogin im Mein Konto-Bereich der Kunden erfolgen soll, wird der Kunde anhand dieser Einstellung gesperrt:

- mittels E-Mail-Adresse und Passwort oder
- mittels Kunden-ID und Passwort.

## Unbezahlte Aufträge von Kunden einsehen

Der Anwender kann eine Liste der Kunden mit unbezahlten Aufträgen aufrufen. Die Liste enthält die Anzahl der offenen Posten eines Kunden sowie die Höhe der Forderung, die sich aus den offenen Posten ergibt.

Die Liste der offenen Posten aktualisiert sich einmal täglich automatisch. Daher kann es vorkommen, dass Forderungen teilweise erst am nächsten Tag in der Liste angezeigt werden. Der Anwender hat die Möglichkeit, die Liste manuell zu aktualisieren. Außerdem kann der Anwender die Liste durch Verwendung der folgenden Filter eingrenzen:

- Zugangsart, d.h. ob es sich um einen Gastzugang oder einen regulären Zugang handelt
- Anzahl der offenen Posten oder Höhe der Forderung
- Land
- Kundenklasse
- Kundentyp

## Zustimmung zur Speicherung von datenschutzrelevanten Informationen

Welche datenschutzrelevanten Informationen im System gespeichert werden, hängt davon ab, welche Felder der Anwender als Pflichtangaben einstellt und welche Informationen der Kunde zusätzlich bei freiwillig auszufüllenden Feldern bei der Registrierung im Webshop angibt. Neben Name, Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse, die für eine Zuordnung zu einer Person dienen können, ist z.B. noch die Speicherung der Bankdaten möglich. In Aufträgen kann z.B. noch die IP-Adresse, über die der Auftrag erstellt wurde, abgerufen werden. Ebenso wird das Datum und die Uhrzeit des letzten Login gespeichert.

Ein möglicher Fall wäre auch, dass der Anwender beispielsweise in der Datenschutzerklärung beschreibt, in welcher Form und für welche Dauer die Daten des Kunden gespeichert werden und dass die Daten nicht an Dritte weitergegeben werden. Außerdem legt der Anwender in seinem Webshop fest, dass das Lesen der Datenschutzerklärung und die anschließende Zustimmung zwingend notwendig ist. Das bedeutet, der Kunde muss während der Registrierung im Webshop eine Checkbox aktivieren und stimmt somit bewusst der Speicherung seiner Daten zu.

AGB & Widerrufsrecht

☐ Ich habe die [AGB](#) gelesen und stimme diesen zu. \*
 ☐ Ich habe die Informationen zum [Widerrufsrecht](#) gelesen. \*
 ☐ Ich habe die [Datenschutzerklärung](#) gelesen und stimme dieser zu. \*
 ☐ Ich möchte den Newsletter abonnieren. Eine Abmeldung ist jederzeit möglich.

Figure 5. Beispiel der Pflichtfelder (mit \* gekennzeichnet) im Webshop

## Speicherung von marktplatzspezifischen Kundendaten

Bei einigen Marktplätzen muss der Kunde der Weitergabe seiner Daten an ein Drittsystem zustimmen. Weitere Informationen dazu werden in einem anderen Bereich beschrieben.

## Passwörter

Es ist möglich, für jeden im System gespeicherten regulären Kunden ein neues Passwort zu generieren. Bei Gastkonten ist dies nicht möglich, da diese sich nicht im Webshop des Anwenders registrieren und daher auch nicht über ein Passwort verfügen. Wenn sich der Kunde im Webshop des Anwenders registriert, vergibt der Kunde bei der Registrierung ein Passwort für sein Konto.

Es gibt zwei Möglichkeiten zur Passwortänderung:

1. Der Anwender vergibt manuell ein neues Passwort im Kontaktdatensatz und teilt dem Kunden dieses mit.
2. Der Anwender verschickt manuell eine E-Mail an den Kunden, die einen Link zur Passwortänderung enthält. Diese E-Mail erhält der Kunde auch, wenn er im Webshop des Anwenders auf "Passwort vergessen" klickt.

Es wird ein Hash des Passworts mit dem Passwort-Hashing-Verfahren *bcrypt* in der Datenbank gespeichert. Die Passwörter können nicht entschlüsselt werden.

## Löschung von datenschutzrelevanten Informationen

Automatische Löschungen von Kundendaten wie Name, Anschrift etc. werden vom System nicht durchgeführt. Der Anwender entscheidet aktiv, ob die Daten nach einer für ihn selbst definierten Zeit gelöscht werden.

Wenn keine Verknüpfung zwischen einem Kontaktdatensatz und einem Auftrag besteht – das heißt, der Auftrag ist archiviert – kann der Anwender den Kontaktdatensatz löschen. Denkbar wäre auch, dass der Kunde sich zwar registriert hat, jedoch nie eine Bestellung über seinen Zugang eingegangen ist; in diesem Fall kann der Anwender den Kontaktdatensatz ebenfalls löschen.

### Anonymisierung von Kundendaten

Der Anwender kann Kundendaten unkenntlich machen, sodass kein Bezug mehr zu dieser Person hergestellt werden kann, indem er Datensätze anonymisiert. Das Anonymisieren der Daten ist nur bei einem Kontaktdatensatz möglich, nicht bei einem Gastzugang. Des Weiteren können nur

Datensätze anonymisiert werden, deren verknüpfte Aufträge sich nicht im Archiv befinden. Wenn der Anwender den Auftrag gelöscht hat – manuell über das Backend, über die Datenbereinigung im Backend oder per REST-API – befindet sich der Auftrag im Archiv. Es erfolgt keine automatische Löschung bzw. Archivierung des Auftrags seitens des Systems. Der Anwender muss dies explizit über die Datenbereinigung steuern.

### Löschung von Kundendaten

Es erfolgt keine automatische Löschung der Kundendaten seitens des Systems. Der Anwender muss dies explizit über die Datenbereinigung steuern. Kundendaten können nur gelöscht werden, wenn diese nicht mit Wareneingängen, Tickets oder Aufträgen verknüpft sind. Weitere Informationen sind auf der Handbuchseite [Datenbereinigung](#) zu finden.

### Aufbewahrungspflicht

Der Anwender trägt selbst Sorge dafür, die gesetzlich aufbewahrungspflichtigen Daten zu sichern und diese ggf. nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist selbstständig zu löschen. Eine systemseitige Erinnerungsfunktion o.ä. für das Löschen von Daten ist in plentymarkets nicht vorhanden.

## Import und Export

Der Anwender hat die Möglichkeit, Kontaktdaten in plentymarkets automatisch oder manuell auszutauschen. Für den Austausch von Daten zwischen dem System des Anwenders und externen Systemen steht die [REST-API](#) zur Verfügung.

Für den manuellen Austausch von Kontaktdaten stehen dem Anwender der [ElasticSync](#) für den Import und der [Elastische Export](#) mit dem FormatDesigner für den Export zur Verfügung.

Export aller zu einem Kontakt oder Gastzugang gespeicherten Daten

Der Anwender kann auf Wunsch des Kunden sämtliche vom Kunden gespeicherte Daten zum Download zur Verfügung stellen.

### Backup

Aktuell ist es für den Anwender nicht möglich, ein Backup der Kontaktdaten über das in plentymarkets dafür vorgesehene Menü einzuspielen. <<<<

## Fachliche und technische Beschreibung plentymarkets App

Die plentymarkets App erlaubt Ihnen auch von unterwegs einen sicheren Zugriff auf Daten Ihres plentymarkets ERP-Systems. Die App enthält u.a. die folgenden Funktionen:

- Anzeige von Kennzahlen des ERP-Systems plentymarkets
- Artikel-, Kunden- und Auftragssuche
- Picklistenanzeige

- Kommissionierung
- Einbuchung/Umbuchung/Verräumen
- Inventar
- [Kassensystem plentymarkets POS](#)

#### TIP

*Ergänzen Sie Ihre eigenen Firmendaten*

Dieses Kapitel enthält eine Mischung aus rein informativen Texten über die plentymarkets App und aus Textblöcken, in denen Sie Informationen selbst ergänzen müssen. Gehen Sie dieses Kapitel sorgfältig durch und ergänzen Sie alle GoBD-relevante Informationen zu Ihrer eigenen Firma.

## Systemvoraussetzungen und Betrieb

Die plentymarkets App wird in folgenden App-Stores kostenlos bereitgestellt:

- iOS: <https://itunes.apple.com/de/app/plentymarkets/id957702618?mt=8>
- Android: <https://play.google.com/store/apps/details?id=eu.plentymarkets.mobile>

Versionen der plentymarkets App sind durch Versionsnummern gekennzeichnet. Änderungen an der Software werden sowohl in den Changelogs der App-Stores als auch im plentymarkets Forum veröffentlicht.

- <https://forum.plentymarkets.com/c/changelog/changelog-app>

### Hardware

Die plentymarkets App läuft auf mobilen Endgeräten mit folgenden Systemvoraussetzungen:

- Android-Geräte mit OS-Version ab 4.2.2
- iOS-Geräte (iPad, iPhone, iPod) mit OS-Version ab 8

Die App wird ohne eigene Hardware ausgeliefert. Je nach Anwendungsfall werden aber [unterschiedliche Endgeräte](#) empfohlen.

Ergänzen Sie [Eingesetzte Hardware](#). Hier werden die unternehmenseigenen Tablets, Smartphones und sonstigen mobilen Endgeräte aufgelistet, auf denen die plentymarkets App installiert wurde.

Table 24. Eingesetzte Hardware

Gerätetyp	Modellnummer	Hersteller



**TIP**

Werden die POS-Funktionen der plentymarkets App genutzt, kommen möglicherweise weitere Hard- und Software-Lösungen zum Einsatz. [Ergänzen Sie auch in diesem Kapitel](#) die Auflistungen.

## Zugang zur App

### Anmeldung

Die plentymarkets App ist nur in Kombination mit einem gebuchten plentymarkets ERP-System funktionsfähig. Das heißt, dass Sie bei der Erstanmeldung die Login-Daten Ihres plentymarkets ERP-Systems eingeben müssen. Diese Login-Daten bestehen aus:

- Basis-URL des plentymarkets ERP-Systems
- Benutzer
- Passwort

Optional kann die App so eingerichtet werden, dass Anwender sich später mit einer [App-PIN](#) einloggen können. Die App-PIN besteht aus 4 bis 12 Ziffern.

### Zugriffsrechte

Sollen weitere Mitarbeiter die plentymarkets App nutzen, müssen sie ebenfalls Zugangsdaten haben. In welchem Umfang Benutzer die App verwenden können, wird über die [Benutzerverwaltung](#) des ERP-Systems plentymarkets gesteuert. Benutzerkonten werden im Menü **Einrichtung » Einstellungen » Benutzer » Konten** erstellt.

Admin-Benutzer haben uneingeschränkten Zugriff auf die plentymarkets App. Ergänzen Sie die Liste der Admin-Benutzer im [Kapitel zur Benutzerrechte](#) und geben Sie somit an, welche Mitarbeiter über uneingeschränkten Zugriff auf alle Funktionen der plentymarkets App verfügen. Dies umfasst auch uneingeschränkten Zugriff auf alle Funktionen der Kassensoftware plentymarkets POS.

Für alle anderen Benutzerklassen müssen die [Rechte pro Benutzer](#) oder pro Benutzerrolle definiert werden. Die Zugriffsrechte für die plentymarkets App werden im Menü **Einrichtung » Einstellungen » Benutzer » Konten » Konto öffnen » Tab: Mobile** definiert. Ergänzen Sie die Liste der Backend-Benutzer im [Kapitel zur Benutzerrechte](#) und geben Sie somit an, welche Mitarbeiter über eingeschränkten Zugriff auf die Funktionen der plentymarkets App verfügen.

### App-Funktionen

Die App beinhaltet eine Reihe nützlicher Funktionen, die im [plentymarkets Benutzerhandbuch](#) beschrieben sind. Besondere Bedeutung im Sinne der GoBD kommt dem mobilen Kassensystem plentymarkets POS zu. Die Kasse wird [in einem separaten Kapitel beschrieben](#). <<<<

# Fachliche und technische Beschreibung plentymarkets POS

plentymarkets POS ist eine Funktion der plentymarkets App, die für den stationären Verkauf von Waren und/oder Dienstleistungen entwickelt wurde. plentymarkets POS ist ein mobiles, App-basiertes Kassensystem. Im Sinne der GoBD ist plentymarkets POS ein Vorsystem der elektronischen Buchhaltung.

plentymarkets POS dient zur exakten Einzelerfassung und Dokumentation sämtlicher Kassenvorgänge. Hierbei kann es sich um Bargeldtransaktionen, bargeldlose Transaktionen, Gutscheinzahlungen, Retouren, Stornierungen, Gutschriften, Einlagen oder Entnahmen handeln. plentymarkets POS bildet also alle Kassenvorgänge des Einzelhandels ab, dokumentiert diese Vorgänge unveränderlich und hält die Daten dieser Vorgänge in elektronischer Form fest. Kassenvorgänge werden durch Belege dokumentiert. Diese Belege werden im ERP-System plentymarkets manipulationssicher gespeichert. Außerdem wird pro Zahlungsvorgang ein Auftrag im ERP-System plentymarkets gespeichert.

Eine softwareseitige Erfassung von Geschäftsvorfällen kann im ERP-System plentymarkets nicht unterdrückt werden. Eine Belegerstellung, ohne dass dabei die vereinnahmten Beträge erfasst werden, ist technisch nicht möglich.

**Umfangreiche Berichtsoptionen** ermöglichen außerdem eine detaillierte Visualisierung der Kassenvorgänge.

## TIP

*Ergänzen Sie Ihre eigenen Firmendaten*

Dieses Kapitel enthält eine Mischung aus rein informativen Texten über plentymarkets POS und aus Textblöcken, in denen Sie Informationen selbst ergänzen müssen. Gehen Sie dieses Kapitel sorgfältig durch und ergänzen Sie alle GoBD-relevante Informationen zu Ihrer eigenen Firma.

## plentymarkets POS Betreiber

Ergänzen Sie **plentymarkets POS Betreiber**. Die in dieser Verfahrensdokumentation aufgeführten Kassen werden von folgendem Unternehmen betrieben. Die verantwortliche Auskunftsperson für die Kassensysteme des Unternehmens ist:

Table 25. plentymarkets POS Betreiber

Unternehmensdaten	
Unternehmensname	
Anschrift	
Verantwortliche Auskunftsperson	
Titel/Funktion im Unternehmen	
Telefonnummer	

Unternehmensdaten	
E-Mail-Adresse	
Weitere Anmerkungen	

## Eingesetzte Kassen

Durch die Nutzung der nachfolgend bezeichneten Hard- und Software wird sichergestellt, dass bei ordnungsgemäßer und zeitlich ununterbrochener Anwendung die GoBD eingehalten werden.

Ergänzen Sie [Eingesetzte Kassen](#). Das Unternehmen verfügt über [Anzahl der Kassen eingeben] plentymarkets POS Kassensysteme. Diese Kassen haben die folgenden IDs/Namen:

Table 26. Eingesetzte Kassen

Kassen-ID	Kassenname	Einsatzort (Adresse)	Einsatzzeitraum (von/bis)

## Hard- und Software pro Kasse

Ergänzen Sie [Eingesetzte Hardware](#). Hier werden alle Hardwares aufgelistet, die für eine bestimmte Kasse zum Einsatz kommen [1 Tabelle pro Kasse erstellen]:

Table 27. Eingesetzte Hardware

Kassen-ID [ID einfügen]		
	Modellnummer	Hersteller
Tablet / Smartphone		
Belegdrucker		
Kartenterminal		
Kassenlade		
Barcodescanner		
EC-Terminal		
Sonstiges		

Ergänzen Sie [Eingesetzte Software](#). Hier werden alle Softwares aufgelistet, die für eine bestimmte Kasse zum Einsatz kommen [1 Tabelle pro Kasse erstellen]:

Table 28. Eingesetzte Software

Kassen-ID [ID einfügen]			
	Programmname	Versionsnummer	Hersteller
Betriebssystem			
ERP-System			
Scan-Software			
Sonstiges			

## Grundprogrammierung

Die Grundprogrammierung der Kasse erfolgt im ERP-System plentymarkets.

Ergänzen Sie [Grundprogrammierung Kontaktperson](#). Diese Tabelle gibt Auskunft über Personen, die weitere Fragen zur Grundprogrammierung der Kasse beantworten können. Beispielsweise wer für die Grundprogrammierung zuständig ist, welche Personen autorisiert sind, Umprogrammierungen an der Kasse vorzunehmen und wie Änderungen protokolliert werden:

Table 29. Grundprogrammierung Kontaktperson

Verantwortliche Auskunftsperson	
Titel/Funktion im Unternehmen	
Telefonnummer	
E-Mail-Adresse	
Weitere Anmerkungen	

## Grundeinstellungen

Die [Grundeinstellungen](#) einer Kasse werden im Menü **Einrichtung » Mandant » Mandant öffnen » POS » Kasse öffnen » Tab: Grundeinstellungen** vorgenommen. Die Einstellungen erfolgen pro Kasse.

Ergänzen Sie [Grundeinstellungen](#). Die folgenden Grundeinstellungen wurden vorgenommen [1 *Tabelle pro Kasse erstellen*]:

Table 30. Grundeinstellungen

Kassen-ID [ID einfügen]			
Option	Einstellung	Datum	Anmerkungen
ID			
Gerät			
Name			
Herkunft	103._		

<b>Kassen-ID [ID einfügen]</b>			
Standardkunde			
<b>Standort</b>			
Firma (Name 1)			
Vorname (Name 2)			
Nachname (Name 3)			
Zusatz (Name 4)			
Straße (Adresse 1)			
Hausnummer (Adresse 2)			
Zusatz (Adresse 3)			
Frei (Adresse 4)			
Postleitzahl			
Land			
<b>Artikelfilter</b>			
Marktplatz-Verfügbarkeit berücksichtigen	ja/nein		
Nur aktive Varianten berücksichtigen	ja/nein		
<b>Vertriebslager</b>			
Vertriebslager			
<b>Retoure</b>			
Standard-Reparaturlager			
Standard-Regal			
Standard-Reparaturlagerort			
Retourenbetrag als Gutschein auszahlen	ja/nein		
Varianten-ID des Retouren Gutscheins			
<b>Warenbewegung</b>			
Warenbestand bei Stornierung zurückbuchen	ja/nein		
Warenausgang automatisch buchen	ja/nein		
Ware aus POS-Vertriebslager buchen	ja/nein		
<b>Bedienung</b>			
Preisabfrage wenn Artikelpreis 0,00	ja/nein		
Favoriten mit Menge 1 hinzufügen	ja/nein		

Kassen-ID [ID einfügen]			
Buttons für schnelle Mengeneingabe und passende Zahlung einblenden	ja/nein		
Soll-Kassenbestand anzeigen	ja/nein		
Kundenkarte			
Kundenidentifikation	Kontakt-ID/Kundennummer		

## Belegeinstellungen

Die [Belegeinstellungen](#) einer Kasse werden im Menü **Einrichtung » Mandant » Mandant öffnen » POS » Kasse öffnen » Tab: Beleg** vorgenommen. Die Einstellungen erfolgen pro Kasse.

Ergänzen Sie [Belegeinstellungen](#). Die folgenden Belegeinstellungen wurden vorgenommen [1 *Tabelle pro Kasse erstellen*]:

Table 31. Belegeinstellungen

Kassen-ID [ID einfügen]			
Option	Einstellung	Datum	Anmerkungen
Belegeinstellungen			
Gutscheinbeleg drucken und speichern	ja/nein		
Beleginhalte			
Identische Auftragspositionen	Einzeln darstellen/Zusammenfassen		
Bild			
Kopfzeile			
Belegnummer als Barcode darstellen	ja/nein		
Fußzeile			

## Rundungsverhalten

Beträge werden auf plentymarkets POS Kassenbelegen grundsätzlich mit 2 Nachkommastellen dargestellt. Über die [Einstellungen in plentymarkets](#) kann zusätzlich gesteuert werden, ob die Preise in den Aufträgen auch im Hintergrund auf 2 Nachkommastellen gerundet oder ob mit 4 Nachkommastellen gerechnet werden soll.

Ergänzen Sie [Rundungseinstellungen](#). Die folgenden Rundungseinstellungen wurden vorgenommen:

Table 32. Rundungseinstellungen

Option	Einstellung
Anzahl Nachkommastellen bei Preisen	2/4
Nur Gesamtpreise runden	ja/nein

## Zahlungsarten

Damit Aufträge über plentymarkets POS kassiert werden können, müssen **Zahlungsarten** aktiviert werden. Grundsätzlich gibt es zwei Sorten von Zahlungsarten:

- fest in plentymarkets integrierte Zahlungsarten
- über Plugin angebundene Zahlungsarten

### Fest integrierte Zahlungsarten

Fest im ERP-System plentymarkets integrierte Zahlungsarten werden im Menü **Einrichtung » Aufträge » Zahlung » Zahlungsarten** aktiviert. Mindestens die Zahlungsart "Bar bei Übergabe" muss aktiviert werden, damit Kassenaufträge bar bezahlt werden können. Weitere Zahlungsarten sind optional.

Ergänzen Sie **plentymarkets Zahlungsarten**. Die folgenden fest im ERP-System plentymarkets integrierten Zahlungsarten sind für die Kasse aktiviert [1 Tabelle pro Kasse erstellen]:

Table 33. plentymarkets Zahlungsarten

Kassen-ID [ID einfügen]			
Zahlungsart	plentymarkets Zahlungsart	Datum der Aktivierung	Anmerkungen
Barzahlungen	4 » Bar bei Übergabe		
Kartenzahlungen über externe EC-Kartenterminals	11 » Barverkauf/EC-Karte		
Gutscheinzahlungen	1700 » Coupon		

### Über Plugin angebundene Zahlungsarten

Plugins können zusätzlich verwendet werden, um bestimmte **Kartenterminals** an plentymarkets POS anzubinden oder um Bestandskunden die Möglichkeit zu geben, **Aufträge per Rechnung zu bezahlen**.

Ergänzen Sie **Plugin Zahlungsarten**. Die folgenden über Plugin angebundene Zahlungsarten sind für die Kasse aktiviert [1 Tabelle pro Kasse erstellen]:

Table 34. Plugin Zahlungsarten

Kassen-ID [ID einfügen]			
Zahlungsart	Plugin	Datum der Aktivierung	Anmerkungen

Kassen-ID [ID einfügen]			
Kartenzahlungen über angebundene Kartenterminals			
Kauf auf Rechnung			

## Verkaufspreise

[Verkaufspreise](#) werden im Menü **Einrichtung » Artikel » Verkaufspreise** erstellt und für beliebig viele Herkunftse aktiviert.

Ergänzen Sie [Verkaufspreise](#). Die folgenden Verkaufspreise sind für die Kasse aktiviert [1 Tabelle pro Kasse erstellen]:

Table 35. Verkaufspreise

Kassen-ID [ID einfügen]			
Verkaufspreis	plentymarkets Zahlungsart	Datum der Aktivierung	Anmerkungen

## Standardkunden und Bestandskunden

Damit POS-Aufträge korrekt im ERP-System plentymarkets gespeichert werden, muss jedem Auftrag ein Kontakt zugeordnet sein. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, wird im ERP-System plentymarkets ein anonymer [Standardkunde](#) erstellt und mit der Kasse verknüpft.

Ergänzen Sie [Standardkunde](#). plentymarkets POS Aufträge werden im Unternehmen über den Standard-Kundendatensatz mit den folgenden Einstellungen erstellt:

Table 36. Standardkunde

Einstellung	Erläuterung
Kontakt-ID	
Firma	
Straße; PLZ; Ort	
Land	
Mandant	
Typ	
Klasse	
Sonstige Einstellungen	



Kassierer mit den nötigen [Benutzerrechten](#) können Kassenvorgänge auch über sogenannte [Bestandskunden](#) abwickeln, statt den Standardkunden zu wählen. Somit können auch [Kundenklassenrabatte](#) vergeben werden.

## plentymarkets POS Geschäftsvorfälle

In plentymarkets POS werden Geschäftsvorfälle einzeln, vollständig und unveränderbar aufgezeichnet. Die folgenden Arten von Geschäftsvorfällen können über plentymarkets POS erstellt und im ERP-System plentymarkets weiter verarbeitet werden:

- [Aufträge](#)
- [Stornierungen](#)
- [Retouren/Gutschriften](#)
- [Einlagen](#)
- [Entnahmen](#)

Geschäftsvorfälle sind jederzeit über das [Kassenjournal](#) des ERP-Systems plentymarkets verfügbar und über den [IDEA-Export](#) maschinell auslesbar.

Zudem werden für alle über plentymarkets POS erstellten Geschäftsvorfälle automatisch [Belege](#) erstellt und [im Dokumentenarchiv gespeichert](#). Diese Belege werden zur eindeutigen Kennzeichnung mit einer fortlaufenden Nummer versehen. Die Belegnummern setzen sich aus der ID der Kasse (vierstellig, ggf. mit führenden Nullen) und der Vorgangsnummer zusammen. Der erste Beleg der Kasse mit der ID 1 lautet also z.B. 0001-1.

### Aufträge

Verkäufe, die über plentymarkets POS abgewickelt werden, werden als Geschäftsfall des Typs **Auftrag** mit einer der Kasse fest zugeordneten Auftragsherkunft im ERP-System plentymarkets gespeichert. Diese Auftragsherkunft ist **103.[Kassen-ID]**.

### Buchungsablauf

Während der Auftragserfassung können Kassierer je nach Benutzerrechten folgende Daten bearbeiten:

- Artikelposition umbenennen
- Einzelpreis ändern
- Gesamtpreis ändern
- Rabatt auf Einzelpositionen gewähren
- Rabatt auf gesamten Auftragswert gewähren
- Gutscheine einlösen

Diese Daten werden auf dem mobilen Endgerät zwischengespeichert, um die [Ausfallsicherheit](#) zu gewährleisten. Nach Abschluss des Auftrags können diese Daten nicht mehr geändert werden.

## Speicherung

Auftragsdaten mit der Herkunft POS werden an folgenden Stellen in plentymarkets gespeichert:

- [Geschäftsvorfall im Kassenjournal](#)
- [Beleg im Dokumentenarchiv](#)
- [Auftrag in der Auftragsübersicht](#)
- [Auftrag im Kundendatensatz](#)
- [Daten für den IDEA-Export](#)

Diese Daten bestehen aus:

- Datum und Uhrzeit des Auftrags
- Art des Geschäftsvorfalles
- Belegnummer
- Gekaufte Artikel
- Einzelpreise der Artikel
- Summe der Artikel
- Mehrwertsteuersätze
- Brutto- und Nettobetrag des Auftrags
- Zahlungsarten
- Bei Barzahlung: Gegeben/Wechselgeld
- Bei Kartenzahlung: Nur Gesamtbetrag
- Ersteller

### Sonderfall 1: Gutscheine

In plentymarkets sind [Gutscheine](#) im Sinne von *Geschenkgutscheinen* zu verstehen. Es handelt sich dann um einen Gutschein, wenn der Inhaber diesen zur Einlösung gegen Gegenstände oder Dienstleistungen verwenden kann.

Es handelt sich *nicht* um einen Gutschein, wenn der Inhaber lediglich zu einem [Preisnachlass](#) beim Erwerb von Gegenständen oder Dienstleistungen berechtigt wird.

plentymarkets unterstützt die sogenannten Mehrzweck-Gutscheine. Das heißt, dass die Mehrwertsteuer zu dem Zeitpunkt erhoben wird, zu dem die Gegenstände oder Dienstleistungen geliefert bzw. erbracht werden. Diese Gutscheinart kann über plentymarkets POS sowohl verkauft als auch eingelöst werden.

Hierfür sind einige Vorbereitungen im ERP-System plentymarkets nötig:

- Pro Gutscheinwert muss ein Artikel in plentymarkets erstellt und mit einer [Kampagne](#) verknüpft werden.
- Diese Artikel erhalten den Mehrwertsteuersatz 0%.

- Der Artikelpreis entspricht jeweils dem Gutscheinwert.
- Wird ein Artikel mit dem Preis 0,00 erstellt, können Kassierer den Preis (d.h. den Gutscheinwert) selbst beim Verkauf eingeben.

Beim Verkauf eines Gutscheins wird dem Kunden ein Gutschein-Code ausgehändigt. Dieser Gutschein-Code ist systemseitig nicht mit dem Auftrag verknüpft. Der Gutschein-Code kann automatisch generiert werden. Alternativ können Händler auch mit eigenen Gutschein-Codes arbeiten, die entweder im Vorfeld im ERP-System plentymarkets gespeichert werden oder erst beim Verkauf im System gespeichert werden.

Es ist technisch möglich, Gutschein-Codes mehrmals zu verkaufen. Wie wird dies in Ihrem eigenen Unternehmen verhindert? Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter beim Verkauf von Gutscheinen vorgehen:

- *[Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]*

Beim **Verkauf eines Gutscheins** sind die folgenden Prozesse steuerrechtlich von besonderer Relevanz:

- Anwender können selbst wählen, ob sie **verkaufte Gutscheine wie Umsatz behandeln** wollen oder nicht.
- Verkaufte Gutscheine werden auf dem Tagesbericht separat ausgewiesen.
- Der Barbestand erhöht sich nur, wenn der Gutschein bar bezahlt wird.

Zum Einlösen eines Gutscheins benötigt der Kunde lediglich seinen Gutschein-Code. Pro Kassiovorgang können mehrere Gutscheine eingelöst werden. Die Gutscheine werden in der Reihenfolge eingelöst, in der sie eingegeben werden.

Beim **Einlösen eines Gutscheins** sind die folgenden Prozesse steuerrechtlich von besonderer Relevanz:

- Der Wert der Gutscheine wird vom zu zahlenden Betrag abgezogen.
- Der Umsatz erhöht sich um den eingelösten Gutscheinbetrag.
- Der Barbestand der Kasse erhöht sich durch die Einlösung des Gutscheins nicht.

Ergänzen Sie ggf. eine abweichende Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, inwiefern Ihre Mitarbeiter beim Einlösen von Gutscheinen von der oben genannten Beschreibung abweichen:

- *[Ggf. Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]*

## **Sonderfall 2: Rabatte und Preisnachlässe**

In plentymarkets sind **Rabatte** im Sinne von *Preisnachlässen* zu verstehen. Rabatte können beispielsweise verwendet werden, um:

- **Bestandskunden** einen günstigeren Preis als Standardkunden anzubieten.
- beschädigte Ware **manuell an der Kasse zu vergünstigen**.

- werbliche Aktionen durchzuführen, z.B. 20% auf alles außer Tiernahrung. Solche Aktionen werden mit sogenannten **Aktionsgutscheinen** durchgeführt.

plentymarkets-Händler können **Bestandskunden** einen anderen Preis anbieten als Standardkunden. Solche Rabatte hängen von der **Kundenklasse** des Bestandskunden ab, und davon, ob für diese Kundenklasse ein **Rabatt** im ERP-System plentymarkets gespeichert ist.

Kundenklassenrabatte werden direkt auf den POS-Auftrag angewendet und weder auf dem Kassenbeleg noch im Auftrag separat ausgewiesen. Das bedeutet, dass über die Kundenklasse rabattierte Artikel nicht im Tagesbericht aufgeführt werden. Manuelle Rabatte und Aktionsrabatte hingegen werden einzeln aufgeführt.

Artikel können im Menü **Artikel » Artikel bearbeiten » Artikel öffnen » Tab: Global » Option: Aktionsgutschein/POS-Rabatt** von Rabatten an der Kasse ausgeschlossen werden. Das bedeutet, dass Kassenpersonal keinen manuellen Rabatt eingeben kann. Auch Kundenklassenrabatte und Aktionsrabatte greifen nicht für nicht rabattfähige Artikel.

### Sonderfall 3: Zahlartenmix

Kunden können **Zahlungsarten kombinieren**, um einen Auftrag zu bezahlen. Aus dieser Möglichkeit ergeben sich die folgenden Besonderheiten:

- Bargeldzahlungen erhöhen den Barbestand erst, wenn der Auftrag abgeschlossen ist.
- Auf dem Tagesabschlussbericht (Z-Report) werden Aufträge, die mit mehr als einer Zahlungsart bezahlt wurden, nicht separat aufgeführt. Die pro Zahlungsart in Klammern angezeigte Anzahl der Zahlungsvorgänge kann also höher sein als die Anzahl der Aufträge, die seit dem letzten Tagesabschluss erstellt wurden.
- Im Kassenjournal werden pro Auftrag die gezahlten Beträge pro Zahlart in der Spalte **Zahlungsart** aufgeführt.

Bei bargeldloser Zahlung (Kartenzahlung) treten folgende Besonderheiten auf:

- Kunden können auch mehrere Zahlungsarten kombinieren und nur einen Teil des Auftragswerts mit Karte zahlen. Kassierer geben dann den Betrag ein, den die Kundin mit Karte bezahlen möchte. Wenn Kunden den gesamten Betrag per Karte zahlen möchten, können Kassierer den Gesamtbetrag eingeben oder direkt auf das Symbol **Kartenzahlung** tippen, um den Gesamtbetrag über das Terminal zu buchen.
- Bei der Zahlungsart **Kartenzahlung** wird der Barbestand der Kasse nicht erhöht.

### Sonderfall 4: Online-Bestellungen an der Kasse abschließen (Click & Collect)

Online-Bestellungen können auch **an der Kasse abgeschlossen** werden. Kundinnen und Kunden können Waren also auch über den Webshop bestellen und entweder im Ladengeschäft die bereits bezahlten Artikel abholen oder die bestellten Artikel im Ladengeschäft bezahlen und abholen. Hierfür sind einige **Vorbereitungen im ERP-System plentymarkets** nötig.

Zahlungen, die an der Kasse getätigt werden, um einen solchen Online-Auftrag zu bezahlen, sind für die Kasse umsatzneutral. Der Umsatz wird stattdessen der Herkunft des Auftrags zugerechnet. Im Kassenjournal werden Zahlungen, die nicht umsatzrelevant für die Kasse sind, als Kassenvorfall

des Typs **Zahlung** gespeichert.

## Stornierungen

Stornierungen können nur über plentymarkets POS vorgenommen werden. Eine Stornierung über das ERP-System plentymarkets ist nicht möglich, um die Integrität des Berichtswesens zu gewährleisten sowie Barbestand und Belegnummernfolge nicht zu beeinträchtigen.

Stornierbar sind nur abgeschlossene POS-Aufträge, die seit dem letzten Tagesabschluss über die Kasse erstellt wurden. Eine Stornierung ist nicht mehr möglich, nachdem ein Tagesabschluss für die Kasse generiert wurde. Danach muss eine [Retoure](#) erstellt werden.

Wenn der zu stornierende Auftrag mit Karte bezahlt wurde, können Kassierer bei der Stornierung des Auftrags wählen, ob der stornierte Betrag zurück auf das Konto der Kartenzahlung gebucht oder bar ausgezahlt werden soll.

Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter bei Stornierungen von Aufträgen mit Kartenzahlungen handeln:

- *[Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]*

## Buchungsablauf

Durch eine [Stornierung über plentymarkets POS](#) werden die folgenden Änderungen ausgelöst:

- Ein Beleg wird erstellt.
- Die Belegnummer für den Beleg wird erhöht.
- Bei Barauszahlung der Auftragssumme wird der Barbestand aktualisiert.
- Ein Journal-Eintrag wird erstellt.
- Der Auftragsstatus wird geändert. Der neue Auftragsstatus ist *[Status einfügen, der Stornierungen zugewiesen wird. Standardeinstellung ist **[8] Storniert.**]*

## Speicherung

Die Daten einer Stornierung mit der Herkunft POS werden an den folgenden Stellen in plentymarkets gespeichert:

- [Geschäftsvorfall im Kassenjournal](#)
- [Beleg im Dokumentenarchiv](#)
- [Auftrag in der Auftragsübersicht](#)
- [Auftrag im Kundendatensatz](#)
- [Daten für den IDEA-Export](#)

Diese Daten bestehen aus:

- Datum und Uhrzeit der Stornierung
- Art des Geschäftsvorfalles

- Belegnummer
- Stornierte Artikel
- Summe der Stornierung
- Mehrwertsteuersätze
- Brutto- und Nettobetrag der Stornierung
- Ersteller
- ID des Auftrags

## Retouren

Retouren können im Kassensystem plentymarkets POS auf zwei Arten erstellt werden:

- mit Zuordnung zum Hauptauftrag
- ohne Zuordnung zum Hauptauftrag

**Bei der ersten Variante** ruft der Kassierer den Hauptauftrag im Kassensystem auf. Danach retourniert er entweder den gesamten Auftrag oder einzelne Auftragspositionen. Weiterhin entscheidet das Kassenpersonal, ob gezahlte Versandkosten erstattet werden sollen. Der Hauptauftrag wird in den Auftragsstatus *[Status einfügen, der Retouren zugewiesen wird. Standardeinstellung ist [9] Retoure]* gesetzt.

**Bei der zweiten Variante** werden Retouren ohne Hauptauftrag erstellt. Das bedeutet, dass datentechnisch keine Verbindung zwischen dem ursprünglichen Auftrag und der Retoure besteht. Deshalb sind Kassierer angewiesen, Retouren ohne Hauptauftrag *ausschließlich* in den folgenden Situationen zu erstellen:

- *[Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]*

In beiden Fällen wird die erstellte Retoure als Geschäftsfall des Typs **Retoure** im ERP-System plentymarkets gespeichert. Beachte auch die folgenden [Hinweise zu Retouren](#):

- Retourenbeträge können entweder in bar oder in Form eines Gutscheins ausgezahlt werden.
- Verkaufsgutscheine können nicht retourniert werden.

## Speicherung: Retoure

Die Daten einer Retoure mit der Herkunft POS werden an den folgenden Stellen in plentymarkets gespeichert:

- [Geschäftsvorfall im Kassenjournal](#)
- [Beleg im Dokumentenarchiv](#)
- [Auftrag in der Auftragsübersicht](#)
- [Auftrag im Kundendatensatz](#)
- [Daten für den IDEA-Export](#)

Auf dem Beleg bestehen diese Daten aus:

- Datum und Uhrzeit der Retoure
- Art des Geschäftsvorfalls
- Belegnummer
- Retournierte Artikel
- Summe der Retoure
- Ausgezahlter Betrag
- Mehrwertsteueranteil
- Brutto- und Nettobetrag der Retoure
- Auftrags-ID des Hauptauftrags (nur bei Zuordnung)
- Ggf. erstattete Versandkosten aus Hauptauftrag (nur bei Zuordnung)
- Ersteller

Im ERP-System plentymarkets bestehen diese Daten aus:

- Datum und Uhrzeit der Retoure
- Art des Geschäftsvorfalls
- Belegnummer
- ID der Retoure
- Retournierte Artikel
- Summe der Retoure
- Ausgezahlter Betrag
- Mehrwertsteueranteil
- Brutto- und Nettobetrag der Retoure
- Auftrags-ID des Hauptauftrags (nur bei Zuordnung)
- Ggf. erstattete Versandkosten aus Hauptauftrag (nur bei Zuordnung)
- Ersteller

#### **Speicherung: Gutschrift**

Beim Erstellen einer Retoure wird außerdem eine Gutschrift erstellt und gespeichert. Die Daten einer Gutschrift mit der Herkunft POS werden an den folgenden Stellen in plentymarkets gespeichert:

- [Geschäftsvorfall im Kassenjournal](#)
- [Beleg im Dokumentenarchiv](#)
- [Auftrag in der Auftragsübersicht](#)
- [Auftrag im Kundendatensatz](#)
- [Daten für den IDEA-Export](#)

Auf dem Beleg bestehen diese Daten aus:

- Datum und Uhrzeit der Gutschrift
- Art des Geschäftsvorfalls
- Belegnummer
- Retournierte Artikel
- Ggf. erstattete Versandkosten aus Hauptauftrag (nur bei Zuordnung)
- Summe der Gutschrift
- Ausgezahlter Betrag
- Mehrwertsteueranteil
- Brutto- und Nettobetrag der Gutschrift
- Ersteller
- Belegnummer der Retoure

Im ERP-System plentymarkets bestehen diese Daten aus:

- Datum und Uhrzeit der Gutschrift
- Art des Geschäftsvorfalls
- Belegnummer
- Retournierte Artikel
- Ggf. erstattete Versandkosten aus Hauptauftrag (nur bei Zuordnung)
- Summe der Gutschrift
- Ausgezahlter Betrag
- Mehrwertsteuersätze
- Brutto- und Nettobetrag der Gutschrift
- Ersteller
- ID der Gutschrift
- ID der Retoure
- Belegnummer der Retoure

## **Einlagen und Entnahmen**

[Einlagen und Entnahmen](#), die nicht durch das Buchen von Aufträgen entstehen, werden über plentymarkets POS erfasst und im ERP-System plentymarkets gespeichert und archiviert. Systembedingt können Einlagen und Entnahmen nach der Erfassung nicht mehr gelöscht oder manipuliert werden.

### **Buchungsablauf**

Während der Einlage/Entnahme wird ein Grund für die Buchung gewählt. Die Gründe "Einlage" und "Entnahme" sind standardmäßig in plentymarkets verfügbar und können nicht gelöscht



werden. Anwender können jedoch weitere Gründe im Voraus ergänzen. Pro Grund kann auch ein [Buchungskonto](#) gespeichert werden. Somit ist es möglich, Beträge auf bestimmte Konten zu buchen.

Einlagen und Entnahmen sind nur möglich, wenn plentymarkets POS im [Online-Modus](#) läuft, also eine Verbindung zum ERP-System plentymarkets besteht. Die Daten werden also direkt an das ERP-System plentymarkets übertragen und nicht auf dem mobilen Endgerät zwischengespeichert.

### Speicherung

Die Daten einer Einlage/Entnahme werden an den folgenden Stellen in plentymarkets gespeichert:

- [Geschäftsvorfall im Kassenjournal](#)
- [Daten für den IDEA-Export](#)

Diese Daten bestehen aus:

- Datum und Uhrzeit der Einlage/Entnahme
- Belegnummer
- Art des Geschäftsvorfalles
- Eingelegter/Entnommener Betrag
- Grund (Buchungskonto) für die Einlage/Entnahme
- Vom Kassenbenutzer manuell eingegebene Informationen zum Grund (optional)
- Ersteller
- ID der Kasse

Folgende Personen sind autorisiert, Einlagen und Entnahmen durchzuführen:

- *[Name, Vorname, ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen]*
- *[Name, Vorname, ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen]*
- *[Name, Vorname, ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen]*

## Buchungskonten

### Erlöskonten für POS-Aufträge

Anwendern wird empfohlen, Erlöskonten im ERP-System plentymarkets zu pflegen. Wenn Erlöskonten vorhanden sind, werden Aufträgen, die über plentymarkets POS generiert werden, Erlöskonten basierend auf der folgenden Logik zugewiesen:

1. Es wird geprüft, ob am Artikel ein Erlöskonto gespeichert ist. Wenn ein Erlöskonto am Artikel gespeichert ist, wird dieses Erlöskonto herangezogen. Erlöskonten werden im Menü **Artikel » Artikel bearbeiten » Artikel öffnen » Tab: Global » Option: Erlöskonto** gespeichert.
2. Ist kein Erlöskonto am Artikel gespeichert, wird das Erlöskonto anhand der Steuersätze des Standorts der Kasse ermittelt. Dieser Steuersatz wird im Menü **Einrichtung » Mandant » Mandant öffnen » Standorte » Standort öffnen » Buchhaltung » Tab: Konten » Tab: Erlöskonten » Land öffnen** gespeichert.

3. Sind für den Standort der Kasse keine Steuersätze gespeichert, wird das Erlöskonto anhand der Steuersätze des Standard-Standorts des Mandanten ermittelt. Dieser Steuersatz wird im Menü **Einrichtung » Mandant » Mandant öffnen » Standorte » Standard-Standort öffnen » Buchhaltung » Tab: Konten » Tab: Erlöskonten » Land öffnen** gespeichert.
4. Sind auch am Standard-Standort keine Erlöskonten gespeichert, wird dem Auftrag kein Erlöskonto zugewiesen.

### Buchungskonten für weitere Kassenvorfälle

Da Einlagen, Entnahmen und Kassenstürze keine Aufträge sind, greift die oben beschriebene Logik für die Zuordnung eines Buchungskontos bei diesen Kassenvorfällen nicht. Daher können in plentymarkets **Buchungskonten** gespeichert werden, die Einlagen, Entnahmen und Kassensturzdifferenzen zugewiesen werden. Die Buchungskonten für Kassenvorfälle werden im Menü **Einrichtung » Mandant » Mandant wählen » Standorte » Standort wählen » Buchhaltung » Tab: Konten » Tab: Kassenvorfälle** gepflegt.

Ergänzen Sie **Buchungskonten für Einlagen** und **Buchungskonten für Entnahmen**. Im plentymarkets ERP-System des Unternehmens sind die folgenden Buchungskonten hinterlegt.

Table 37. Buchungskonten für Einlagen

Bezeichnung	Buchungskonto	Einsatzzeitraum (von/bis)
Einlage	[Buchungskonto einfügen]	[Einsatzzeitraum einfügen]
Kassensturz	[Buchungskonto einfügen]	[Einsatzzeitraum einfügen]
[Weitere Einlagevorfälle einfügen]	[Buchungskonto einfügen]	[Einsatzzeitraum einfügen]
[Weitere Einlagevorfälle einfügen]	[Buchungskonto einfügen]	[Einsatzzeitraum einfügen]

Table 38. Buchungskonten für Entnahmen

Bezeichnung	Buchungskonto	Einsatzzeitraum (von/bis)
Entnahme	[Buchungskonto einfügen]	[Einsatzzeitraum einfügen]
Kassensturz	[Buchungskonto einfügen]	[Einsatzzeitraum einfügen]
[Weitere Entnahmevorfälle einfügen]	[Buchungskonto einfügen]	[Einsatzzeitraum einfügen]
[Weitere Entnahmevorfälle einfügen]	[Buchungskonto einfügen]	[Einsatzzeitraum einfügen]

## Elektronische Aufbewahrung von POS-Geschäftsvorfällen im Kassenjournal

Sämtliche über plentymarkets POS generierten Geschäftsvorfälle werden in das ERP-System plentymarkets importiert. Ein Kassenbuch wird in Form eines elektronischen Kassenjournals automatisch erstellt und aktualisiert.

Das Kassenjournal ist im ERP-System plentymarkets über das Menü **Aufträge » POS » Kassenjournal** erreichbar. Das Kassenjournal enthält sämtliche Geschäftsvorfälle, die über

plentymarkets POS Kassen in das System gelangen. Im Kassenjournal sind folgende Vorgänge möglich:

- Filterung von Geschäftsvorfällen anhand von Filtern
- Export der Daten im PDF-Format
- Export der Daten im CSV-Format
- Aufrufen der für die Geschäftsvorfälle gespeicherten Einzelbelege
- Aufrufen der für die Geschäftsvorfälle angelegten Aufträge

Ergänzen Sie [Daten im Kassenjournal](#). Für jeden Geschäftsvorfall sind im Kassenjournal die unten aufgeführten Daten gespeichert und einsehbar.

Table 39. Daten im Kassenjournal

Daten	Berechnungsformel	Erläuterung
<b>Datum</b>	---	Datum und Uhrzeit des Geschäftsvorfalles.
<b>Vorgang</b>	---	A = Ausgaben E = Einnahmen
<b>Betrag</b>	Der Wert des Kassenvorgangs	Anwender entscheiden selbst, ob sie <a href="#">verkaufte Gutscheine wie Umsätze behandeln</a> möchten. Zählen Gutscheinverkäufe zum Umsatz, werden die Beträge als "Einnahmen" im Kassenjournal verzeichnet. Gutscheine werden auch im PDF-Export und CSV-Export wie Umsätze behandelt.
<b>Belegnummer</b>	---	Belegnummer im Format [Kassen-ID]-[fortlaufende Nummer]. Ein Klick auf die Nummer öffnet den Beleg als PDF.
<b>Währung</b>	---	Währung des Geschäftsvorfalles.
<b>Zahlungsart</b>	---	Die Zahlungsart, mit der der Geschäftsvorfall durchgeführt wurde. Bei Stornierung wird die Zahlungsart angezeigt, über die das Geld zurückgebucht wurde. Der Name der Zahlungsart wird im Menü <b>Einrichtung » Aufträge » Zahlung » Zahlungsarten</b> gespeichert bzw. aus dem Zahlungsart-Plugin übernommen. Bei Entnahmen und Einlagen ist das Feld leer.
<b>Typ</b>	---	Mögliche Typen: Auftrag, Einlage, Entnahme, Stornierung, Retoure, Gutschrift, Zahlung

Daten	Berechnungsformel	Erläuterung
<b>Barbestand</b>	Übertrag des vorherigen Barbestands + Betrag des aktuellen Eintrags (wenn nicht über Kartenzahlung)	Der aktuelle Soll-Bestand der Kasse
<b>Auftrags-ID</b>	---	Die Auftrags-ID im ERP-System plentymarkets. Ein Klick auf die Nummer öffnet den Auftrag. Bei Entnahmen und Einlagen ist das Feld leer.
<b>Steuersatz</b>	---	Auflistung der im Auftrag enthaltenen Steuersätze. Die Steuersätze werden im Menü <b>Einrichtung » Mandant » Mandant öffnen » Standorte » Standort öffnen » Buchhaltung</b> definiert und am Artikel gespeichert. Gutscheine werden mit 0% angezeigt. Bei Entnahmen und Einlagen ist das Feld leer.
<b>USt.</b>	Brutto-Betrag ./ Netto-Betrag	Bei Entnahmen und Einlagen ist das Feld leer.
<b>Buchungskonto</b>	---	Buchungskonto des Geschäftsvorfalles. Buchungskonten werden im Menü <b>Einrichtung » Mandant » Mandant öffnen » Standorte » Standort öffnen » Buchhaltung » Tab: Konten » Tab: Kassenvorfälle</b> gespeichert.
<b>Buchungstext</b>	---	Der bei Entnahmen und Einlagen eingegebene Grund. Dies ist der gewählte Kassenvorfall sowie vom Kassenbenutzer optional eingegebene weitere Angaben zum Vorfall. Bei allen anderen Geschäftsvorfällen ist das Feld leer.

Die im Kassenjournal angezeigten Daten sind nicht veränderbar. Allerdings kann die Anzahl der angezeigten Vorfälle [durch das Setzen von Filtern](#) reduziert werden.

Aus dem Kassenjournal können außerdem Geschäftsvorfalldaten exportiert werden. Die Daten können im PDF- oder im CSV-Format exportiert werden. Exportiert werden jedoch nur die gefilterten Vorfälle. Um einen vollständigen Export zu erstellen, dürfen daher keine Filter angewendet werden.

## Speicherung und Abrufbarkeit von plentymarkets POS Berichten

plentymarkets POS bietet umfassende Berichtsfunktionen. Folgende Berichte können erstellt werden:

- Zwischenberichte
- Tagesberichte
- Kassensturzberichte

## Zwischenberichte (X-Berichte)

Zwischenberichte zeigen eine Auflistung der Umsätze über die Kasse seit dem letzten Tagesabschluss. In plentymarkets POS können jederzeit und **beliebig viele Zwischenberichte erstellt werden**.

Zwischenberichte sind kein gültiger Nachweis gegenüber dem Finanzamt und werden daher weder in der plentymarkets App noch im ERP-System plentymarkets gespeichert. Sie werden daher auch keinem Nummernkreis zugeordnet.

Im Unternehmen wird mit den Ausdrucken von Zwischenberichten wie folgt verfahren:

- [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

## Tagesabschlussberichte (Z-Berichte)

Tagesabschlussberichte sind GoBD-relevante Dokumente. In plentymarkets POS werden **Tagesabschlussberichte manuell erstellt**. Das System gibt kein Erstellungsintervall vor.

Tagesabschlussberichte werden in plentymarkets POS in einem eigenen Nummernkreis fortlaufend nummeriert. Der erste Z-Bericht der Kasse hat also die Nummer 1, der zweite die Nummer 2 usw.

Ergänzen Sie **Tagesberichte**. In plentymarkets POS generierte Tagesberichte enthalten die folgenden Informationen, die sowohl auf dem Tagesberichtsbeleg gedruckt als auch systemseitig gespeichert werden:

Table 40. Tagesberichte

Tagesberichtsdatei	Berechnungsformel	Erläuterung
<b>Belegkopf</b>		
Unternehmensdaten	---	Kopfzeile gemäß Belegeinstellungen der Kasse
Datum/Uhrzeit	---	Datum und Uhrzeit der Erstellung des Tagesabschlusses
<b>Tagesabschluss</b>		
Nummer	---	Fortlaufende Nummer des Tagesabschlusses
Erstellt von	---	Name der Person, die den Tagesabschluss erstellt hat
POS-ID	---	Systeminterne ID der Kasse
Erster Beleg	---	Nummer des ersten Belegs seit letztem Tagesabschluss
Letzter Beleg	---	Letzter Beleg dieses Tagesabschlusses
<b>Zeitraum</b>		

<b>Tagesberichtsdaten</b>	<b>Berechnungsformel</b>	<b>Erläuterung</b>
Von	---	Datum und Uhrzeit der Generierung des ersten Belegs seit dem letzten Tagesbericht
Bis	---	Datum und Uhrzeit der Generierung des aktuellen Tagesberichts
<b>Barbestand</b>		
Entnahmen	Summe aller Entnahmen sowie Summe der Entnahmen pro Buchungskonto	Anzahl in Klammern
Einlagen	Summe aller Einlagen sowie Summe der Einlagen pro Buchungskonto	Anzahl in Klammern
Anfangsbestand	---	Übertrag aus dem letzten Tagesabschlussbericht
Soll-Bestand	Anfangsbestand + Zugänge ./ Abgänge	
Ist-Bestand	Summe der eingegebenen Stückelungen oder manuell eingegebene Gesamtsumme	
Differenz	Differenz zwischen Soll- und Ist-Bestand	
<b>Umsatz</b>		
Summe	Summe der Aufträge ./ Summe der verkauften Gutscheine ./ Retouren ./ Stornierungen	Umsatz seit dem letzten Tagesabschluss
Grand Total	Summe der Aufträge ./ Summe der verkauften Gutscheine ./ Retouren ./ Stornierungen	Umsatz seit Inbetriebnahme der Kasse
<b>Steuerbericht</b> (Mehrwertsteueranteil in Kassenwährung:)		
%	---	Im ERP-System plentymarkets gespeicherter Steuersatz
Netto	Umsatzsumme ./ Betrag des Steuersatzes	Nettobetrag
MwSt		Abzuführende Steuer
Brutto		Bruttoumsatz
<b>Sonstige Summen</b>		

<b>Tagesberichtsdaten</b>	<b>Berechnungsformel</b>	<b>Erläuterung</b>
Zahlungsarten	Umsatz exklusive Stornierungen und Retouren	Auflistung aller genutzten Zahlungsarten inkl. Summe, Anzahl der Aufträge pro Zahlungsart in Klammern
Retouren	Summe aller retournierten Artikel sowie Summe der retournierten Artikel pro Zahlungsart	Anzahl der retournierten Artikel in Klammern
Gutschrift	Summe aller Gutschriften sowie Summe der Gutschriften pro Zahlungsart	Anzahl der Gutschriften in Klammern
Stornierungen	Summe aller Stornierungen sowie Summe der Stornierungen pro Zahlungsart	Anzahl der Stornierungen in Klammern
Manuelle Rabatte	Summe der manuell rabattierten Artikel	Anzahl der manuell rabattierten Artikel in Klammern
Aktionsrabatte	Summe der durch Aktionen (werbliche Kampagnen) rabattierten Artikel	Anzahl der durch Aktionen rabattierten Artikel in Klammern
Mehrzweckgutscheine	Summe der eingelösten Mehrzweckgutscheine	Anzahl der Gutscheine in Klammern
Umsatzneutrale Zahlungen	Summe der über die Kasse durchgeführten Zahlungen von Aufträgen mit anderen Herkünften (Click & Collect)	Anzahl in Klammern <b>Hinweis:</b> Die Zahlungen sind kassenseitig umsatzneutral, da der Umsatz der ursprünglichen Herkunft des Auftrags zugerechnet wird.
<b>Benutzer</b>		
Benutzer	Umsatzsumme pro Benutzer einschließlich Retouren und Stornierungen	Kassenbenutzer (ID und Name) und Summe der Umsätze einschließlich Retouren und Stornierungen, die der Benutzer/die Benutzerin seit dem letzten Tagesabschluss entgegengenommen hat
Retouren	Summe der Retouren	Summe der Retouren, die der Benutzer/die Benutzerin seit dem letzten Tagesabschluss entgegengenommen hat
Stornierungen	Summe der Stornierungen	Summe der Stornierungen, die der Benutzer/die Benutzerin seit dem letzten Tagesabschluss entgegengenommen hat

Tagesberichte werden in plentymarkets POS erstellt und automatisch an das ERP-System plentymarkets übertragen. Tagesberichte werden nicht auf dem mobilen Gerät gespeichert. Tagesberichte können im Menü **Aufträge » Dokumentenarchiv** aufgerufen werden. Dort werden sie als Dokumente des Typs **Tagesabschluss** gespeichert.

Folgende Mitarbeiter sind autorisiert und angewiesen, Tagesberichte zu erstellen:

- [Name, Vorname, ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen]
- [Name, Vorname, ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen]
- [Name, Vorname, ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen]

Tagesberichte werden zu folgenden Zeiten/im folgenden Intervall erstellt:

- [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

Tagesberichte werden [nur elektronisch erstellt/elektronisch erstellt und ausgedruckt].

- Mit ausgedruckten Tagesberichten wird wie folgt verfahren:
- [Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]

## Kassensturzberichte

Kassenaufzeichnungen sind laut GoBD so zu führen, dass der Soll-Bestand jederzeit mit dem Ist-Bestand der Kasse abgeglichen werden kann. plentymarkets POS ist jederzeit kassensturzfähig. Es ist also jederzeit möglich, den Soll-Bestand laut Kassenjournal mit dem Ist-Bestand der Kasse zu vergleichen. Zu diesem Zweck werden die in der Kasse vorhandenen Geldscheine und Münzen physisch gezählt und ein Zählprotokoll erstellt. In plentymarkets POS kann entweder die Anzahl der einzelnen Münzen und Geldscheine oder das Ergebnis der Zählung als Gesamtbetrag eingegeben werden. Kassensturzberichten wird keine Belegnummer zugewiesen.

Im Kassensturzbericht werden systembedingt die folgenden Informationen gespeichert:

- Zeitpunkt (Datum/Uhrzeit) des Kassensturzes
- Anwender, der den Kassensturz erstellt hat
- ID der Kasse
- Soll-Kassenbestand
- Stückelung und Menge (optional)
- Ist-Kassenbestand
- Differenz zwischen Soll-Bestand und Kassenbestand

Folgende Mitarbeiter sind autorisiert und angewiesen, Kassenstürze durchzuführen:

- [Name, Vorname, ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen]
- [Name, Vorname, ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen]
- [Name, Vorname, ggf. Personalnummer, Organisationseinheit, Funktion im Unternehmen]



Kassenstürze werden zu folgenden Zeiten/in folgendem Intervall durchgeführt:

- *[Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]*

Das Zählergebnis des Kassensturzes wird wie folgt erfasst:

- Nur Gesamtbetrag
- Stückelung und Menge der einzelnen Münzen/Geldscheine

Das Ergebnis des Kassensturzes wird automatisch an das ERP-System plentymarkets übertragen. Kassensturzbelege können im Menü **Aufträge » Dokumentenarchiv** aufgerufen werden. Dort werden sie als Dokumente des Typs **Kassensturz** gespeichert.

#### **Ablauf bei Differenzen im Kassensturzergebnis**

Wenn nach der Zählung des Barbestands der Ist-Kassenbestand vom Soll-Kassenbestand abweicht, sind in plentymarkets POS zwei Vorgehensweisen möglich:

- Die Differenz wird ausgeglichen. Bei negativem Ist-Kassenbestand wird also der Differenzbetrag in die Kasse eingezahlt und manuell eine Einlage gebucht. Bei positivem Ist-Kassenbestand wird der Differenzbetrag aus der Kasse entnommen und manuell eine Entnahme gebucht.
- Die **Differenz wird gebucht**, d.h., der Ist-Kassenbestand wird als neuer Soll-Kassenbestand übernommen. Im Hintergrund wird für diesen Vorgang entweder automatisch eine Einlage oder eine Entnahme mit dem Buchungstext "Differenz aus Kassensturz" gebucht. Entweder wird der Kassenvorfall **Einlage** oder der Kassenvorfall **Entnahme** gespeichert. Wenn Buchungskonten gepflegt werden, werden die für diese Vorfälle hinterlegten Buchungskonten ebenfalls aufgeführt.

Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter bei Kassensturzdifferenzen handeln:

- *[Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]*

## **Maschinelle Auswertbarkeit der POS-Geschäftsvorfälle (IDEA-Export)**

§ 147 Absatz 2 Nummer 2 AO der GoBD sieht vor, dass im Rahmen einer Außenprüfung alle zur Auswertung der aufzeichnungs- und aufbewahrungspflichtigen Daten notwendigen Strukturinformationen in maschinell auswertbarer Form bereitzustellen sind. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, können alle plentymarkets POS Geschäftsvorfälle über das Menü **Aufträge » POS » Idea-Export** des ERP-Systems plentymarkets in elektronisch auswertbarer Form exportiert werden. Der Export erfolgt pro Kalenderjahr ohne weitere Filterungen und enthält alle Geschäftsvorfälle aus allen plentymarkets POS Kassen des plentymarkets Systems. Benutzer können beim Export also nur das Kalenderjahr, jedoch nicht den Umfang der exportierten Daten beeinflussen. Der Datenexport erfolgt im GDPdU-konformen IDEA-Format und wurde durch die Audicon GmbH zertifiziert.

**Der IDEA-Export** besteht aus den folgenden Dateien:

- addresses.csv

- gdpdu-[TT-MM-JJJJ].dtd
- index.xml
- journal.csv
- locations.csv
- orderitems.csv
- orders.csv
- pos.csv
- taxrates.csv
- tillcount.csv
- user.csv
- variations.csv
- zreport.csv
- zreportpayments.csv

Nach Abschluss des Exports stehen die Dateien im Menü **Aufträge » POS » Idea-Export** des ERP-Systems plentymarkets zum Download zur Verfügung.

Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter bei IDEA-Exporten handeln:

- *[Erstellungsintervall]*
- *[Für die Erstellung zuständige Person]*
- *[Speicherort für heruntergeladene IDEA-Exporte]*
- *[Sonstiges]*

## Verfahren bei Ausfall von plentymarkets POS

Kommt es zu einem Ausfall der Internetverbindung, ist eine Verbindung zum ERP-System plentymarkets ebenfalls nicht möglich.

Händler können optional das Plugin [plentyBase ItemCachePOS](#) verwenden, um einige Offline-Funktionen nutzen zu können. Das Plugin ermöglicht es, Artikel zu suchen und in den Warenkorb zu legen, wenn keine Verbindung zum Internet besteht.

Wird das Plugin *nicht* verwendet, können Artikel nicht gesucht und keine neuen Aufträge erstellt werden. Bereits begonnene Verkäufe können jedoch abgeschlossen werden. Während der Auftragsanlage werden die Auftragsdaten auf dem mobilen Endgerät zwischengespeichert, um die Ausfallsicherheit zu gewährleisten. Wird die Internetverbindung wiederhergestellt, werden die offline gespeicherten Aufträge an das ERP-System plentymarkets übertragen und dort gespeichert.

Ergänzen Sie die Beschreibung des Ablaufs in Ihrem eigenen Unternehmen. Geben Sie an, wie Ihre Mitarbeiter bei einem Ausfall des Kassensystems plentymarkets POS handeln:

- *[Beschreibung des Ablaufs im Unternehmen einfügen]*

## Organisationsunterlagen

### Herstellerseitige Dokumentation

Die Dokumentation des ERP-Systems plentymarkets ist online verfügbar. Dort ist der aktuelle Stand der Software dokumentiert. Ein Download der Dokumentation ist zurzeit nicht möglich.

Die Dokumentation von plentymarkets POS ist über die folgende URL erreichbar:

- <https://knowledge.plentymarkets.com/pos/>

Auf Anfrage stellt die plentysystems AG prüfenden Finanzbehörden ältere Versionen dieser Verfahrensdokumentation zur Verfügung.

### [Unternehmensspezifische Informationen/plentymarkets POS]

*Nachfolgend finden Sie weitere Fragestellungen, auf die Sie in Ihrer unternehmensspezifischen Verfahrensdokumentation eingehen sollten. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.*

- *Wo werden die aufbewahrungspflichtigen Kassenbelege (Z-Bons, Stornobelege, Registrierkassenstreifen usw.) abgelegt bzw. aufbewahrt?*
- *Bis zu welcher Höhe werden Geldscheine angenommen (ausländische Sorten bzw. Falschgeldprüfung etc.)?*
- *Wie wird die Kasse übergeben?*
- *Wer führt die Belegbearbeitung und Belegprüfung durch?*
- *Wie wird die Belegbearbeitung und Belegprüfung durchgeführt?*
- *Wie wird der Kassenbestand (Bargeld) verbraucht?*
- *Wie und durch wen erfolgt die Abstimmung zwischen Haupt- und Nebenkassen bzw. mit der Finanzbuchhaltung?*
- *Sind externe EC-Kartenterminals/Zahlungsdienstleister im Einsatz?*
- *Werden Kartenterminals über Plugins an die Kasse angebunden? Wenn ja, welche Änderungen der hier beschriebenen Verfahren ergeben sich aus diesen Anbindungen? \_ Bieten Sie Kunden an der Kasse die Möglichkeit an, Ware auf Rechnung zu kaufen? Wenn ja, welche Änderungen der hier beschriebenen Verfahren ergeben sich aus dieser Zahlungsart? <<<<*

## Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Gutscheine

### Gutscheine

In plentymarkets sind **Gutscheine** im Sinne von *Geschenkgutscheinen* zu verstehen. Es handelt sich dann um einen Gutschein, wenn der Inhaber diesen zur Einlösung gegen Gegenstände oder Dienstleistungen verwenden kann.

Es handelt sich *nicht* um einen Gutschein, wenn der Inhaber lediglich zu einem **Preisnachlass** beim

Erwerb von Gegenständen oder Dienstleistungen berechtigt wird.

plentymarkets unterstützt die sogenannten Mehrzweck-Gutscheine (in plentymarkets Verkaufsgutscheine genannt). Das heißt, dass die Mehrwertsteuer zu dem Zeitpunkt erhoben wird, zu dem die Gegenstände oder Dienstleistungen geliefert bzw. erbracht werden. Diese Gutscheinart kann in plentymarkets sowohl verkauft als auch eingelöst werden.

Hierfür sind einige Vorbereitungen im ERP-System plentymarkets nötig:

- Pro Gutscheinwert muss ein Artikel in plentymarkets erstellt und mit einer [Kampagne](#) verknüpft werden.
- Diese Artikel erhalten den Mehrwertsteuersatz 0%.
- Der Artikelpreis entspricht jeweils dem Gutscheinwert.

Beim Verkauf eines Gutscheins erhält der Kunde einen Gutschein-Code. Dieser Gutschein-Code ist systemseitig nicht mit dem Auftrag verknüpft. Der Gutschein-Code kann automatisch generiert werden. Alternativ können Händler auch mit eigenen Gutschein-Codes arbeiten, die entweder im Vorfeld im ERP-System plentymarkets gespeichert werden oder erst beim Verkauf im System gespeichert werden. Es ist technisch möglich, Gutschein-Codes mehrmals zu verkaufen.

Zum Einlösen eines Gutscheins benötigt der Kunde lediglich seinen Gutschein-Code. Beim Einlösen eines Gutscheins geschieht folgendes:

- Der Wert der Gutscheine wird vom zu zahlenden Betrag abgezogen.
- Der Umsatz erhöht sich um den eingelösten Gutscheinbetrag.

## Rabatte und Preisnachlässe

In plentymarkets sind [Rabatte](#) im Sinne von *Preisnachlässen* zu verstehen. Rabatte können beispielsweise verwendet werden, um:

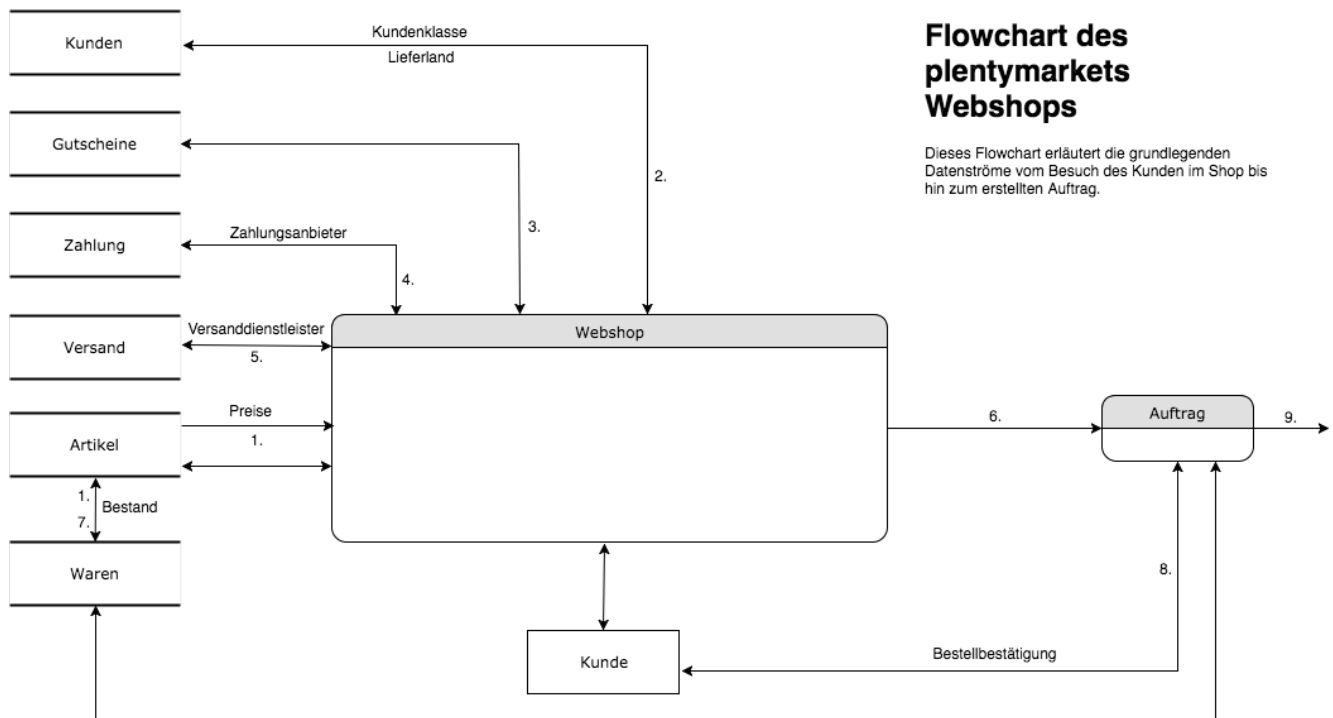
- [Bestandskunden](#) einen günstigeren Preis als Standardkunden anzubieten.
- werbliche Aktionen durchzuführen, z.B. 20% auf alles außer Tiernahrung. Solche Aktionen werden mit sogenannten [Aktionsgutscheinen](#) durchgeführt.

plentymarkets Händler können [Bestandskunden](#) einen anderen Preis anbieten als Standardkunden. Solche Rabatte hängen von der [Kundenklasse](#) des Bestandskunden ab, und davon, ob für diese Kundenklasse ein [Rabatt](#) im ERP-System plentymarkets gespeichert ist.

Kundenklassenrabatte werden direkt auf den Auftrag angewendet, jedoch nicht separat im Auftrag ausgewiesen.

Artikel können im Menü **Artikel » Artikel bearbeiten » Artikel öffnen » Tab: Global » Option: Aktionsgutschein/POS-Rabatt** von Rabatten ausgeschlossen werden.

# Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Webshop



Beispielablauf:

1. Der Kunde wählt im Webshop einen Artikel aus. Die Datenbank Artikel liefert Informationen wie Preis, Gewicht, etc. und stimmt die Verfügbarkeit mit der Datenbank Waren ab.
2. Der Kunde meldet sich an. Die Datenbank Kunden liefert Informationen wie Kundenklasse, Rechnungsadresse, etc.
3. Der Kunde verwendet einen Gutschein. Die Datenbank Gutscheine liefert die nötigen Informationen.
4. Der Kunde wählt eine Zahlungsart. Die Datenbank Zahlung liefert die für die Abwicklung nötigen Informationen.
5. Der Kunde wählt eine Versandart. Die Datenbank Versand liefert die für die Abwicklung nötigen Informationen.
6. Der Kunde schickt die Bestellung ab. Im plentymarkets System wird ein Auftrag angelegt.
7. Die Datenbank Waren passt den Bestand des Artikels an.
8. Der Kunde erhält eine Bestellbestätigung.
9. Die weitere Bearbeitung des Auftrags erfolgt im plentymarkets System.

# Fachliche und technische Beschreibung E-Mail-Versand

plentymarkets selbst ist kein E-Mail-Provider und bietet auch keine Services eines E-Mail-Providers an. Der Anwender bestimmt, welchen Anbieter er mit dem plentymarkets System für den Versand seiner E-Mails verknüpft.

Alle E-Mails, die über das System versendet werden, basieren auf E-Mail-Vorlagen, die der Anwender einrichten muss. Einige E-Mail-Vorlagen sind zwar bereits im System vorhanden – diese kann der Anwender allerdings hinsichtlich seines eigenen Bedarfs anpassen. Die Signatur beispielsweise muss der Anwender anpassen, da standardmäßig eine Mustersignatur eingestellt ist. Der Anwender kann beliebig viele E-Mail-Vorlagen erstellen.

Die E-Mail-Vorlagen können mit bestimmten Ereignissen, z.B. wenn eine neue Bestellung im Webshop des Anwenders eingeht oder wenn ein Kunde den Newsletter abonniert hat, verknüpft werden, damit das System automatisch E-Mails aus den Vorlagen erstellt und diese an die Kunden des Anwenders versendet. Ein weiteres Szenario wäre, dass der Anwender z.B. seine Mitarbeiter im Lager informiert, damit diese die Ware für den Versand vorbereiten. Das passende Ereignis dazu könnte der Zahlungseingang durch den Kunden sein.

Der Anwender legt fest, welche E-Mail wann automatisch versendet werden soll.

## E-Mail-Server-Zugangsdaten

Der Anwender muss die Zugangsdaten des E-Mail-Postfachs, aus dem er die E-Mails versenden möchte, speichern, damit das System E-Mails wie z.B. Auftragsbestätigungen und Versandbestätigungen von dieser E-Mail-Adresse versenden kann. Sind keine Daten gespeichert, kann kein E-Mail-Versand stattfinden.

Der Anwender muss den Postausgangsserver, den Port sowie die verfügbare Verschlüsselungsmethode wie von seinem E-Mail-Provider angegeben eingeben.

Der Anwender hat die Möglichkeit, den E-Mail-Versand vor dem Live-Betrieb zu testen. Im Testmodus werden alle E-Mails ausschließlich an die E-Mail-Adresse des Anwenders gesendet.

## E-Mail-Vorlagen

Der Anwender kann beliebig viele E-Mail-Vorlagen erstellen. Die E-Mail-Vorlagen werden gemäß der Einstellung des Eigners, die man beim Erstellen der Vorlage wählen kann, in einem der drei bereits im System vorhandenen Ordner gespeichert:

- Allgemeine E-Mail-Vorlagen – Eigner: Alle
- Meine E-Mail-Vorlagen – Eigner: Eigener Benutzerkontoname
- E-Mail-Vorlagen anderer Benutzer – Eigner: Anderer Benutzerkontoname

Die Namen der Ordner können nicht geändert werden und die Ordner können nicht gelöscht werden.

Der Ordner **Allgemeine E-Mail-Vorlagen** enthält bereits 12 E-Mail-Vorlagen, die in der folgenden Tabelle aufgelistet sind. Jede E-Mail-Vorlage besitzt eine ID, die vom System vergeben wird. Es handelt sich hierbei um einen eindeutigen, sogenannten Auto-Increment-Wert, der vom Anwender nicht geändert werden kann. Der Anwender kann jedoch den Namen der Vorlagen sowie deren Inhalt ändern.

Table 41. Vorkonfigurierte E-Mail-Vorlagen

ID	Name der E-Mail-Vorlage
4	Auftrag: Rechnung PDF-Anhang
5	Auftrag: Versandbestätigung
6	Ebay: Disputprozess
7	Auftrag: Zahlungserinnerung
9	Webshop: Newsletter Anmeldung
10	Auftrag: Änderung
17	Auftrag: Teilzahlung erhalten
18	Auftrag: Zahlungseingang vollständig
21	Webshop: Neues Passwort
23	Ebay: Eingangsbestätigung mit Bankdaten ohne Checkout
25	Ebay: Eingangsbestätigung Bestellung
26	Webshop: Eingangsbestätigung Bestellung

Der Ordner **Meine E-Mail-Vorlagen** dient dazu, E-Mail-Vorlagen nur für den eigenen Benutzer zugänglich zu machen.

Der Ordner **E-Mail-Vorlagen anderer Benutzer** dient dazu, E-Mail-Vorlagen für alle Benutzer, die die Berechtigung im System des Anwenders haben, zugänglich zu machen. Unabhängig davon, welcher Benutzer im System angemeldet ist, kann dieser auf den Ordner zugreifen.

## E-Mail-Versand automatisieren

Der Anwender kann einen großen Teil seiner Routineaufgaben wie z.B. das Versenden von Auftragsbestätigungen von seinem System erledigen lassen.

### E-Mail-Versand anhand bestimmter Ereignisse automatisieren

Der Anwender hat die Möglichkeit, bestimmte Ereignisse mit einer E-Mail-Vorlage zu verknüpfen. Bei Eintritt des Ereignisses wird die verknüpfte E-Mail-Vorlage automatisch vom System an den Kunden versendet.

In [Vorkonfigurierte Ereignisse, die mit einer E-Mail-Vorlage verknüpft werden können](#) werden sowohl die im System bereits verfügbaren Ereignisse, die der Anwender mit zuvor erstellten E-Mail-Vorlagen verknüpfen kann, als auch deren Verwendungszweck aufgelistet. Die Namen der Ereignisse können nicht geändert werden.

Table 42. Vorkonfigurierte Ereignisse, die mit einer E-Mail-Vorlage verknüpft werden können

Name des Ereignisses	Verwendungszweck	Voreingestellte E-Mail-Vorlagen
Neue Bestellung über den Webshop	Sendet Kunden eine E-Mail mit der Auftragsbestätigung, nachdem der Kaufvorgang im Webshop abgeschlossen wurde.	Webshop: Eingangsbestätigung Bestellung
Neue Bestellung über eBay	Sendet Kunden eine E-Mail mit der Auftragsbestätigung, nachdem der Kaufvorgang bei eBay abgeschlossen wurde.	Ebay: Eingangsbestätigung Bestellung
Neue Bestellung über Amazon	Sendet Kunden eine E-Mail mit der Auftragsbestätigung, nachdem der Kaufvorgang bei Amazon abgeschlossen wurde.	kein Versand
Neue Bestellung über Amazon FBA	Sendet Kunden eine E-Mail mit der Auftragsbestätigung, nachdem der Kaufvorgang bei Amazon FBA abgeschlossen wurde.	kein Versand
Neue Bestellung über Yatego	Sendet Kunden eine E-Mail mit der Auftragsbestätigung, nachdem der Kaufvorgang bei Yatego abgeschlossen wurde.	kein Versand
Neue Bestellung über Kauflux	Sendet Kunden eine E-Mail mit der Auftragsbestätigung, nachdem der Kaufvorgang bei Kauflux abgeschlossen wurde.	kein Versand
Neue Bestellung über Mercateo	Sendet Kunden eine E-Mail mit der Auftragsbestätigung, nachdem der Kaufvorgang bei Mercateo abgeschlossen wurde.	kein Versand
Neue Bestellung über PIXmania	Sendet Kunden eine E-Mail mit der Auftragsbestätigung, nachdem der Kaufvorgang bei PIXmania abgeschlossen wurde.	kein Versand
Neue Bestellung über ricardo	Sendet Kunden eine E-Mail mit der Auftragsbestätigung, nachdem der Kaufvorgang bei ricardo abgeschlossen wurde.	kein Versand
Neue Bestellung über real.de	Sendet Kunden eine E-Mail mit der Auftragsbestätigung, nachdem der Kaufvorgang bei real.de abgeschlossen wurde.	kein Versand



Name des Ereignisses	Verwendungszweck	Voreingestellte E-Mail-Vorlagen
Neue Bestellung über Rakuten	Sendet Kunden eine E-Mail mit der Auftragsbestätigung, nachdem der Kaufvorgang bei Rakuten abgeschlossen wurde.	kein Versand
Neue Bestellung über sonstige Schnittstelle	Sendet Kunden eine E-Mail mit der Auftragsbestätigung, nachdem der Kaufvorgang über eine Schnittstelle abgeschlossen wurde.	kein Versand
Sende Kunde E-Mail zur Passwortänderung	Sendet Kunden eine E-Mail mit einem Link zum neuen Passwort, der aktiv bestätigt werden muss. Die Template-Funktion <b>{% Link_ChangePassword() %}</b> muss in der E-Mail-Vorlage enthalten sein.	Webshop: Neues Passwort
Bestätigung der Passwortänderung	Sendet Kunden eine E-Mail zur Bestätigung der Passwortänderung.	kein Versand
Kunde möchte E-Mail-Adresse ändern	ohne Funktion	kein Versand
Newsletter Opt-In	Sendet Kunden eine E-Mail, wenn diese sich für den Newsletter angemeldet haben. Die E-Mail-Vorlage sollte den Bestätigungslink, den die Kunden anklicken müssen, um die Newsletter-Anmeldung abzuschließen, enthalten.	kein Versand
Bestätigung Newsletter-Opt-In	Sendet Kunden eine E-Mail als Bestätigung, sobald diese den Bestätigungslink, der mit der E-Mail-Vorlage für das Ereignis <b>Newsletter Opt-In</b> verschickt wurde, aktiviert haben.	Webshop: Newsletteranmeldung

Name des Ereignisses	Verwendungszweck	Voreingestellte E-Mail-Vorlagen
Erinnerung bei Kaufabbruch	<p>Sendet Kunden eine E-Mail als Erinnerung, dass ein oder mehrere Artikel im Warenkorb liegen, der Kaufvorgang jedoch nicht abgeschlossen wurde. Die E-Mail-Vorlage sollte den Link zum Warenkorb enthalten, damit die Kunden diesen aufrufen und die Bestellung abschließen können. Dazu an die URL des Webshops den Suffix <b>/basket/</b> anfügen (Beispiel: <a href="https://www.meinshop.de/basket/">https://www.meinshop.de/basket/</a>). Voraussetzung hierbei ist, dass die potenziellen Käufer bei ihrem Besuch im Webshop angemeldet und eingeloggt waren, da andernfalls die E-Mail-Adresse nicht vorliegt und der automatische Versand der E-Mail-Vorlage daher nicht funktionieren kann.</p> <p><b>Wichtig:</b> Diese Art von E-Mail-Versand kann aufgrund der fehlenden vorherigen Einwilligung als unzulässiger Spam gelten. Der Anwender sollte sich daher von einem kundigen Fachanwalt beraten lassen.</p>	kein Versand
Kundenregistrierung	Sendet Kunden eine E-Mail, wenn diese sich neu im Webshop registriert haben.	kein Versand
Tell-A-Friend	<p>Sendet eine E-Mail mit einem Link zu einem Artikel aus dem Webshop als Empfehlung an eine E-Mail-Adresse, die der Kunde im Webshop in das Tell-A-Friend-Formular eingetragen hat.</p> <p><b>Wichtig:</b> Diese Art von E-Mail-Versand kann aufgrund der fehlenden vorherigen Einwilligung als unzulässiger Spam gelten. Der Anwender sollte sich daher von einem kundigen Fachanwalt beraten lassen.</p>	kein Versand
Neuer Scheduler-Auftrag	Sendet eine E-Mail, wenn das eingestellte Intervall für ein "Abo" erreicht wird.	kein Versand
Gewinnspielanmeldung	Sendet Kunden, die sich zum Gewinnspiel angemeldet haben, eine E-Mail als Bestätigung.	kein Versand

Name des Ereignisses	Verwendungszweck	Voreingestellte E-Mail-Vorlagen
Serviceeinheiten	Sendet eine E-Mail, wenn auf das “Kundenkonto” ein weiteres Event gebucht wurde.	kein Versand
Änderung eines Scheduler-Auftrags	Sendet Kunden eine E-Mail zur Änderung des Scheduler-Auftrags.	kein Versand
Forum-Benachrichtigung	Sendet Kunden eine E-Mail, sobald eine Benachrichtigung im systeminternen Forum vorliegt.	kein Versand
Benachrichtigung bei verfügbarem Artikel	Sendet Kunden eine E-Mail mit dem Hinweis, dass ein bestimmter Artikel wieder verfügbar ist. Der Kunde hat zuvor seine E-Mail-Adresse direkt bei dem nicht lieferbaren Artikel eingetragen.	kein Versand

### E-Mail-Versand über Ereignisaktionen automatisieren

Neben dem Verknüpfen von E-Mail-Vorlagen mit Ereignissen besteht die Möglichkeit, Ereignisaktionen einzurichten: Der Anwender definiert ein Ereignis, setzt Filter und legt Aktionen fest, die dann vom System automatisch im Ereignisfall ausgeführt werden. Beispielsweise kann der E-Mail-Versand eines Gutscheins ausgelöst werden, wenn der Kunde eine bestimmte Anzahl an Aufträgen generiert hat.

Weitere Informationen zu Ereignisaktionen sind im Handbuch auf der Seite [Ereignisaktionen](#) zu finden.

### Gesendete E-Mails einsehen

Der Anwender hat zum einen die Möglichkeit, alle E-Mails, die er an einen Kunden zu einem bestimmten Auftrag gesendet hat, einzusehen.

Außerdem kann der Anwender eine Statistik erstellen, um anzeigen zu lassen, welche E-Mail-Vorlagen wie häufig in einem bestimmten Zeitraum an alle seine Kunden versendet wurden.

Eine automatische E-Mail-Archivierung ist systemseitig nicht vorhanden. <<<<

## Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Newsletter

Um Newsletter an Kontakte zu senden, muss der Anwender entweder die Zugangsdaten seines E-Mail-Providers in plentymarkets speichern oder einen externen Newsletter-Anbieter mit plentymarkets verknüpfen.

Der Anwender kann den im System integrierten Newsletter-Dienst nutzen, seine Newsletter über den externen Anbieter CleverReach versenden oder einen Newsletter-Anbieter über ein Plugin anzubinden. Weitere Informationen zu Plugins sind auf dem [plentyMarketplace](#) zu finden.

Der Anwender kann bestimmte Ereignisse in seinem System einstellen. Wenn dieses Ereignis eintritt, resultiert daraus eine Aktion, d.h. der Newsletter wird dann automatisiert über das System an die Kunden bzw. Interessenten, die sich z.B. im Webshop für den Newsletter angemeldet haben, versendet.

Alle Informationen zum Newsletter-Versand sind im Handbuch auf der Seite [Newsletter versenden](#) zu finden.

## Häufigkeit des Newsletter-Versands

Der Newsletter-Versand ist tagsüber eingeschränkt. In der Nacht wird der Versand einer größeren Anzahl von E-Mails erlaubt.

- Am Tag zwischen 8:00 und 0:00 Uhr: 60 E-Mails je Viertelstunde
- In der Nacht zwischen 0:00 und 8:00 Uhr: 500 E-Mails je Viertelstunde

Ein automatisierter, zeitgesteuerter Prozess, ein sogenannter Cron-Job, arbeitet die Empfänger-E-Mail-Adressen dann sukzessive ab und versendet den Newsletter.

## Double-Opt-In-Methode

Das System bietet dem Anwender die Möglichkeit, die Double-Opt-In-Methode zu verwenden. Double-Opt-In bedeutet, dass der Kunde bzw. der Newsletter-Interessent, nachdem er sich für den Newsletter-Bezug im Webshop eingetragen hat oder sich im Bestellprozess entschieden hat, den Newsletter zu abonnieren, eine E-Mail mit einem Bestätigungslink erhält. Erst nachdem der Kunde bzw. Newsletter-Interessent auf den Link in der E-Mail geklickt hat, gilt dies als “bestätigt” und er ist für den Newsletter-Versand des Anwenders angemeldet.

Aktuell kann der Anwender durch das Setzen des Hakens im Kundendatensatz den Newsletter-Bezug für den Kunden aktivieren. Daraufhin wird der Kundendatensatz im Newsletter-Ordner mit der niedrigsten ID gespeichert und der Kunde erhält eine E-Mail mit dem Bestätigungslink.

Wenn der Anwender die Double-Opt-In-Methode verwenden möchte, kann er für die im System vorhandenen Ereignisse **Newsletter Opt-In** und **Bestätigung Newsletter-Opt-In** je eine E-Mail-Vorlage erstellen und diese mit den Ereignissen verknüpfen.

Tritt das Ereignis ein, dass der Kunde sich für den Bezug des Newsletters im Webshop angemeldet hat, versendet das System automatisch die mit dem Ereignis **Newsletter Opt-In** verknüpfte E-Mail-Vorlage an den Kunden. Diese E-Mail-Vorlage sollte den Bestätigungslink, den der Kunde anklicken muss, um die Newsletter-Anmeldung abzuschließen, enthalten. Sobald der Kunde den Bestätigungslink anklickt, wird die mit dem Ereignis **Bestätigung Newsletter-Opt-In** verknüpfte E-Mail-Vorlage an den Kunden gesendet. Diese E-Mail-Vorlage sollte einen Text zur Bestätigung der erfolgreichen Newsletter-Anmeldung enthalten.

## **Integrierter Newsletter-Dienst**

Der Anwender muss die Zugangsdaten des E-Mail-Postfachs, aus dem er die Newsletter versenden möchte, speichern, damit das System E-Mails von dieser E-Mail-Adresse versenden kann.

Der Anwender muss den Postausgangsserver und den Port wie von seinem Provider angegeben eingeben und eine Verschlüsselungsmethode wählen.

## **E-Mail-Ordner für Newsletter-Empfänger**

Der Anwender kann beliebig viele Ordner für den Versand von Newslettern erstellen und so seine Newsletter anhand bestimmter Zielgruppen versenden. In den Ordnern speichert der Anwender entweder die E-Mail-Adressen seiner Kunden oder aber der Anwender räumt den Kunden die Möglichkeit ein, dass diese sich selbst für den Newsletter-Bezug eintragen können. Dazu gibt der Anwender die Ordner pro Mandant (Shop) für den Mein Konto-Bereich im Webshop frei. Das ist z.B. von Vorteil, wenn der Anwender regelmäßig Newsletter zu verschiedenen Themenbereichen versendet. So bestimmen die Kunden selbst, welche Newsletter sie von dem Anwender erhalten möchten. Die E-Mail-Adresse des Kunden wird dann automatisch in dem E-Mail-Ordner im System gespeichert.

Beim Erstellen des ersten Ordners schlägt das System die ID 1 vor. Beim Erstellen jedes weiteren Ordners schlägt das System jeweils die nächsthöhere ID vor. Der Anwender kann die vorgeschlagene ID verwenden oder eine andere ID vergeben. Sobald der Ordner erstellt ist, kann die ID nicht mehr geändert werden. Wichtig hierbei ist nur, dass die ID eindeutig ist: Wenn der Anwender eine bereits bestehende ID speichert, wird der ursprüngliche Ordner überschrieben.

## **Externe Newsletter-Anbieter**

Neben dem im System verfügbaren internen Newsletter-Dienst hat der Anwender die Möglichkeit seine Newsletter über CleverReach zu versenden.

### **CleverReach**

Möchte der Anwender die Newsletter an seine Kunden über die externe Schnittstelle CleverReach versenden, muss er sich zunächst über die Website von CleverReach registrieren. Im Anschluss daran muss er die Schnittstelle im System einrichten, damit die Daten zu CleverReach übertragen werden können.

plentymarkets überträgt die folgenden Daten an CleverReach, sofern der Newsletter-Bezug über das Double-Opt-In-Verfahren durch den Kunden bestätigt wurde:

- Vorname
- Nachname
- Geburtstag
- Geschlecht
- Sprache
- Artikeldaten

- E-Mail-Adresse
- Zeitpunkt der letzten Bestellung

## Import und Export

Der Anwender hat die Möglichkeit, z.B. Newsletterempfänger sowie die Ordner, in denen die Empfänger gespeichert sind, in plentymarkets automatisch oder manuell auszutauschen. Für den Austausch von Daten zwischen dem System des Anwenders und externen Systemen steht die [REST-API](#) zur Verfügung.

Für den manuellen Austausch von Newsletter-Daten stehen dem Anwender die folgenden Formate zur Verfügung:

- Für den Import der Sync-Typ **Newsletter-Empfänger** im ElasticSync
- Für den Export das Datenformat **Newsletter-Empfänger** im Elastischen Export

Weitere Informationen sind im Handbuch auf den Seiten [Daten mit ElasticSync importieren](#) und [Datenformate mit FormatDesigner erstellen](#) zu finden.

**Hinweis:** Dieselbe E-Mail-Adresse kann mehr als einmal in der Exportdatei oder in der REST-Abfrage vorkommen. Dies ist der Fall, wenn die E-Mail-Adresse in mehr als einem Ordner gespeichert ist. Pro Ordner kann dieselbe E-Mail-Adresse nur einmal gespeichert werden.

## Fachliche und technische Beschreibung des Moduls Plugins

Mit dem Plugin-Modul ist es möglich, das plentymarkets System um zusätzliche Funktionen zu erweitern und individuell zu gestalten. Bei Plugins handelt es sich um Erweiterungen des plentymarkets Systems. So ist es etwa möglich, neue Zahlungsarten zu einem Webshop oder eine neue Schnittstelle zum Backend hinzuzufügen.

Plugins können über verschiedene Quellen im System eingebunden werden:

- [plentyMarketplace](#)
- Git
- [plentyDrive](#)
- [plentyDevTool \(Beta\)](#)

Nach dem Einbinden müssen Plugins in einem Plugin-Set installiert, aktiviert und bereitgestellt werden, damit ihr Code ausgeführt wird. Weitere Informationen zu Plugin-Sets sind auf der Handbuchseite [Plugins und Plugin-Sets](#) beschrieben.

### plentyMarketplace

Auf plentyMarketplace können Plugins entweder entgeltlich oder unentgeltlich erworben werden. Diese Plugins wurden entweder von plentysystems oder Drittanbietern entwickelt.

Je nach Anbieter ist es möglich, Plugins für einen Zeitraum von 30 Tagen kostenlos zu testen oder sie zu abonnieren. Bei Abonnements kann das Zahlungsintervall zwischen monatlich, 3-monatlich, halbjährlich und jährlich variieren, je nach Ermessen des Anbieters. Außerdem ist es möglich, einige Funktionen des Plugins kostenlos und andere kostenpflichtig anzubieten. Anbieter definieren diese Modelle in der Marketplace-JSON.

Einzelheiten zu den Arten von angebotenen Plugins sowie den verschiedenen Kaufoptionen sind auf der Handbuchseite [Plugins dem System hinzufügen](#) beschrieben. Einzelheiten zur Implementierung des verschiedenen Modelle sind auf der Entwicklerseite [Plugin pricing models](#) und dem zugehörigen Tutorial [Marketplace subscription plugins](#) beschrieben.

Wenn ein Plugin erworben wird, wird von plentymarkets automatisch ein Auftrag an der entsprechenden Kunden-ID hinterlegt (siehe Kapitel [Kontakt-IDs](#)). Sind einer Kunden-ID mehrere plentymarkets Systeme zugeordnet, steht das Plugin in all diesen Systemen zu Verfügung.

Eine Liste aller auf plentyMarketplace angebotenen Plugins ist im Anhang plentyMarketplace-Plugins aufgeführt.

## Git

Plugins können dem System über Git-Dienste wie GitHub und Bitbucket hinzugefügt werden. Das Repository, das hinzugefügt werden soll, muss eine [valide Plugin-JSON](#) enthalten.

Wenn ein Plugin über Git eingebunden wird, werden die zugehörigen Dateien auf AWS (siehe Kapitel [Speicherkonzept](#), [Löschkonzept](#), [Aufbau](#), [Sicherheitsarchitektur AWS Cloud](#)) in einem Unterverzeichnis gespeichert.

## plentyDrive und plentyDevTool

Es ist möglich, dem System ein lokales Verzeichnis als Plugin hinzuzufügen. Hierfür muss entweder die Software plentyDrive oder die Software plentyDevTool (Beta) verwendet werden. Das Verzeichnis, das hinzugefügt werden soll, muss eine [valide Plugin-JSON](#) enthalten.

Wenn ein lokales Plugin eingebunden wird, werden die zugehörigen Dateien auf AWS in einem Unterverzeichnis gespeichert.

## Plugins installieren, aktivieren und bereitstellen

Bevor sie verwendet werden können, müssen Plugins vom Anwender installiert, aktiviert und bereitgestellt werden.

Beim Installieren von Plugins, die auf plentyMarketplace erworben wurden, wird der beim Kauf angelegte Auftrag von plentymarkets überprüft. Anschließend werden die Dateien des Plugins in das AWS-Verzeichnis des Kunden kopiert. Je nachdem, ob das Plugin in der Plugin-JSON als Open Source oder Closed Source definiert wurde, werden die Dateien in das Unterverzeichnis Public oder Private kopiert.

Nach dem Installieren können Anwender Plugins innerhalb eines Plugin-Sets aktiviert und deaktiviert werden. Nur aktivierte Plugins werden beim Bereitstellen berücksichtigt. Nachdem ein Plugin bereitgestellt wurde, kann es aktiviert und deaktiviert werden. Wenn ein Plugin

bereitgestellt und deaktiviert ist, wird der Code des Plugins nicht ausgeführt. Damit der Code ausgeführt wird, muss das Plugin aber nicht erneut bereitgestellt, sondern nur aktiviert werden.

Wenn ein Plugin-Set bereitgestellt wird, werden folgenden Schritte ausgeführt:

- **In das Bereitstellungsverzeichnis kopieren:** Die aktiven Plugins werden von den verschiedenen Speicherorten in ein gemeinsames Verzeichnis kopiert.
- **Code überprüfen:** Der gesammelte Code der kopierten Plugins wird überprüft.
- **In das Build-Verzeichnis kopieren:** Wurde der Code erfolgreich überprüft, wird ein Build-Verzeichnis erstellt. Die Plugins werden in das Build-Verzeichnis kopiert.
- **Ressourcen veröffentlichen:** Alle SCSS-Dateien werden kompiliert. Alle CSS-, JS-, UI, Bild- und Sprachdateien werden in ein öffentliches Bucket auf AWS S3 und zu Amazon CloudFront übertragen.
- **Cache zurücksetzen:** Der Cache für aktive Plugins wird zurückgesetzt.
- **Datenbanken migrieren:** Wenn ein aktives Plugin eine Datenbank verwendet, wird eine Migration durchgeführt.
- **Konfigurationen bereinigen:** Die verfügbaren Konfigurationen aller Plugins werden mit den in der Datenbank gespeicherten Daten verglichen. Gibt es Abweichungen, werden die Konfigurationen entsprechend aktualisiert.

## Konfiguration

Teilweise müssen Einstellungen für Plugins vorgenommen oder Verknüpfungen mit Containern angelegt werden. Einzelheiten zum Einrichten von Einstellungen und Verknüpfungen sind auf der Handbuchseite [Plugins einrichten](#) beschrieben.

Alle notwendigen Schritte zur Einrichtung werden vom Anwender anhand einer vom Anbieter des Plugins zu Verfügung gestellten Anleitung vorgenommen. <<<<

# AWS Cloud: Aufbau, Sicherheitsarchitektur, Speicherkonzept, Löschkonzept

## AWS Aufbau

### Allgemeines



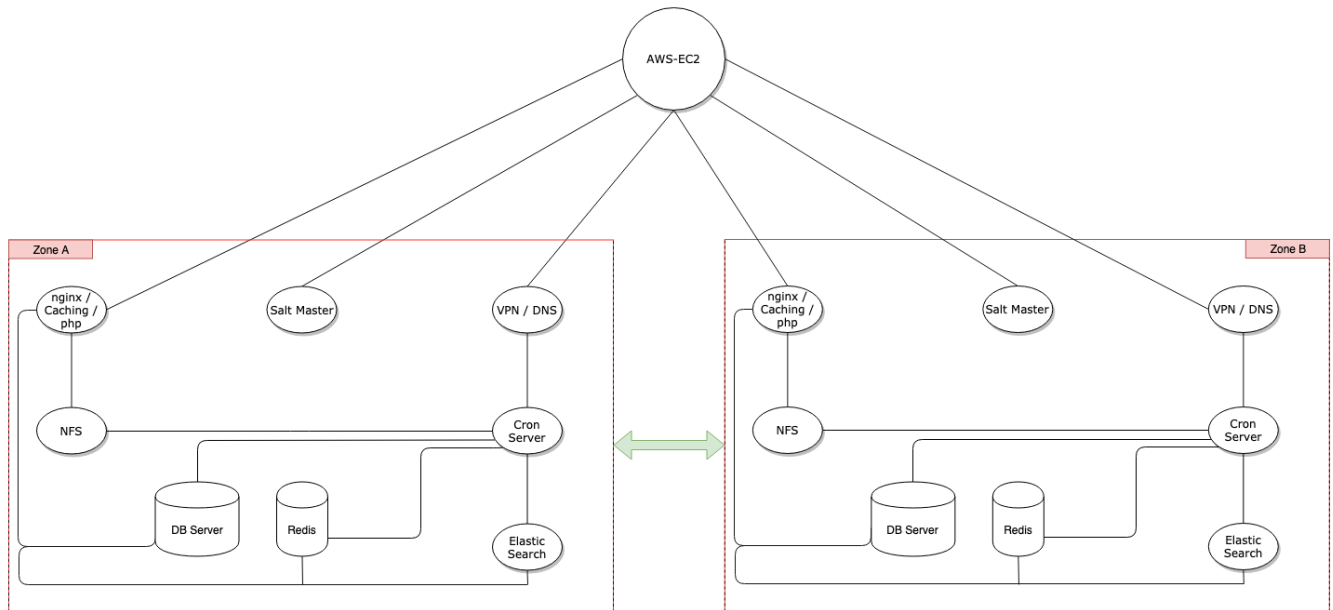


Bild 1: Aufbau AWS

## Serverstandorte AWS Cloud

Die Standorte "Amazon Frankfurt" sowie "Amazon Dublin" stehen zur Auswahl. Dementsprechend werden die Daten ausschließlich an dem jeweiligen Standort gespeichert.

## Sicherheitsarchitektur

### Allgemeines

plentymarkets ist durch den TÜV "Geprüfte Cloud-Sicherheit" zertifiziert. Die Sicherheitsarchitektur entspricht dem aktuellen Stand der Technik.

Bei weiteren Fragen zum Thema Sicherheitsarchitektur, setzen Sie sich mit der Cloud Hosting Abteilung der plentysystems AG in Verbindung: [it@plentymarkets.com](mailto:it@plentymarkets.com)

## Speicherkonzept DB / NFS / S3

### Datenbankserver

#### Allgemeines

Viele relevante Daten eines plentymarkets Kundensystems werden in Datenbankstrukturen abgelegt. Hierzu wird MariaDB (MySQL Fork) genutzt. Alle Datenbank-Server sind redundant im Master-Master Betrieb aufgestellt. Ein Zugriff auf die Datenbank-Server ist lediglich innerhalb des Clusters möglich. Ein Zugriff von außerhalb ist nicht möglich.

## Welche Daten werden wie gespeichert?

### Systemdaten

Die Speicherung systembezogener Daten eines plentymarkets Kundensystems erfolgt in einer eigenen Datenbank. Hier werden Daten gespeichert wie:

- Kundenname, Anschrift etc.
- Artikel (inkl. aller notwendigen Daten)
- Kategorien
- Angebundene Marktplätze
- etc.

Der Zugriff eines Kundensystems ist nur auf die dazugehörige Datenbank möglich. Ein Zugriff auf "fremde" Datenbanken ist aufgrund der Rechtevergabe nicht möglich.

### Kundendaten

Die eigentlichen Kundendaten und einige Kundensystemdaten werden in einer zentralen Datenbank gespeichert, auf die nur das Mastersystem von plentymarkets zugreifen kann. Diese Daten werden zur Verwaltung der Kundensystem genutzt.

Die eigentlichen Kundendaten umfassen z.B.:

- Kundenname
- Anschrift
- Kundenklasse
- etc.

Die Kundensystemdaten umfassen z.B.:

- Domains
- IP-Adressen
- Speicherort für DB und NFS etc.

### Verschlüsselung

Eine generelle Verschlüsselung der Datenbanken besteht nicht. Lediglich Tabellenspalten mit Passwörtern werden als HASH gespeichert.

## NFS-SERVER

### Allgemeines

Andere Daten eines plentymarkets Kundensystems werden in Filestrukturen abgelegt. Hierzu wird das Netzwerkprotokoll NFS genutzt. Alle NFS-Server sind redundant aufgestellt. Ein Zugriff auf die NFS-Server ist lediglich innerhalb des Clusters möglich. Ein Zugriff von Außerhalb ist nicht

möglich.

## **Welche Daten werden wie gespeichert?**

### **Systemdaten**

Die Speicherung der Daten eines plentymarkets Kundensystems erfolgt u.a. auf NFS-Servern. Hier werden z.B. Daten wie Konfigurations-Dateien für das Kundensystem selbst gespeichert.

Der Zugriff eines Kundensystems ist nur auf das dazugehörige Kundenverzeichnis möglich. Ein Zugriff auf ein "fremdes" Kundenverzeichnis ist aufgrund der Struktur und Rechtevergabe nicht möglich.

### **Kundendaten**

Einige kundenbezogene Daten aus der Datenbank werden in eine oder mehrere Dateien auf dem NFS-Server geschrieben. Diese werden in dem jeweiligen Kundeverzeichnis abgelegt.

## **Amazon S3**

### **Allgemeines**

Andere Daten eines plentymarkets Kundensystems werden in Filestrukturen abgelegt. Hierzu wird der Amazon S3 Dienst genutzt. Alle S3-Server sind redundant aufgestellt. Ein Zugriff auf die S3-Server ist lediglich innerhalb der Cloud möglich. Ein Zugriff von außerhalb ist nicht möglich.

## **Welche Daten werden wie gespeichert?**

Die Speicherung der Daten eines plentymarkets Kundensystems erfolgt u.a. auf Amazon S3-Servern. Hier werden Daten gespeichert wie:

- Layoutdateien zu dem Onlineshop (Bilder, CSS etc.) (Public)
- PDF-Dokumente (Rechnungen, Gutschriften etc.) (Private).

Der Zugriff eines Kundensystems ist nur auf die dazugehörige Kundenbuckets möglich. Ein Zugriff auf ein "fremdes" Kundenbuckets ist aufgrund der Struktur und Rechtevergabe nicht möglich.

## **Amazon CloudFront**

Um die Ausfallsicherheit und die Auslieferungszeit von statischen Inhalten wie z.B. Bildern, CSS, JS und PDF-Dateien weiter zu verbessern werden diese über der Amazon CloudFront Dienst (CDN) ausgeliefert.

## **Backup-Server**

Alle oben genannten Kernsysteme sind wie erwähnt redundant ausgelegt. Zusätzlich werden alle Datenbank- und NFS-Daten auf 4 Backup-Servern gesichert. Die Datenbank-Daten werden täglich, die NFS-Daten werden einmal wöchentlich (Sonntagnacht) gesichert.

## Recovery

Kunden haben die Möglichkeit, [Backups](#) selbstständig im Menü **Einrichtung » Einstellungen » Daten » Backup** wieder einzuspielen. Bei Bedarf spielt die Administration Backups oder Teile von Backups wieder ein.

## Löschkonzept DB / NFS / S3

### Systemdaten

Systemdaten (Datenbank, NFS-Daten und S3-Daten) werden 30 Tage nach Ablauf des Vertrages des plentymarkets Systems zur Löschung freigegeben. Hierbei hat der Kunde 30 Tage nach Ablauf Zeit seinen Vertrag zu reaktivieren, ohne dass das System aufwändig wiederhergestellt werden muss. Im Anschluss werden alle Systemdaten auf den Backup-Servern gesichert, und anschließend von den Produktiv-Servern gelöscht. Die gesicherten Daten werden weitere 30 Tage aufbewahrt und anschließend endgültig gelöscht. Dabei findet keine sichere Löschung der Daten statt. Allerdings wird der freigewordenen Speicherplatz sofort mit neuen Daten überschrieben, sodass Systemdaten nicht wiederhergestellt werden können.

### Kundendaten

Löschungen von Kundendaten (Name, Anschrift etc.) werden aktuell nicht durchgeführt.

## Anhang: Formulierungsvorschlag zur Verfahrensdokumentation für plentymarkets Anwender

Dieser Anhang liefert Formulierungsbeispiele für eine Verfahrensdokumentation beim Einsatz der Software plentymarkets. Die Beispiele bedürfen in jedem Fall Anpassungen an die tatsächlichen Gegebenheiten des Unternehmens, das plentymarkets einsetzt. Die hier angegebenen Beispielformulierungen sind nicht rechtlich geprüft.

*Hinweis: Dieses Kapitel ist nicht Teil des Formulierungsvorschlag und sollte nicht in Ihre Verfahrensdokumentation übernommen werden.*

## Tarif und Hosting

Ich nutze die Software plentymarkets im Tarif ... In diesem Tarif sind folgende Module ... integral. Außerdem habe ich folgende optionale Module hinzugebucht: ...

Ich habe mich für das von plentymarkets angebotene Hosting in ... entschieden.

## Fachliche Beschreibung plentymarkets

plentymarkets ist eine modular aufgebaute und Plugin-fähige Software für den Handel mit Sachgütern, digitalen Gütern und immateriellen Gütern.

plentymarkets wird in unserem Unternehmen insbesondere zum Verkauf von ... sowie zur zentralen Verwaltung von Produktinformationen und zur Abwicklung von Bestellungen genutzt. Hierbei kommen die genannten Module zum Einsatz. Die Vorteile beim Einsatz von plentymarkets liegen für unser Unternehmen insbesondere darin, dass Artikelinformationen zentral in plentymarkets erfasst und verwaltet werden und von hier aus an verschiedene Kanäle für den Verkauf übermittelt werden. Des Weiteren liegen Vorteile darin, dass egal über welchen Kanal ein Artikel verkauft wurde, nach dem Verkauf eine Übermittlung der Auftrags- und Kundendaten an das plentymarkets System des Anwenders erfolgt, sodass die anschließende Abwicklung wieder zentral in unserem plentymarkets System erfolgt. Ein weiterer Vorteil liegt in der Möglichkeit diese Abwicklung bis zu einem hohen Grad zu automatisieren.

## Fachliche und technische Beschreibung Benutzer und Benutzerrechte

Die Benutzer dienen der Zuordnung von Zugriffsrechten sowie der Nachvollziehbarkeit von Änderungen im System.

Die folgende Tabelle zeigt, welche Benutzer im System eingerichtet sind oder waren, welchem Benutzerzugang sie angehören und über welche Rechte sie verfügen.

Benutzername	Benutzerzugang	Benutzerrechte	Gültigkeit
Xxx Xxx	Admin	* alle	01.01.2015 - aktuell
Xxx Xxx	Backend	* alle Lager	31.12.2013 - 01.09.2016

## Changelog

### NOTE

Dieses Dokument unterliegt Änderungen, die durch Versionierung gekennzeichnet werden.

Table 43. Changelog mit Angabe der Version, des Bereichs, des Datums und einer kurzen Beschreibung der Änderung

Version	Bereich	Datum	Kurzbeschreibung
V6.2	REST-Berechtigungen	06.12.2019	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V6.2	Marketplace-Plugins	06.12.2019	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V6.2	Datenimport mit ElasticSync	06.12.2019	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V6.2	Warenwirtschaft	06.12.2019	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V6.2	Benutzer und Benutzerrechte	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.

V6.2	POS	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	Cloud	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	App	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	Artikel	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	CRM	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	E-Mail-Versand	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	Cloud	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	Newsletter	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	Versandabwicklung	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	Multi-Channel	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	Order	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	Tarifstruktur	06.12.2019	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V6.2	Gutscheine	06.12.2019	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V6.1	POS	16.01.2019	Neu: Click & Collect ab plentymarkets App Version 1.9.
V6.1	POS	26.11.2018	Neu: Zahlartenmix ab plentymarkets App Version 1.8.5.
V6.1	POS	22.08.2018	Geändert: Anpassungen in POS-Versionen 1.8 und 1.8.1.
V6.0	Artikel	20.02.2018	Geändert: Artikelverwaltung abgeschlossen.
V6.0	POS	20.02.2018	Neu: Buchungskonten für Kassenvorfälle
V6.1	POS	25.03.2019	Neu: Zahlartenmix und Click & Collect wurden hinzugefügt.

V6.0	Artikel	07.03.2018	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V6.0	Multi-Channel	07.03.2018	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V6.0	POS	07.03.2018	Neu: Buchungskonten für Kassenvorfälle wurden hinzugefügt.
V5.0	Auftragsabwicklung	24.11.2017	Geändert: Informationen zu den Auftragsstypen wurden ergänzt.
V5.0	Benutzerrechte	24.11.2017	Geändert: Dieser Bereich wurde überarbeitet.
V5.0	Versandabwicklung	24.11.2017	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V4.0	POS	07.11.2017	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V4.0	Webshop	07.11.2017	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V3.0	CRM	26.09.2017	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V3.0	E-Mail-Versand	26.09.2017	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V3.0	Newsletter	26.09.2017	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V2.0	Allgemein	31.08.2017	Neu: Der Bereich Formulierungsbeispiele wurde hinzugefügt.
V1.0	Auftragsabwicklung	11.08.2017	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.
V1.0	Datensicherheit	11.08.2017	Neu: Dieser Bereich wurde hinzugefügt.